

Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute • Pirmasens

Offizielles Organ des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Sitz und Hauptgeschäftsstelle Berlin

Offizielles Organ des Bundesverbandes Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V. • Sitz Bonn/Rhein



Folgen Sie uns bei
Facebook und Instagram.



EINZIGARTIG IN EUROPA ALS REISEMODELL

Disco Rider braucht wenig Platz (6*8m) und bietet den Besuchern maximalen Spaß! Die schwungvolle Fahrt begeistert kleine und große gleichermaßen – je nach Steuerung verspricht der Disco Rider rasante Action oder gemütlichen Kinder-Spaß. So kommt die ganze Familie auf ihre Kosten!



**JETZT FÜR
2024
BUCHEN**

**NUR NOCH WENIGE
TERMINE FÜR 2023 FREI**



HOFFMANN
SCHAUSTELLERBETRIEB

BUCHUNGSHOTLINE: 0170-3202000
www.schaustellerbetrieb-hoffmann.de



www. *druck* -pirmasens.de

das Druckportal für preiswerten Qualitätsdruck



**Konzeption
Layout + Gestaltung
Druck**

- **Kostenloser
Basis-Datencheck**
- **Transparente Preise**
- **Umweltbewusste
Produkte**
- **Individuelle
Ansprechpartner**
- **Termingerechte
Produktion**
- **Von der Visitenkarte
bis zur Plakatwand –
alles aus einer Hand**
- **Kostenfreie Lieferung
in Deutschland**

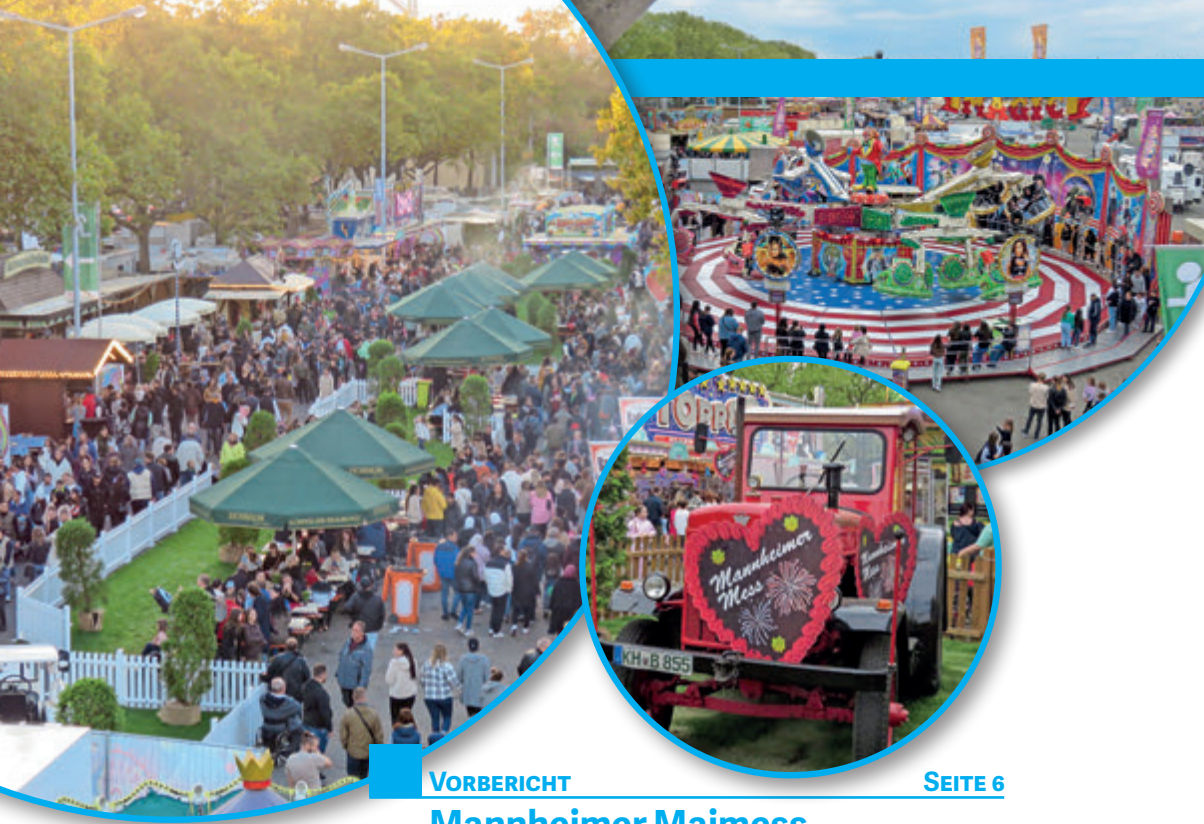
KOMET

Druck- und Verlagshaus GmbH

Postfach 22 61 ♦ 66930 Pirmasens
Telefon 0 63 31 / 51 32-0 ♦ Fax 3 14 80
Internet: www.komet-pirmasens.de
E-Mail: info@komet-pirmasens.de

www. *druck* -pirmasens.de

das Druckportal für preiswerten Qualitätsdruck



VORBERICHT

SEITE 6

Mannheimer Maimess

AKTUELLES

SEITE 18

„Trumm vom Paradies“ in Straubing



VOLKSFESTE

SEITE 22

„Sommergewinn“ in Eisenach



Artikel

- Ungetrübte Urlaubslaune trotz Krise
- Studie: Einfluss der EZB auf den Energiepreis
- Deutschland auf energiepolitischer Geisterfahrt

Service

- BeWerbSchluss
- Veranstaltungsservice
- Impressum

Vorberichte

- Mannheimer Maimess
- Frühjahrskirmes in Lingen
- Frühjahrsmarkt in Bremerhaven

DSB

- Das neue Präsidium des Deutschen Schaustellerbundes e.V.
- Gestatten: Josef Diebold, Vizepräsident für Finanzfragen
- Gestatten: Andreas Horlbeck, Vizepräsident für Organisationsfragen
- Muster zum Unterweisungsnachweis der BGN
- Die BGN senkt Beiträge um 3 %!
- BGN-Sicherheitstipp: Flüssiggas

ESU

- Volksfeste sind Kulturgut!
- Neuer Service für ESU-Mitgliedsbetriebe: DSB-Unterweisungshandbuch für Schaustellergehilfen in verschiedenen Landessprachen

BSM

- Erlangen zieht Nachwuchs heran
- BGH: Pandemiebedingte Verschiebung einer Hochzeit
- BGN-Vorstand beschließt Beitragssenkung
- BGN-Sicherheitstipp: Flüssiggas

Public Relations

- „Disco Rider“: Neues Kompakt-Fahrgeschäft lässt Kirmesbesucher tanzen

Aktuelles – Verbände – Vereine

- „Trumm vom Paradies“ in Straubing
- BeKoSch: Besuch auf der Dippemess in Frankfurt
- Straubes neuer „Break Dance“ mit Gottes Segen

Berichte von den Volksfestplätzen

- „Sommergewinn“ in Eisenach
- Herne: City-Kirmes im Wandel
- Britzer Baumblüte in Berlin-Neukölln
- Frühjahrskrammarkt in Stadthagen
- Frühjahrskirmes am Wiener Platz in Köln
- Böblingen: Premiere für „Oster-Vergnügungspark“

Messen und Ausstellungen

- ProWein 2023 Düsseldorf

Neues aus den Freizeitparks

- Die Veranstaltungen des Europa-Park im Mai

Aus den Nachbarländern

Der Komet international

- Tous les ans...
- Des lumières envoutantes
- Marché de Noël et une grande fête foraine
- Geweldige attracties op een mooie achtergrond

Circus und Variété

- Comeback der „Woodstock Variety Show“
- „The Greatest Comedian Freakshow“
- Zirkusgala am Weltzirkustag

Seelsorge

- Gottesdienst zur Eröffnung des Erfurter Altstadtfrühlings

Personalia

- Geburtstagsliste Mai 2023
- Wir gratulieren
- In memoriam



Folgen Sie uns bei Facebook und Instagram.

Veranstaltungen

– Für fehlerhafte Einträge keine Haftung –
Terminänderungen vorbehalten.

Freitag, 5. Mai

BAD OEYNHAUSEN & LÖHNE, bis 7.5. – Großes Bürgerfest

BOCHUM-LINDEN, bis 8.5. – Frühjahrskirmes

BREMERHAVEN, bis 14.5. – Frühjahrsmarkt

DIETZENBACH, bis 9.5. – Volksfest

ENGELSKIRCHEN-RÜNDEROTH, bis 8.5. – Maikirmes

FINSTERWALDE, bis 7.5. – Frühlingkirmes

HAGEN, bis 7.5. – Frühlingfest Hagen blüht auf

KREFELD, bis 14.5. – Sprödentalkirmes (Frühjahr)

LINGEN, bis 8.5. – Frühjahrskirmes

MOOSBURG AN DER ISAR, bis 10.5. – Frühlingfest

NEURUPPIN, bis 7.5. – Mai- und Hafenfest

OSTERODE, bis 8.5. – Frühlingfest

PLETTENBERG, bis 7.5. – Frühjahrsmarkt

SCHWERTE, bis 8.5. – Frühjahrskirmes

WERNE A. D. LIPPE, bis 8.5. – Mai-Kirmes

WESSELING, bis 8.5. – Kirmes und Stadtfest

Mittwoch, 10. Mai

ISMANING, bis 14.5. – Volksfest

Donnerstag, 11. Mai

LAABER, bis 14.5. – Laabers Frühling

Freitag, 12. Mai

ANSBACH, bis 18.5. – Frühlingfest

ERDING, bis 21.5. – Frühlingfest

GÖTTINGEN, bis 21.5. – Schützenfest

HEUSENSTAMM, bis 15.5. – Volksfest

KAISERSLAUTERN, bis 22.5. – Maimarkt

LÜDENSCHIED, bis 21.5. – Steinert Kirmes

MEISSEN, bis 14.5. – Frühlingkirmes

MÖNCHENGLADBACH, bis 15.5. – Große Rheydter Frühkirmes

PAPENBURG, bis 15.5. – Maimarkt

REGENSBURG, bis 29.5. – Maidult

SCHKEUDITZ, bis 14.5. – Karls-Hof-Kirmes

TRAUNSTEIN, bis 21.5. – Frühlingfest

WOLFSBURG, bis 21.5. – Schützen- und Volksfest

Samstag, 13. Mai

LICH, bis 15.5. – Historischer Markt

NORDHAUSEN, bis 21.5. – Frühjahrsjahrmarkt

Nächste Ausgaben

10. Mai

Ausgabe 5786

Redaktionsschluss: 2. Mai

Anzeigenschluss: 3. Mai

Blaue Seiten

20. Mai

Ausgabe 5787

Redaktionsschluss: 10. Mai

Anzeigenschluss: 11. Mai

Parkteil

30. Mai

Ausgabe 5788

Redaktionsschluss: 22. Mai

Anzeigenschluss: 23. Mai

KOMET International

Achtung Bewerbungsschluss

– Kostenloser Service Ihrer Fachzeitung –

Für die folgenden Feste läuft in den nächsten Tagen der Bewerbungsschluss ab. In Klammern die „Komet“-Ausgabe, in der das Fest ausgeschrieben war. Keine Haftung für fehlerhafte oder unterbliebene Eintragungen.

12. Mai 2023

Hemau, Tangrintel-Volksfest (5784/20.04.)

15. Mai 2023

Crange, Cranger Weihnachtszauber (5783/10.04.)



Mehr lesen, mehr wissen –
regelmäßig „Komet“ lesen!

Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute

– Gegründet 1883 –

66930 Pirmasens, Postfach 2261

ISSN 0177-2422

Verlag und Druck

KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH

66954 Pirmasens, Molkenbrunner Str. 10

Telefon: 06331/5132-0, Fax: 06331/31480

E-Mail: info@komet-pirmasens.de

Internet: www.komet-pirmasens.de

derkomet-fachzeitung.de · derkomet.de

Beteiligungsverhältnisse

Die Firma KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH ist

100%ige Tochter der Klaus Endres GmbH & Co. KG

Postfach 2261, 66930 Pirmasens

Erscheinungsweise

10., 20., 30. eines Monats

Verlagsleitung

Armin Knerr

Redaktion

Armin Knerr, Michelle Steger

Telefon: 06331/5132-20

redaktion@komet-pirmasens.de

Redaktionsschluss

3., 13. und 23. eines Monats

Abweichungen sind möglich

Anzeigen

Silvia Hemmer, Michelle Steger

Telefon: 06331/5132-13

E-Mail: anzeigen@komet-pirmasens.de

Anzeigenschluss

4., 14., 24. eines Monats

Abweichungen sind möglich

Für den Inhalt des Anzeigenteils übernimmt der Verlag keine Haftung.

Anzeigenpreisliste vom 1. Juli 2022 gültig.

Vertrieb

Silvia Hemmer

Telefon: 06331/5132-0

E-Mail: abo@komet-pirmasens.de

Jahresbezugspreis

Inland: 176 Euro – Ausland: 198 Euro

Zahlungsmöglichkeiten

HYPOVEREINSBANK PIRMASENS

(BLZ 542 200 91) Konto-Nr. 3 580 106 969

IBAN: DE48 5422 0091 3580 1069 69

BIC: HYVEDEMM485

POSTBANK LUDWIGSHAFEN

(BLZ 545 100 67) Konto Nr. 13 52-675

IBAN: DE45 5451 0067 0001 3526 75

BIC: PBNKDEFF

Erfüllungsort und Gerichtsstand

Pirmasens

Es gelten unsere Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen.

Die mit dem Namen des Verfassers gezeichneten Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für Veröffentlichung der Verbände zeichnen diese verantwortlich.

Kürzungen und Überarbeitung eingesandter Manuskripte vorbehalten. unaufgefordert eingesandte Berichte und Bilder werden nicht zurückgesandt. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Verlages.

Offizielles Organ:

Deutscher Schaustellerbund e.V., Berlin

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e.V., Bonn



Ungetrübte Urlaubslaune trotz Krise

Pandemie, Ukraine-Krise und Inflation konnten die Urlaubs-laune der Deutschen nicht trüben. Das geht aus einer Tourismusstudie des ADAC hervor. Demnach steigern die Einschränkungen und Unsicherheiten der vergangenen zwei Jahre das Bedürfnis nach Reisen sogar noch einmal deutlich. Laut Studie geht jeder Dritte der 5000 Befragten davon aus, dass sich sein Urlaubsbedürfnis gegenüber dem Vorjahr noch weiter erhöhen wird.

Das zeigt auch der Blick auf die geplanten Ausgaben für Urlaub und Ferien. So kalkuliert der Studie zufolge etwa jeder Zweite mit einem ähnlichen Urlaubsbudget wie 2022. 23 Prozent rechnen sogar mit größeren finanziellen Ausgaben.

Auf der anderen Seite sind die Folgen der schwierigen ökonomischen Lage sichtbar: Fast ein Viertel der Befragten hat in diesem Jahr weniger Budget für Urlaub als noch 2022. Dieser Anteil ist gegenüber 2021 deutlich gewachsen. Abstriche würden Reisende mit reduziertem Budget vor allem bei Komfort und Reisedauer machen. Ein Drittel dieser Gruppe geht davon aus, aus finanziellen Gründen auf eine Reise verzichten zu müssen.

Deutschland geht als Reiseziel als Gewinner aus den Krisen hervor. Während in Zeiten der Corona-Einschränkungen Urlaub in Deutschland für viele zum einen sicher, aber auch aufgrund der äußeren Umstände besser realisierbar war, entscheiden sich Verbraucher mit den wiedererlangten Reisefreiheiten bewusst für Deutschland als Reiseziel. Fast die Hälfte der Befragten (45 Prozent) gab an, ihren Urlaub auch in diesem Jahr wieder in Deutschland verbringen zu wollen.



Auszeit: Laut Studie geht jeder Dritte der 5000 Befragten davon aus, dass sich sein Urlaubsbedürfnis gegenüber dem Vorjahr noch weiter erhöhen wird.

Dieser Entwicklung entspricht die Wahl des Verkehrsmittels. Das Auto bleibt das relevanteste Verkehrsmittel zur An- und Abreise und steigert seinen Anteil gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 (plus sechs Prozentpunkte). 50 Prozent der Befragten gaben an, 2022 mit dem eigenen Pkw verreist zu sein. Auch Bahnreisen können im Vergleich zu 2019 zulegen (plus drei Prozentpunkte), wohingegen Flugreisen im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit zurückgehen. Wollten vor der Pandemie noch 35 Prozent eine Flugreise unternehmen, waren es 2022 nur noch 27 Prozent.

Foto: Julius_Silver / pixabay.com, PM: wid/wal ■

Deutschland auf energiepolitischer Geisterfahrt

Am 15. April 2023 sollen die letzten drei deutschen Kernkraftwerke (KKW) abgeschaltet werden. Diese KKW gehören zu den sichersten und modernsten der Welt. Und die Welt schaut erstaunt zu, wie Deutschland die eigene Versorgungssicherheit aufs Spiel setzt. Vor allem folgen andere Länder nicht dem deutschen Beispiel – im Gegenteil.

Bei der Betrachtung der Strategien anderer Industrieländer fällt sogleich auf, dass Deutschland als energiepolitischer Geisterfahrer unterwegs ist. Um Deutschland herum entstehen neue KKW – überall in Europa sowie auch in Asien und Amerika. Zum jüngsten Trend



Ökostrom soll in Deutschland schon sehr bald Atomenergie ersetzen.

gehören kleine KKW, die zwar weniger Energie liefern, aber moderner und sicherer sind als herkömmliche Großwerke. Von all dem will das Bundeswirtschaftsministerium nichts wissen und setzt stur auf erneuerbare Energien, ohne sicher zu wissen, ob damit rechtzeitig eine Grundlastfähigkeit verbunden ist. Wenn dies nicht der Fall ist: Blackout.

Die Studienlage hierzu ist etwas widersprüchlich. Doch insbesondere die Grünen bedienen sich einer Methode der Gegen-Aufklärung: Sie argumentieren ausschließlich auf Basis jener Studien, die mit den eigenen Wunschvorstellungen in Einklang zu bringen sind. Experten, die dieser Ideologie widersprechen, werden ausgeblendet – um jeden Preis.

Deutschland will beim Schutz des Weltklimas mit gutem Beispiel vorangehen – zunächst ein extrem nobler Ansatz, zumal allen bekannt ist, dass ein relativ kleines Land nur einen symbolischen Beitrag für das Klima des gesamten Planeten leisten kann. Wenn nun aber Deutschland ernste ökonomische Probleme bekommt mit der Strategie des Verbietens und Abschaltens, dann steht die Bundesrepublik nicht als Vorbild, sondern als abschreckendes Beispiel da, was dem Klimaschutzziel diametral entgegen stünde.

Foto: Ralph Lindner / pixabay.com, PM: wid/wal ■

Studie: Einfluss der EZB auf den Energiepreis

Für steigende Preise machen einige Ökonomen die Zins-Politik der Europäischen Zentralbank (EZB) verantwortlich. Andere Wissenschaftler halten die Instrumente der EZB für unscharf und die Erhöhung des Leitzinses sogar für schädlich. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin analysiert nun die Zusammenhänge zwischen Leitzinsen und Energiepreisen.



Mit der Zinsschraube lässt sich an den Energiepreisen drehen.

Ergebnis: Leitzinserhöhungen dämpfen Energiepreise über verschiedene Kanäle wie Nachfragerückgang und Wechselkursmechanismus – Allerdings verursachen sie auch wirtschaftliche Kosten. Zutreffend ist auch, dass die Energiepreise in Europa infolge der Corona-Pandemie und vor allem mit Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine stark gestiegen sind.

Landläufig wurde angenommen, dass die EZB dagegen wenig ausrichten könne – auch die Zentralbank selbst ging davon noch im Februar 2022 aus. Die DIW-Studie zeigt jedoch, dass die EZB mit Blick auf die Energiepreise offenbar alles andere als machtlos ist: Erhöht sie den Leitzins, fallen die Energiepreise.

Dabei spielen drei Effekte eine Rolle, die sich gegenseitig beeinflussen, wie die DIW-Studie zeigt. Wichtig sind in dem Zusammenhang der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar und der Ölpreis. „Unter dem Strich wird klar, dass die EZB die Energiepreise mit Leitzinserhöhungen tatsächlich dämpfen kann“, sagt Alexander Kriwoluzky, Leiter der Abteilung Makroökonomie im DIW Berlin.

Infolge einer Zinserhöhung sinkt der Studie zufolge die gesamtwirtschaftliche Nachfrage: Unternehmen investieren weniger, private Haushalte halten sich beim Konsum zurück. Während die Verbraucherpreise daher um etwas weniger als 0,1 Prozent sinken, fallen die Energiepreise sogar um mehr als das Fünffache.

Neben dem Nachfrageeffekt, der den in Dollar gehandelten Ölpreis auf dem Weltmarkt infolge einer geringeren Energienachfrage senkt, spielen zwei Preiseffekte des Wechselkurses von Euro zu US-Dollar eine Rolle: Da im Zuge einer Zinserhöhung der EZB der Euro gegenüber dem US-Dollar aufwertet, verbilligen sich die Ölimporte im Euroraum.

Da der günstigere Ölpreis in Euro dann aber wiederum die Nachfrage befeuert, steigt die Ölnachfrage auf dem Weltmarkt und damit der globale Ölpreis in US-Dollar. Dieser globale Preiseffekt ist stärker als der lokale Preiseffekt im Euroraum, sodass der stärkere Euro letztlich für einen höheren Ölpreis sorgt. Zusammengefasst ist der Preiseffekt des Wechselkurses mit seinem steigenden Ölpreis aber schwächer als der Nachfrageeffekt mit seinem sinkenden Ölpreis, sodass die Energiepreise unter dem Strich fallen.

Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass eine Zinserhöhung für sich genommen die Wirtschaftsleistung senkt und die Arbeitslosigkeit erhöht. „Die Geldpolitik der EZB verursacht also auch wirtschaftliche Kosten“, räumt Kriwoluzky ein. „In Zeiten mit hohen Inflationsraten ist es jedoch wichtig, die Inflationserwartungen im Blick zu haben und einzufangen, damit die Inflation mittelfristig nicht aus dem Ruder läuft.“ Diesbezüglich sei die EZB auf einem guten Weg.

Foto: Frauke Riether / pixabay.com, PM: wid/wal ■

**Aktuelles finden
Sie im „Komet“
36 Ausgaben im Jahr!**

Mannheimer Maimess – größtes Volksfest der Kurpfalz

Vom 29. April bis 14. Mai auf dem neuen Messplatz am Herzogenriedpark

von unserem Mitarbeiter Ulrich Wehmeyer

Zum Ende des Monats April wird es wieder rund gehen in Mannheim. Die Event & Promotion Mannheim GmbH veranstaltet ab 29. April die traditionelle Mannheimer Maimess. Bei meist schönem warmen Wetter freuen sich alle auf die Eröffnung am Samstag, an welchem der wunderschön geschmückte Schaustellerwagen den Weg durch die Innenstadt Mannheims nehmen wird. Mit an Bord die beiden Vorsitzenden des „Mannheimer Schaustellerverbands e. V. 1904“ – der 1. Vorsitzende Stephan Schuster und der 2. Vorsitzende Manuel Reif, sowie viele Kollegen mit Freichips und Geschenken als Werbung für die Bevölkerung. 13:30 Uhr ist Start an Mannheims Wahrzeichen, dem Wasserturm und die Fahrt geht unter Begleitung der Guggemusikband Newwfezza durch die Fußgängerzone Planken und Breite Straße zum Messplatz am Herzogenried. Hier wird Bürgermeister Michael Grötsch im Biergarten von Kübler & Schübler unter den Klängen des Polizeimusikkorps der Quadrastadt das gespendete Bierfass anstecken und die Maimess eröffnen. Vorher erfolgt unter Begleitung von Schaustellern, der Event und Promotion Mannheim GmbH (EPM) mit der Geschäftsführerin Christine Igel, der Rundgang mit Politik, Schaustellern, Gästen und Presse über die Maimess – Imbiss bei Familie Lorenz in der Schwarzwaldschänke und Fahrt in Göbels „Grand Soleil“-Riesenrad inklusive. 16 Tage, mit dem meist starken 1. Mai, stehen vom 29. April bis 14. Mai auf dem Plan. EPM Projektleiter Patrick Müller hat ein attraktives Programm zusammengestellt. EPM und Schaustellerverband arbeiten hier konstruktiv zusammen.

Den meisten Platz auf dem Messplatz wird Vorlopps „Rock & Roller“-Achterbahn und Heitmann/Schnei-



ders „Piraten-Fluss“-Wasserbahn einnehmen. Für die kleineren Gäste und solche, die sich eine große Achterbahnfahrt nicht trauen, gastiert Familie Büglers

„Gold Rusher“. Wieder mal nach Mannheim zur Maimess kommen Schäfers „Voodoo-Jumper“ und der Schaukelspaß in Lagerins „Hip Hop Fly“. Mit Nebel und Sound bekannt von der letzten Oktobermess ist Schöneiseifens „Musik Express“. Über Kopf geht es in Korten „Eclipse“. Wie immer dabei die Stammbeschicker Nickels „Super Wellenflug“, Spangenbergers „Magic“, Lagerins „Bayern Breaker“, Marc Schultzs „Bayern Wippe“ sowie Autoskooter von Joachim Schmidt und Autoskooter „Number 1“ von Haas. Das „Geister-Schloss“ von Laura Nülken gibt sein Mannheim-Debüt. Gleich zwei Laufgeschäfte bringt Familie Hartmann mit nach Mannheim: „Time Factory“ und „Krumm & Schief Bau“. Als Simulator ist das „Virtual-Movie-Shuttle“ von Cornelia Schulz dabei.

Für das zahlreiche Familienpublikum werden traditionell zur Maimess viele Kindergeschäfte angeboten. In der beruhigten Zone steht mit Dominik Büglers „Reit-Palast“ das bei Kindern sehr beliebte Ponyreiten. Die insgesamt 14 Kindergeschäfte lassen sich auflisten: als Müllers „Lustige Seefahrt“, Feuersteins „Cinderella“, Gualanos „Kinderkettenflieger“, Krusigs „Sky-Jumper“ und „Happy Dream Nr.1“-Kinderschleife, Pfeiffer-Köhlers „Märchen-Kinderkarussell“, Schneiders „Baby Jet“, Jörg Schramms „Star Rallye“-Kinderskooter und Ernst Schramms Kindereisenbahn „Euro-Express“, Stephan Schusters „Kid's Car-World“, Schulz „Sonnenrad“, Viola Köhlers „Märchen-Schloss“-Kinderkarussell und Kimberley Häslers „Adventure Kids“-Laufgeschäft. Unter den rund 140 Betrieben sind Schießgeschäfte, Imbiss- und Ausschankbetriebe, Mandelbrennereien, Süßwarenstände, Eisgeschäfte, Verlosungen, Ausspie-

ALLER GUTEN DINGE SIND DREI!

2023 by www.schaustellerdesign.de

PREMIERE IN MANNHEIM!

BUCHEN SIE JETZT FÜR DIE SAISON 2023 & 2024!

Manuel Reif & Kimberly Häslers · Tel.: 0157 893 482 55 · m-reif@hotmail.de

Wir freuen uns auf die Mannheimer Maimess - das größte Volksfest der Region

Früchte Oase

ANANAS BANANE KOKOS ERDBEERE TRAUBE APFEL

Früchte Oase Brückel 0173-2447605

Star Rallye
Mit uns fahren Sie richtig

Wir freuen uns auf die Mannheimer Maimess
Jörg Schramm • Worms • Telefon 0178-5598752



Lango Länge
Der Kultstand auf der Mess. Wir sind wieder mit Freude dabei!

Mannheimer Schusterverband e.V.

Gernot Länge
Bretten



Seit 56 Jahren Spaß für kleine Leute, jetzt zur Maimess in Mannheim

Schusters Kid's Car-World
Stephan Schuster • 0152-34210893

lungen, Geschicklichkeitsspiele, Verkaufsgeschäfte und mehr.

Außerdem wird wie immer ein Waren- und Krammarkt in die Mannheimer Mess integriert sein. Die 100 Meter lange beruhigte Zone „Treffpunkt Eichbaum“ bietet am Haupteingang an der Waldhofstraße den ersten Anziehungspunkt mit echtem Grün in Anlehnung an eine Parkanlage. Außergewöhnlich gestaltet und ohne laute Musik lädt dieser Bereich zum Ausruhen und Verweilen ein. Während der Spielzeit werden zwei Familientage mit halben Preisen an den Donnerstagen der Mess angeboten und der zweite Montag steht im Zei-

chen der Gutscheinkaktion „Happy Monday“ mit vielen tollen Vergünstigungen. Gutscheine werden dazu vorab im Mannheimer Wochenblatt sowie als Download bei Facebook unter Mannheimer Mess zu finden sein. Gefördert von EPM und den Schaustellern werden am

zweiten Mittwoch Heimkinder aus dem Stadtgebiet Mannheim eingeladen. Feuerwerke an den Freitagen lassen den Himmel über der Maimess erstrahlen.

red. ■

POMMES FACTORY

Wir l(i)eben Pommes und freuen uns auf das Stuttgarter Frühlingsfest und die Mannheimer Maimess

Christian Koch • Gustav-Kirchhoff-Str. 11 • 67098 Bad Dürkheim
Telefon 0176 32123747 • www.Pommes-Factory.com • info@pommes-koch.de

Zur Maimess in Mannheim:
Topper + Toontown

TOPPER

SCHMIDT
BREMEN • MANNHEIM
mehr Infos unter: DER-TOPPER.DE

Einzigartiger Greifer Spass
Mehr als 30 Jahre Erfahrung

Telefon 0163 - 777 90 80 • 0177 - 4711 666 E-Mail: rick-schmidt@t-online.de

Frühjahrskirmes mit Action in der Innenstadt

Endlich ist es wieder so weit: Vier Tage Karussells und Zuckerwatte in Lingen

von unserem Mitarbeiter Jonas Paschenda

Von 5. bis 8. Mai findet die Lingener Frühjahrskirmes endlich wieder statt. Karussell fahren für Actionfreunde und Kinder.

Am ersten Wochenende im Mai drehen sich wieder auf der Lingener Frühjahrskirmes für genau vier Tage die Karussells auf dem Festplatz an der Emsland-Arena. Neben vielen Fahrgeschäften sind auch traditionelle Familiengeschäfte und gastronomische Angebote dabei. Freut euch auf ein buntes Wochenende – Spaß ist garantiert! Am Freitag, 5. Mai, beginnt die Kirmes um 14 Uhr mit einem Familientag und vergünstigten Preisen an allen Geschäften. Um 15.30 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Dieter Krone gemeinsam mit dem Schaustellerverband die Frühjahrskirmes offiziell. Am Abend lockt das Höhenfeuerwerk sicherlich nochmals zusätzliche Jahrmarktsgäste auf den Festplatz. Alte Bekannte und neue Hightech-Fahrgeschäfte sollen wieder zahlreiche Besucher nach Lingen locken. Der Musik-Express „Power Express“ von Welte gehört dabei zu den bekannten und beliebten Karussells. Die zahlreichen Neuerungen an dem Musik-Express lassen die Besucher Herzen noch höher schlagen. Pionteks „Break Dance“ wird die Jugend wieder tanzen lassen. Nicht nur mit seinem Design, auch mit der Animation der Fahrgäste ist Pionteks Breaker einzigartig. Weltes Scheibenwischer „Devil Dance“ sorgt für Spaß bei Groß und Klein. Auch das beliebte Becherspiel wird bei den Temperaturen sicherlich gut angenommen. Absoluter Nervenzitler in 42 Metern Flughöhe erwartet die Kirmes-



Mit „Mike's Pitstop“ wird eines der größten reisenden Laufgeschäfte erwartet

besucher im erstmalig in Lingen gastierenden und 130 km/h schnellen Überkopffahrgeschäft „Fighter“ von Mages. Da bei Rotationen und Höchstgeschwindigkeiten ein entspannter Blick über das Kirmesgelände schwierig werden dürfte, gibt es die Möglichkeit der freien Aussicht über den Festplatz und die Lingener Umgebung im 50 Meter hohen Riesenrad „Around the World“ von Cornelius. Imposante Beschleunigungen, freier Fall aus bis zu 12 Metern sowie außergewöhnlicher Fahrspaß durch auf- und abhüpfen, Drehung des Gesamtgeschäfts und zusätzliche Drehungen um die Sitzachse erleben die Besucher im Rundfahrgeschäft „Big Spin“ von Welte. In der Familienachterbahn „Speedy“ von Welte können Groß und Klein eine rasante Fahrt durch enge Tunnel und vorbei an Palmen genießen. Das familienfreundliche Laufgeschäft „Geisterhaus“ von Mikli bietet Spaß und ein brandneues Gruselenerlebnis auf zwei Etagen mit zahlreichen Attraktionen und Effekten. Die außergewöhnliche Action-Simulationsanlage „New World 3000“ von Böker wurde im Jahr

2022 komplett modernisiert und auf 7-D-Technik umgestellt. Gäste erleben eine perfekte Kombination aus Illusion, Tempo und Action.

Für die kleinen Volksfestbesucher werden auch spannende Sport- und Spielattraktionen wie z. B. zwei Kinderfahrgeschäfte, die Etagenkinderschleife, der „Pressluftflieger“ und das „Bungee-Trampolin“ angeboten. Mit leckeren Crêpes, frischer Currywurst mit Pommes oder knusprigen Kartoffelwurstern kann auch das kulinarische Angebot punkten – verhungern wird hier niemand. Zu guter Letzt kann man beim Ballwerfen oder Entenangeln sein Können unter Beweis stellen und tolle Preise gewinnen.

Geöffnet ist die Frühjahrskirmes zu folgenden Zeiten:

- Täglich geöffnet ab 14 Uhr
- Freitag und Samstag bis 23 Uhr
- Sonntag und Montag dann jeweils bis 22 Uhr

Fotos: Jonas Paschenda, Dennis König

KIRMES IN LINGEN
Ausstellungsgelände Lindenstraße
05.05. bis 08.05.23
Wir sind wieder dabei **BREAK DANCE**
Anke-Edda Piontek
Tel.: +49 171-27 30 111 • +49 171-77 25 111 • +49 5433-62 84
E-Mail: info@breakdance1.de
Piontek
Freizeittechnologie - Badbergen

*** Jetzt auf der Kirmes in Lingen! ***
powerexpress
Stets auf dem neuesten Stand mit der besten Musik!
Das bewährte und beliebte Familienkarussell
Timm Welte – 49565 Bramsche
Buchungshotline: 0177-3416894 · E-Mail: musikexpresswelte@web.de

KIRMES IN LINGEN
Ausstellungsgelände Lindenstraße
05.05. bis 08.05.2023
FREITAG: 15.30 Uhr Offizielle Kirmeseröffnung (Familientag / Abends Großfeuerwerk)
SONNTAG: Verkaufsoffen (Innenstadt)
DIENSTAG, 09.05. Pöttemarkt (Innenstadt)

Bremerhaven: Frühjahrsmarkt öffnet wieder seine Türen

von unserem Mitarbeiter Jonas Paschenda

Am 5. Mai startet der 433. Bremerhavener Frühjahrsmarkt. Für zehn Tage haben 70 Schausteller wieder eine kunterbunte Budenstadt mit attraktiven Fahrgeschäften aufgebaut. Der Frühjahrsmarkt verspricht erneut eine gute Mischung aus bekannten Gesichtern und neuen Attraktionen.

Zum ersten Mal in Bremerhaven ist das „Phaenomen“ von Marschall zu Gast. Alle, die schon einmal Virtual Reality ausprobieren wollten, sind hier genau richtig. Per VR-Brille geht es ab in ferne Welten und Galaxien – Ausprobieren lohnt sich.

Der beliebte „X-Factor“ von Familie Deinert, schaukelt wieder wortwörtlich über die Köpfe der Besucher. Die neue LED-Beleuchtung bringt die KMG-Schaukel noch mehr zur Geltung.

Wer sich das Festgelände von oben ansehen oder einen großartigen Ausblick auf die schöne Stadt Bremerhaven erleben möchte, ist im Riesenrad „Lounge 360 Grad“ von Hanstein mit 38 Metern Höhe an der richtigen Adresse.

Zu den bekannten und bewährten Gesichtern gehören der beliebte Mondial Shake „Commander“ von Hanstein mit seinen unzähligen LEDs und Moving Heads, der perfekt gestaltete Musik-Express „Troika“ von Ahrend und der moderne „Top In“ Autoscooter von Robrahn.

Ein weiteres Highlight des Bremerhavener Frühjahrsmarktes ist das 5-stöckige Großlaufgeschäft „Fuzzys Lachsaloön“ von Rasch unter anderem mit einem integrierten Free-Fall-Tower und unzähligen Gimmicks.

Nach langer Pause kommt auch der „Dom Dancer“ von Rasch wieder nach Bremerhaven. Allen Breakdance-Freunden wird dies viel Spaß machen. Ganz besonders bunt wird es in den Abendstunden, wenn unzählige Scheinwerfer bunte Bilder erzeugen.

Neu auf dem Frühjahrsmarkt ist auch die Familienachterbahn „Z-Coaster“ von Lange – hier darf sich die ganze Familie auf ein rasantes Achterbahnerlebnis freuen.

Natürlich dürfen weitere Kinderkarussells wie das „Kindertraum-Karussell“, das „Kinder-Sport-Karussell“, der „UFO-Jet“ und der „Super Truck“ nicht fehlen. Ganz neu ist „Das große Krabbeln“ von Parpalioni: Ein Laufgeschäft nur für Kinder, mit Bällebad, Trampolin und rollender Tonne, welches gerade erst auf dem Frühjahrsfest in Münster Premiere feierte. Hier dürfen die Kleinen nach Herzenslust Spaß haben.



Der „Dom Dancer“ kommt nach längerer Zeit zurück

Softiges Steak, knackige Bratwurst, frische Pizza, Burgunderschinken, erfrischendes Eis und Süßes sorgen für den kulinarischen Genuss.

Erstmalig gibt es auch Baumstriezel als süße Verführung auf dem Frühjahrsmarkt – diese ungarisch/slowakische Spezialität ist ein wahrer Gaumenschmaus.

Viele verschiedene Geschicklichkeitsspiele locken wieder mit großartigen Gewinnen. Erstmalig gibt es auch einen Teddy mit dem Bremerhavener Volksfestlogo zu gewinnen. Einfach bei „Toon Town“ vorbeischaun.

Das Rahmenprogramm schließt die traditionellen Feuerwerke an den Freitagen ein. Zu beiden Feuerwerken werden kostenlos Feuerwerksbrillen verteilt, die das Feuerwerk noch bunter machen.

Mittwoch ist traditionell ganztägig Familientag. An diesem Tag gewähren alle Geschäfte auf dem Wilhelm-Kaisen-Platz 20 % Nachlass auf alles.

Offiziell eröffnet wird der Frühjahrsmarkt am 5. Mai um 18.00 Uhr durch Vertreter aus Politik und den Schaustellerverbänden der Arbeitsgemeinschaft Bremerhavener Märkte. Die diesjährige Backstage-Tour wird in Zusammenarbeit mit NORD 24 am Dienstag

stattfinden. Zehn Leser haben die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Marktes zu blicken. Ganz Mutige dürfen auch mal den „Anreißer“ spielen oder ein Fahrgeschäft steuern. Interessante Geschichten der Schausteller runden dieses Event ab.

Auch dieses Jahr gilt auf dem Frühjahrsmarktgelände die Marktordnung. Die Polizei weist darauf hin, dass Waffen, Glasflaschen, Fahrräder, Skateboards und Hunde auf dem Festgelände nicht erlaubt sind. Es wird Einlasskontrollen geben. Die Polizei sowie die Security wird verstärkt Präsenz zeigen.

Wir wünschen allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt auf dem Bremerhavener Frühjahrsmarkt 2023.

Die Öffnungszeiten sind täglich ab 14.00 Uhr.
Freitag und Samstag bis 24.00 Uhr.
Sonntag bis Donnerstag bis 23.00 Uhr.
Am letzten Sonntag schließt der Markt um 22.00 Uhr.

red. ■



Der bekannte und beliebte „Commander“



„Fuzzys Lachsaloön“ wird für Freude sorgen



DEUTSCHER SCHAUSTELLERBUND e.V.

SITZ BERLIN

Gründungsmitglied der Europäischen Schausteller-Union

Hauptgeschäftsstelle:

Am Weidendamm 1A 10117 Berlin

Tel.: 030 5900 997 80 • Fax: 030 5900 997 87

Mail: mail@dsbev.de

www.dsbev.de • www.facebook.com/dsbev



Das neue Präsidium des Deutschen Schaustellerbundes e.V.

Auf dem 72. Delegiertentag in Kassel wurde am 16. Januar das neue Präsidium des Deutschen Schaustellerbundes e.V. gewählt. Während der Teil des Präsidiums um Präsident Albert Ritter, Vizepräsident für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Kevin Kratzsch, sowie Vizepräsident für Berufsfragen, Thomas Meyer, im Amt

bestätigt und wiedergewählt wurde, verabschiedete der DSB die Vizepräsidenten Edmund Radlinger und Lorenz Kalb nach vielen Jahren erfolgreicher Tätigkeit. Die Nachfolger, und somit zum ersten Mal ins DSB-Präsidium gewählt, sind beim DSB keine Unbekannten: Josef Diebold, Vizepräsident für Finanzen und Andreas

Horlberg, Vizepräsident für Organisationsfragen kommen zusammengerechnet auf über 25 Jahre Erfahrung als Bundesfachberater. In dieser Komet-Ausgabe stellen wir Ihnen die neuesten Präsidiumsmitglieder vor.



Das Präsidium des Deutschen Schaustellerbundes e.V. um den im Amt bestätigten Präsidenten Albert Ritter (Mitte), die wiedergewählten Vizepräsidenten Kevin Kratzsch (r.) und Thomas Meyer (2.v.r.) sowie die neuen Vizepräsidenten Josef Diebold (links) und Andreas Horlbeck (2.v.l.). Links im Hintergrund: Bundesfahnenträger Robert Heitmann.

Gestatten: Josef Diebold, Vizepräsident für Finanzfragen

„Das Fortbestehen der Schaustellerbranche und der Erhalt von Volksfestplätzen stehen im Zentrum“

Seit der Präsidiumpswahl auf dem 72. Delegiertentag in Kassel am 16. Januar ist Josef Diebold der Vizepräsident für Finanzfragen des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Die Arbeit für den DSB ist für ihn allerdings nichts Neues, als Bundesfachberater für Fahrgeschäfte war er bereits seit 2017 auf Bundesebene für den Verband aktiv.

Reichlich Erfahrung und Führungsqualitäten bringt Josef Diebold auch aus seinem Heimatverband mit. Der heute 57-jährige Augsburgener leitet seit 2014 als Vorsitzender des Schwäbischen Schaustellerverbandes e.V. erfolgreich die Geschicke eines der größten Regionalverbände Deutschlands. Seine Fähigkeiten möchte er in Zukunft für den DSB einsetzen:

„Wie wichtig ein solides, finanzielles Fundament für unseren Verband ist, haben die zurückliegenden Krisen

gezeigt. In einer Zeit, in der wir nicht wussten, wann wir Schausteller wieder an den Start gehen können und unsere berufliche Zukunft vollkommen unsicher war, war unser Verband stark und schlagkräftig. So muss das bleiben, dafür setze ich mich ein.“

Der neue Vizepräsident für Finanzfragen steht für Konstanz und Tradition, nicht nur als Selbstständiger, sondern auch als Familienmensch: Bereits am Autoscooter aufgewachsen, betreibt der seit mittlerweile 38 Jahren verheiratete Fuggerstädter mehrere Kinderfahrgeschäfte, an denen sich heute auch seine sieben Enkel erfreuen. Seine drei Töchter sind längst mit ihren eigenen Betrieben auf den Volksfesten unterwegs. Das Fortbestehen einer Familientradition – seit 1892 drehen sich bei Familie Diebold Generation für Generation die Fahrgeschäfte – scheint gesichert.

„Die Volksfestplätze sind unser aller Zuhause – und Arbeitsplatz.“, so Vizepräsident Diebold. „Das Fortbestehen der Schaustellerbranche ist untrennbar mit dem Erhalt der Volksfeste verknüpft. Darum geht es landauf, landab jeden einzelnen Tag beim DSB. Aber wir bleiben immer zuversichtlich, denn wir alle wissen, welche großen Erfolge wir erzielen können, wenn wir zusammenhalten und an einem Strang ziehen.“

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. freut sich in Josef Diebold ein erfahrenes und zuverlässiges Präsidiumsmitglied begrüßen zu dürfen und wünscht seinem neuen Vizepräsidenten für Finanzfragen viel Erfolg und ein gutes Händchen für sein Amt.



Voller Tatendrang: Nach der Wahl zum Vizepräsidenten bedankte sich Josef Diebold bei seinen Wählerinnen und Wählern



Josef Diebold, Vizepräsident für Finanzfragen

Gestatten: Andreas Horlbeck, Vizepräsident für Organisationsfragen

„Der Deutsche Schaustellerbund war und ist immer ein großer Teil meines Berufslebens“



Andreas Horlbeck, Vizepräsident für Organisationsfragen

Andreas Horlbeck ist seit der Präsidiumpswahl im Rahmen des 72. Delegiertentages in Kassel am 16. Januar der neue Vizepräsident für Organisationsfragen des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Nach mehr als 20 Jahren Tätigkeit für den DSB im Bereich der Bildung, in dem er seit 2004 als Bundesfachberater im Einsatz war, rückt er nun zum ersten Mal in das höchste Gremium des Verbandes.

Die Zukunft des DSB sowie seiner Mitglieder sind für Andreas Horlbeck schon lange eine Herzensangelegenheit. Bereits in den Neunzigerjahren entwickelte der zweifache Vater, dessen Töchter zu dieser Zeit gerade zur Schule gingen, ein großes Bewusstsein für schaustellerrelevante Bildungsthemen. Unter seiner Leitung entstand 2004 der Fachbereich Bildung, der es sich zum Ziel gemacht hat, die speziellen schulischen Herausforderungen für Schaustellerkinder durch innovative Bildungsmöglichkeiten zu meistern. Ein aktuelles Beispiel ist das Projekt DigLu (Digitales Lernen unterwegs), das das althergebrachte analoge Schultagebuch ablösen wird.

„Bei allen Möglichkeiten, die die Digitalisierung mit sich bringt“, so Vizepräsident Horlbeck, „ist besonders in den vergangenen Krisenjahren deutlich geworden, dass der persönliche Kontakt nicht zu ersetzen ist. Begegnungen wie die Delegiertentage, Hauptvorstandssitzungen, Arbeitskreise oder Weiterbildungsmaßnahmen unseres Verbandes sind für ein gesundes und konstruktives Miteinander unverzichtbar. Deshalb sehe ich es als meine Aufgabe, in solchen Formaten für den Austausch von Meinungen und Wissen zu sorgen, aber –



Der frisch gewählte Vizepräsident Andreas Horlbeck bedankt sich bei den Delegierten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen

gerade auch mit Blick auf den Delegiertentag – natürlich auch für Geselligkeit und die Möglichkeit, wieder miteinander zu feiern.“

Neben den praktischen Erfahrungen, die der heute 59-jährige Schausteller in seiner Zeit als Bundesfachberater sammelte, verfügt Andreas Horlbeck über ein durch viele politische Gespräche mit Ländern, Kommunen und Städten gewachsenes Netzwerk, das weit über seinen Verband in Neumünster hinausragt.

Der Deutsche Schaustellerbund e.V. freut sich, in Andreas Horlbeck ein engagiertes Mitglied für das Präsidium begrüßen zu dürfen und wünscht seinem neuen Vizepräsidenten für Organisationsfragen viele erfolgreiche Delegiertentage und weitere gelungene Veranstaltungen unter seiner Leitung.

**Werden Sie Mitglied im DSB
Einigkeit macht stark!**

Muster zum Unterweisungsnachweis der BGN

Arbeitsschutz beginnt bereits mit der erfolgreichen Unterweisung der Arbeitskräfte. Im Rahmen der gemeinsamen Kooperation „VISION ZERO. Null Unfälle – Gesund Arbeiten“ stellt die BGN jedem Mitglied des DSB das Musterblatt zur Unterweisung der Beschäftigten in Schaustellerbetrieben zur Verfügung. Die übersichtliche Checkliste ist einfach auszufüllen und bietet einen Überblick über die wichtigsten Arbeitsinhalte auf den Volksfestplätzen. In Verbindung mit dem neuen DSB-Unterweisungshandbuch für Schaustellergelieferten und -gehilfen legt der Unterweisungsnachweis den Grundstein für Unfallprävention und Arbeitssicherheit in allen Schaustellerbetrieben.

Laden Sie jetzt das Musterblatt zum Unterweisungsnachweis im Mitgliederbereich unter

www.dsbev.de/mitgliederbereich/

herunter. Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter www.bgn.de, Ansprechpartner: BGN-Branchenkoordinator Rolf Jungebloed, Tel.: 06131 785-385, Mail: Rolf.Jungebloed@bgn.de.



BGN
Berufsgenossenschaft
Nahrungsmittel
und Gastgewerbe

Muster-Unterweisungsnachweis
Unterweisung zu Arbeitschutzmaßnahmen

Betrieb: _____ Datum: _____
Veranstaltung: _____
Unterweisender: _____

Unterweisungsinhalte (anzukreuzen)

Arbeitsschutz allgemein	Verhalten bei Bränden, Feuerlöscher
Grundpflichten der Arbeitnehmer	Erste-Hilfe, Verbandkasten
Verwendung von persönlicher Schutzeinrichtung (PSA, z. B. Sicherheitsschuhe, Helm, Handschuhe)	Unfallmeldung
Umgang mit Reinigungsmitteln / Gefahrstoffen	Hygienemaßnahmen
Auf- und Abbau	Geräuschföhren
Arbeitsanforderungen	Verhalten bei Kranarbeiten
Umgang mit Leitern	Umgang mit Fahrzeugen
PSA gegen Absturz	
Verhalten beim Betrieb	Mitfahren auf dem Fahrgeschäft
Aufenthaltsorte beim Betrieb	Suchen / Auffinden von Lebewesen
Umgang mit Flüssiggas	Gegenstände
Gesundheitsbewusstheit	
Umgang mit (schweren) Geräten	
Platzspezifische Maßnahmen	Alarmierung örtlicher Rettungsdienst
Flucht- und Rettungswege	

Unterwiesene Personen: Siehe Rückseite

Seite 1 von 2 Seiten

Muster-Unterweisungsnachweis ►

Die BGN senkt Beiträge um 3 %!

Gute Nachrichten aus Mannheim: Der Vorstand Berufsgenossenschaft, Nahrungsmittel und Gastgewerbe hat beschlossen, den Beitrag für das Jahr 2022 um rund 3 % zu senken. Möglich wurde dies dadurch, dass nur noch wenige Betriebe von der Stundungsmöglichkeit während der Pandemie Gebrauch gemacht haben, ihre Beiträge pünktlich zahlten und die BGN die eigenen Personalkosten trotz Lohnsteigerungen konstant halten konnte.



Weitere Informationen finden Sie auf der Website der BGN unter:

<https://www.bgn.de/presse/13-april-2023-bgn-vorstand-beschliesst-beitragssenkung>

Deutscher Schaustellerbund für Tradition und Zukunft

BGN-Sicherheitstipp: Flüssiggas

Wissen schützt!

Flüssiggas ist eine praktische Sache. Es ist in der Regel schnell verfügbar und mobil einsetzbar. Aber Fehler verzeiht es nicht. Unweigerlich macht jedoch Fehler, wer sich nicht auskennt. Und das ist der Hauptgrund für Unfälle beim Umgang mit Flüssiggas: Mangelnde Kenntnisse.

Wissen schafft Sicherheit

Ein erster Schritt, um dieses Problem anzugehen, ist die kurze Unterweisung „Verwendung von Flüssiggas“, zum Herunterladen auf der Internetseite „Wissen kompakt: Flüssiggas- und Erdgasanlagen“ der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN). Der Zeitaufwand dafür ist gering, denn das „Unterweisungs-Kurzgespräch“ vermittelt komprimiert die wichtigsten Grundlagen für den unfallfreien Arbeitsalltag mit Flüssiggasanlagen – bildgestützt und für jedermann verständlich. Am Besten führt man das Gespräch vor Ort, anschaulich an der eigenen Anlage. Mehr ins Detail geht die neue Publikation „Verwendung von Flüssiggas“ (DGUV-Regel 110-010). Sie bietet umfangreiche Informationen unter anderem zu Aufstellung, Dichtheitskontrolle, Betrieb und Prüfung von Flüssiggasan-

lagen – für all jene, die sich intensiv mit der Materie auseinandersetzen sollten.

Regelmäßige Prüfungen - Prüferdatenbank

Was häufig vergessen wird: Anlagen, die mit Flüssiggas betrieben werden, müssen wiederkehrend auf ihre Sicherheit geprüft werden – alle zwei oder vier Jahre. Für die Suche nach qualifizierten Prüferinnen und Prüfern, hat die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) auf ihren Internetseiten eine Datenbank eingerichtet. Böse Überraschungen können so vermieden werden. Denn immer wieder werden Prüfungen zwar kostenpflichtig, aber unvollständig oder nicht sachgemäß durchgeführt.

Weitere Informationen im Internet www.bgn.de

- Wissen kompakt:
Erd- und Flüssiggasanlagen = shortlink 1126
- Unterweisung = shortlink 1922
- DGUV-Regel 110-010 = shortlink 1905
- Prüfer-Datenbank = shortlink 1307



Rolf Jungebloed, Branchenkoordinator der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)
Foto: BGN.

BGN-Pressemitteilung April 2023 ■

VISION ZERO.
NULL UNFÄLLE – GESUND ARBEITEN.



Deutscher Schaustellerbund
Vermittler zwischen Praxis und Politik



European Showmen's Union Europäische Schausteller-Union Union Foraine Européenne

International non-governmental organisation (NGO)
European Commission lobbyist registration number 5199794389-94
Established in 1954 · President Albert Ritter

c/o Deutscher Schaustellerbund e.V., Am Weidendamm 1A, D-10117 Berlin, mail@dsbev.de, www.esu-ufe.eu

Volksfeste sind Kulturgut!

Forschungsprojekt „Science at the Fair“ unterstützt ESU-Forderung

Bei ihrem Einsatz für die Sicherung der europäischen Volksfestkultur erhält die Europäische Schausteller-Union weitere Unterstützung. „Es ist zu hoffen, dass die UNESCO-Kommission bald grünes Licht für den Antrag zur Anerkennung der lebendigen Volksfestkultur als immaterielles Kulturerbe gibt. Dies wäre eine große Anerkennung für die Tausenden von Schaustellern, die diese Tradition seit Jahren am Leben erhalten, sowie für die Millionen von Besuchern, die jedes Jahr auf die europäischen Volksfeste kommen.“, betont die Leiterin des Forschungsprojektes „Science at the Fair“, Professorin Nele Wynants, auf der Projekt-Website.

„Science at the Fair“ ist ein fünfjähriges Forschungsprojekt (2021-2026) der Universität von Antwerpen. Es wird

finanziert vom Europäischen Forschungsrat (ERC) im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizon 2020 der Europäischen Union.

Ziel ist die Erforschung der Rolle, die Schaustellerinnen und Schausteller bei der Verbreitung von Informationen über wissenschaftliche und technologische Fortschritte auf Jahrmärkten in Westeuropa zwischen 1850 und 1914 gespielt haben.

Weitere Informationen:

www.uantwerpen.be/en/projects/science-at-the-fair/



Professorin Nele Wynants, Leiterin des Forschungsprojektes „Science at the Fair“
Foto: Universität Antwerpen

Neuer Service für ESU-Mitgliedsbetriebe:

Das DSB-Unterweisungshandbuch für Schaustellergehilfen in verschiedenen Landessprachen

Der Deutsche Schaustellerbund (DSB) hat im Rahmen der Kampagne VISION ZERO in Zusammenarbeit mit der in Deutschland für Arbeitsschutz zuständigen Berufsgenossenschaft einen bildstarken Leitfaden entwickelt, der die alltäglichen Gefahren in den Schaustellerbetrieben thematisiert und Wege aufzeigt, diese Gefahren auszuschalten.

Mit einer Vielzahl von Fotos werden Situationen vom Transport über den Aufbau, den Einsatz von Kränen,

das Rangieren, das Arbeiten in großen Höhen usw. durchdekliniert und mit Textbeiträgen erläutert.

Insbesondere neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können so schon vor Aufnahme ihrer Tätigkeit für potenzielle Gefahren sensibilisiert werden.

Um seine Reichweite deutlich zu erhöhen und möglichst vielen Betrieben, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Zugang zum neuen Leitfaden zu ermöglichen, gibt es das Unterweisungshandbuch nicht nur auf

Deutsch, sondern auch in polnischer, rumänischer und ukrainischer Sprache.

Mitgliedsbetriebe der Europäischen Schausteller-Union können das neue Handbuch kostenlos beim Deutschen Schaustellerbund bestellen: Telefon: 0049 (0)30 590 09 97-80, Fax: 0049 (0)30 590 09 97-87, E-Mail: mail@dsbev.de. Für weitere Fragen steht die DSB-Hauptgeschäftsstelle gerne zur Verfügung.



Ein Beispiel zum Thema Anhängersicherung aus dem DSB-Handbuch
Foto: DSB



Das neue Unterweisungshandbuch steht in verschiedenen Landessprachen zur Verfügung

Foto: DSB



Erlangen zieht Nachwuchs heran

In der BLV-Bezirksstelle Erlangen wird ein weiterer Stellvertreter die Belange der Bezirksstelle vertreten. Die Position der Kassierer wird verjüngt.

Im Vorfeld der Jahreshauptversammlung kam es zu einer leichten Irritation, weil das Gerücht umging, dass Bezirksstellenleiter Adam Kunstmann sich nicht mehr zur Wahl stellen würde. In seinem Bericht stellte Kunstmann dann richtig, dass er noch einmal kandidieren, aber bei der nächsten Wahl nicht mehr antreten wird. Besonders freute sich Kunstmann darüber, dass aus dem Präsidium des BLV der Vizepräsident Georg Bernhard und der nordbayerische Fachberater Schausteller, Raimund Krug sowie der neu gewählte Fürther Bezirksstellenleiter Stefan Wentzl und der ehemalige Stellvertreter Günter Perz an der Jahreshauptversammlung teilnahmen.

Vizepräsident Georg Bernhard berichtete über die Landesdelegiertentagung in München. Hier hatte Ministerpräsident Dr. Markus Söder als Gastgeschenk in den Raum gestellt, anstelle einer Gestattung wieder eine Anzeigepflicht einzuführen. Landesgeschäftsführer Jürgen Wild konnte dazu ergänzen, dass bereits ein Gespräch in der Staatskanzlei mit Staatsminister Dr. Florian Herrmann stattgefunden hat. Es wurde in 45 Minuten alle Möglichkeiten angesprochen, die zu einer eventuellen Rückkehr zur Anzeigepflicht führen könnten. Eine Idee, die der Landesgeschäftsführer Wild vorschlug, war, die Reisegewerbekarte als die Gestattung amtlich anzuerkennen. Es wurde in der Diskussion hervorgehoben, dass die Lebensmittelkontrolleure die reisende Festgastronomie weit aus öfters kontrolliert, als es im örtlichen Lebensmittelbereich vorgenommen wird. Auch die Sicherheit der Betriebe werden von der Bauabnahme vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung und Zelte noch zusätzlich, routinemäßig, vom TÜV/LGA auf ihre Standfestigkeit und weitere Details geprüft. Eine weitere Idee war, wenn es nicht möglich ist die Anzeigepflicht über die Reisegewerbekarte umzu-

setzen, die Höhe für eine Gestattung von Veranstaltungen (Markt, Volksfest, Kirchweih) in einem Kostenrahmen von 0 bis 30 Euro festzulegen. Dieses muss aber unter anderem auch mit dem Finanzministerium abgeprochen werden. Eine schnelle Lösung war an diesem Termin noch nicht in Sicht. Bernhard konnte weiterhin von der 8-stündigen Präsidiumssitzung berichten. Hier hat sich das neugewählte Präsidium um Einsparungsmaßnahmen bemüht. Deswegen laufen im Moment Gespräche mit Banken und Steuerkanzleien in München.

Zu der für Bernhard bereits angefangenen Saison konnte er berichten, dass das Catering zur Schwabacher Eisbahn sehr zufriedenstellend war. Danach folgte der Fischmarkt in Lauf, der trotz des schlechten Wetters an die Umsätze des letzten Jahres kam. Aus Würzburg kam die Rückmeldung, dass auch hier der Markt sehr gut lief. Die Messe am Nürnberger Hauptmarkt ist sehr gut angelaufen, aber durch das momentane Wetter ist es sehr verhalten.

Adam Kunstmann berichtete kurz über die letzten 3 Jahre der Pandemie. 2022 fanden Videokonferenzen mit der Stadt Erlangen und den Kellerwirten statt. Diese hatten den Schwerpunkt auf die Gastronomiebetriebe mit ihren Musikdarbietungen. Es ging dabei vorwiegend um die Musikzeiten und Pausen zwischen den Darbietungen. Für das Erlanger Frühlingsfest wurden 3 Sonntage geplant. Der Sachbearbeiter lehnte dieses Ansinnen ab. Nach einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister Dr. Janik wurden die 3 Sonntage genehmigt. Die Bergkirchweih verlief für die Schausteller mehr als zufriedenstellend. Die Kellerwirte klagten hingegen, dass sie schlechtere Umsätze als in den vergangenen Jahren, vor der Pandemie, hatten.

Das Erlanger Frühlingsfest 2023 kann wieder auf 3 Sonntage geplant werden. Ein Wermutstropfen ist, dass vorher ein Mittelaltermarkt stattfindet, der bis Montag die Fläche vom Frühlingsfest nutzt. Dadurch

kann erst Dienstag vor Ostern mit dem Aufbau begonnen werden.

Stellvertretender Bezirksstellenleiter Jürgen Wild verwies auf seinen schriftlichen Tätigkeitsbericht der auslag und auch auf der Homepage, im Mitgliederbereich eingestellt ist. Wild hielt ein kurzes Resümee über die vergangenen Jahre und betonte, dass der Betrieb der Marktkaufleute und Schausteller bereits am 12. März 2020 in Fürth von der Corona-Pandemie geschlossen wurde. Trotz der sofortigen Unterstützung von der Landtagsabgeordneten Petra Guttenberger, zusammen mit dem ehemaligen Fürther BZ-Leiter Eduard Wentzl, dem Vorsitzenden des Bayerbund Bezirksverband Franken, Thomas Blösel und BLV-Landesgeschäftsführer Jürgen Wild, konnte die Schließung und der damit verbundene Abbau der Geschäfte nicht verhindert werden.

Auch in seinem eigenen Betrieb musste Wild feststellen, dass einige Gesundheitsämter ihre neugewonnene „Macht“ stetig anwendeten. Auch im Nürnberger Land wurde ein striktes Verbot mit der Begründung einer volksfesttypischen Veranstaltung ausgesprochen. Als volksfesttypisch wurde hier bereits sein Kinderkarussell mit gerade 5 Meter Durchmesser eingestuft. Hier war das gleiche Problem wie mit der Definition „Großveranstaltung“. Dazu erhielt Wild die Auskunft von einem bayerischen Ministerium, er kann auf der Homepage des Bundes eine Aussage finden, was eine Großveranstaltung ist. Nachdem Wild dieses gefunden hatte, teilte ihm das gleiche Ministerium mit, dass dieses zwar ein Hinweis ist, aber in Bayern nicht gelte.

Nach einem Gespräch mit Landrat Armin Kroder, indem Wild auf die unterschiedliche Behandlung der Stadt Nürnberg und dem Landkreis Nürnberger Land hingewiesen hat, wurde auch im Nürnberger Land Ersatzveranstaltungen genehmigt.

Dann ging es im Landkreis Bayreuth weiter. Zuerst wurde 2020 der Verkauf von Süßwaren an Sonn- und Feiertagen vom Landratsamt untersagt. Dieses konnte



v.l.n.r.: Stellvertretender BZ-Leiter Jürgen Wild, Fachberater der nordbayerischen Schausteller Raimund Krug, Vizepräsident Georg Bernhard, Fachbereichsvorsitzender Schausteller Frank Eschenbacher, Fachbereichsvorsitzende reisende Festgastronomie Nadja Kunstmann, 1. Schriftführer Rudolf Jäckel, 1. Kassierer Luigi Particolare, BZ-Leiter Adam Kunstmann, Fürther BZ-Leiter Stefan Wentzl, 2. Kassierer Michael Barth, Stellvertretender BZ-Leiter Florian Hartig, 2. Schriftführerin Sabrina Rudolph

mit der Unterstützung des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales positiv für Markthändler und Schausteller, durch eine neue Formulierung der erforderlichen Genehmigung, geändert werden. Bereits 2021 kam es zu einem ähnlichen Problem. Dieses Mal sah der Corona-Krisenstab des Landratsamt Bayreuth in einer Ersatzveranstaltung zum traditionellen Kirchweihtermin mit einem Süßwarenstand und einem Kinderkarussell einen Volksfestcharakter. Die Vorgaben des Bayerischen Wirtschaftsministeriums wurden mit der Aussage abgetan, dass das zuständige Gesundheitsamt nur dem Gesundheitsministerium unterstellt ist. Hierzu wurden die Medien aufmerksam und es kam zu verschiedenen Veröffentlichungen. Auch der Bayerische Rundfunk nahm dieses als Aufhänger für den Bericht wie wichtig für Marktkaufleute und Schausteller die anstehenden Weihnachtsmärkte sind. Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer wurde ebenfalls auf die Situation aufmerksam. Brendel-Fischer wendete sich an Staatsminister Holetschek und schilderte den Sachstand. Es stellte sich heraus, dass der zuständige Landrat, dessen Stellvertreter und der Leiter des Gesundheitsamts nicht zu erreichen war. Nach der Befürwortung durch das Gesundheitsministerium konnte für die letzte Ersatzveranstaltung im Landkreis Bayreuth eine Genehmigung ausgestellt werden.

Alles im allen war Wild in der Sendung „Jetzt red i“, TV Bamberg und BR24 sowie in den verschiedensten Printmedien mit dem Thema Corona und wie es dabei den Branchen der Marktkaufleute und Schausteller geht. Trotz der Aussage, dass Marktkaufleute und Schausteller Systemrelevant seien, waren diese laut Wild, die am stärksten betroffenen Branchen. Hilfen des Bundes und auch des Freistaat Bayern hatten viele Kanten und Ecken. So war bei einem Kollegen um 7 Uhr früh die Polizei mit Maschinengewehr am Bett. Es stand ein angeblicher Subventionsbetrug im Raum. Wenn man Hilfen für den Betrieb erhält, die nicht zum Lebensunterhalt verwendet werden dürfen, durfte man auch nicht für den Lebensunterhalt der Familie sorgen und einer Zusatzbeschäftigung nachgehen. Bei einem anderen Fall wurde dem Schausteller mitgeteilt, dass er kein Saisonbetrieb ist. Es gab noch vieles weiteres mehr, das in der Geschäftsstelle bearbeitet wurde. Auch in Erlangen kam es zu Irritationen bei Ersatzveranstaltungen, die aber größtenteils behoben wurden.

Bei der GEMA gab es auch eine Neuerung. Wer bisher einen Rabatt bei der GEMA als Verbandsangehöriger hatte, muss nun über den Verband eine Bestätigung erhalten. Dieses geschieht in der Form, dass das Mitglied zwei Datenschutzerklärung, eine für den BLV und eine für den BSM, ausfüllt. Diese wird dann der GEMA übermittelt und diese gibt dann den Rabatt an das Mitglied weiter.

Nachdem in der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten darüber diskutiert wird, die Gewerbebranche zusammen zu legen, wäre dieses Vorhaben für den Gewerbebranchen Schausteller ein kostensparender Schritt. Dazu müssen aber die Schaustellerbetriebe nachweisen, dass sie intensiv am Arbeitsschutz arbei-

ten. Eine Maßnahme ist die Erstellung der Gefährdungsbeurteilung. Dazu wird es zukünftig in jeder Bezirksstelle einen Arbeitsschutzbeauftragten geben. Frank Eschenbacher weist in diesem Bezug darauf hin, dass die Gefahrenklasse von 18,5 auf 3,3 Prozentpunkte herunter gehen könnte. Er appellierte deshalb an die Kollegen sich intensiv mit diesem Thema zu beschäftigen.

Fachberater für Schausteller, Frank Eschenbacher hat in der Corona-Pandemie immer, wenn es möglich war, Ersatzveranstaltungen für die Kollegen ausgerichtet und so für diese eine Verdienstmöglichkeit generiert. Manche Bürgermeister haben, sprichwörtlich, den Hintern in der Hose gehabt und sogar zweimal die Möglichkeit einer Ersatzveranstaltung genehmigt. Die Schwertransporte von Schaustellern müssen nun über VEMAG genehmigt werden und kosten nun teilweise 500 Prozent mehr als vorher. Hier konnte Jürgen Wild noch auf weitere Probleme wie der langen Wartezeit bis die Anträge genehmigt sind oder auf die Fehlerhaftigkeit des Programms sowie den fehlenden Eigenheiten der Schaustellertransporte, hinweisen. Ein Kollege hat sich seine notwendige Wegbeschreibung von VEMAG vorgeben lassen. Eine Straße, die laut VEMAG befahren werden sollte, lag knapp 300 Kilometer weit weg von der Strecke. Trotz, dass dieser nachweisbare Fehler auf VEMAG beruhte, musste ein neuer Antrag mit Gebühren gestellt werden. Die Genehmigung kam dann 3 Wochen zu spät. Eine weitere Firma soll für ihren Transport stellenweise von drei Polizeiwagen eskortiert werden. Jürgen Wild stellte ein Schreiben vor, in dem es eindeutig hervorgeht, dass, wie auch bisher, eine Antragstellung über die örtliche Straßenverkehrsbehörde möglich ist.

Der Arbeitskräftemangel trifft auch das Schaustellergewerbe. Laut Informationen die Eschenbacher erhalten hat, soll mittlerweile von den Arbeitsvermittlern die Fühler nach Korea ausgestreckt worden sein.

Eschenbacher sieht auch ein Problem bei der Forderung von Pfaffenhofen auf 100 Prozent BIO. Alleine schon die benötigte Liefermenge ist aktuell nicht regional zu beziehen. Fazit aus allem ist, dass die Kosten steigen und die Bürokratie überhandnimmt. So zum Beispiel auch in Schwabach. Hier wird seit Neuem zur Beantragung der Gestattung auch ein polizeiliches Führungszeugnis verlangt. Eschenbacher verwies am Schluss seines Berichts auf die Broschüre von Jürgen Wild, der einiges aus dem Themakatalog von Eschenbacher schriftlich festgehalten hat.

Fachberaterin für reisende Festgastronomie, Nadja Kunstmann informierte noch über das Verpackungsgesetz und die Pflicht zur Anmeldung bei LUCID bis zum 1. Juni 2023, die nun alle Schausteller im Imbiss und Süßwarenbereich trifft. Kunstmann wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das Bundesamt Zentrale Stelle Verpackungsregister Kontrollen angekündigt hat. Wichtig ist, dass bei Rechtsverstößen Bußgelder bis hin zu Geschäftsschließungen vorgesehen sind. Um auf der sicheren Seite zu sein, sollte immer eine Bescheinigung der ordnungsgemäßen Lizenzierung vorgehalten werden. Zur Einwegverordnung konnte Nadja Kunstmann noch mitteilen, dass die

überwiegenden Betriebe im Schaustellerbereich kein Einweggeschirr vorrätig halten müssen. Diese Betriebe müssen aber den Kunden die Möglichkeit geben, das eigene, mitgebrachte Mehrweggeschirr befüllen zu lassen. Dazu muss auch ein Aushang im Geschäft darauf hinweisen.

Ehrungen

Durch die Corona-Pandemie fielen die Jahreshauptversammlungen 2020/2021/2022 aus. Deswegen wurden die Geburtstage und die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften nachgeholt.

Für 10 Jahre Mitgliedschaft wurden Johanna Heckl und Florian Hartig mit einer Urkunde und der silbernen Verbandsnadel geehrt. Die goldene Nadel und Urkunde erhielten für 25 Jahre Mitgliedschaft Sabine Kunstmann, Ottilie Jäckel, Tatjana House, Elvira Wild, Adelheid Kunstmann, Rainer Hartig, Joseph House, Adam Kunstmann jr. und Thomas Teupert. Seit 40 Jahren halten Sonja House, Werner Rudolph, Frank Eschenbacher und Jürgen Wild der Bezirksstelle Erlangen die Treue. Babette Heimlich, Irmgard Kunstmann und Adam Kunstmann rundeten die Ehrungen mit ihrer 50-jährigen Mitgliedschaft ab.

Der Bayerische Landesverband gratuliert den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue und Unterstützung. Der BLV wünscht weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit.

Neuwahlen

Adam Kunstmann steht wieder als Bezirksstellenleiter der Bezirksstelle vor. Als Stellvertreter wurde Jürgen Wild wieder in seinem Amt bestätigt. Um in Zukunft stärker die Belange der Mitglieder und kollektiv der Kollegen vertreten zu können, wurde auf Antrag ein weiterer Stellvertreter zur Wahl gestellt. Für diese neue Position wurde Florian Hartig gewählt. Nachdem Sabine Kunstmann ihren Lebensmittelpunkt verlegt, stellte sich diese nicht mehr zur Wahl als Kassierer. Neu besetzt wurden die Position des 1. Kassiers mit Luigi Particolare und des 2. Kassiers mit Michael Barth.

Die neu gewählte Vorstandschaft auf einen Blick:

Bezirksstellenleiter:	Adam Kunstmann
Stellvertreter:	Jürgen Wild
Stellvertreter:	Florian Hartig
1. Kassier:	Luigi Particolare
2. Kassier:	Michael Barth
1. Schriftführer:	Rudolf Jäckel
2. Schriftführerin:	Sabrina Rudolph
Fachberater Schausteller:	Frank Eschenbacher
Fachberater reisende Festgastronomie:	Nadja Kunstmann

Der Bayerische Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller wünscht den wieder- sowie neu-gewählten eine gute Hand bei den anstehenden Aufgaben.

BLV-Pressestelle: JW/Foto ■

BGH: Pandemiebedingte Verschiebung einer Hochzeit

Keine Rückgewähr der Anzahlung für Fotografen

Der unter anderem für Rechtsstreitigkeiten über Werkverträge zuständige VII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs verhandelt über eine Klage auf Rückgewähr einer an eine Hochzeitsfotografin geleisteten Anzahlung und auf Feststellung, dass ihr keine weiteren Vergütungsansprüche zustehen, weil die Kläger wegen Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie den Hochzeitstermin verlegten und deshalb von dem Vertrag zurücktraten bzw. diesen kündigten.

Sachverhalt

Die Kläger beabsichtigten, am 1. August 2020 kirchlich zu heiraten. Nachdem der Fotograf, der die standesamtliche Trauung begleitet hatte, zu diesem Termin verhindert war, wandten sich die Kläger an die Beklag-

te. Mit Schreiben vom 28. Oktober 2019 bedankte sich die Beklagte für „die Beauftragung“ und stellte für „Reportage Hochzeit 1. August 2020 (1. Teilbetrag)“ 1.231,70 € von der insgesamt vereinbarten Vergütung in Höhe von 2.463,70 € in Rechnung. Die Kläger überwiesen den geforderten „1. Teilbetrag“.

Die Kläger beabsichtigten, zu ihrer kirchlichen Hochzeit 104 Gäste einzuladen. Die Durchführung der so geplanten Hochzeit war aufgrund von Beschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie nicht möglich. Die Kläger planten deshalb eine neue Hochzeitsfeier für den 31. Juli 2021 und teilten der Beklagten mit E-Mail vom 15. Juni 2020 mit, für den neuen Termin den Fotografen beauftragen zu wollen, der am 1. August 2019 verhindert gewesen sei. Daraufhin forderte die Beklag-



IHR PARTNER

Größter Verband der Schausteller und Marktkaufleute

Ende des Verbandsteils

te ein weiteres Honorar von 551,45 €, was die Kläger ablehnten. Diese verlangten vielmehr die Rückzahlung der bereits überwiesenen 1.231,70 € und erklärten wegen einer Störung der Geschäftsgrundlage den „Rücktritt von dem vorstehend bezeichneten Vertrag bzw. dessen Kündigung“.

Mit ihrer Klage begehren die Kläger die Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 1.231,70 € und zusätzlicher 309,40 € für außergerichtliche Kosten sowie die Feststellung, dass sie nicht verpflichtet sind, weitere 551,45 € an die Beklagte zu zahlen.

Bisheriger Prozessverlauf

Die Klage ist in beiden Vorinstanzen erfolglos geblieben. Mit der vom Landgericht zugelassenen Revision verfolgen die Kläger ihr Klagebegehren weiter.

Das Landgericht hat die Auffassung vertreten, die Kläger hätten nicht dargelegt, dass die Durchführung

der Feierlichkeiten aufgrund der „Corona-Beschränkungen“ vollständig unmöglich gewesen sei. Die Beklagte hätte daher die vereinbarte Fotodokumentation erstellen können, wenn auch in einem kleineren persönlichen Rahmen als geplant. Zudem handele es sich bei dem vereinbarten Fototermin nicht um ein absolutes oder relatives Fixgeschäft. Die Kläger hätten die Leistung der Beklagten zu einem späteren Hochzeitstermin in Anspruch nehmen können.

Eine Störung der Geschäftsgrundlage sei nicht anzunehmen. Die Kläger hätten keine Umstände dargelegt, weshalb ein Festhalten am Vertrag unzumutbar sei. Die Entscheidung für einen anderen Fotografen falle in ihren Risikobereich.

Den Klägern stünde aber ein freies Kündigungsrecht zu, das sie ausgeübt hätten. Deshalb habe die Beklagte einen Anspruch auf die vereinbarte Vergütung abzüglich ersparter Aufwendungen oder eines anderweit-

gen Erwerbs. Die Beklagte habe unstreitig vorgetragen, 364,40 € (Fahrtkosten 64,40 €; Kosten für Bildabzüge 300,- €) erspart und keinen anderweitigen Erwerb gehabt zu haben.

Die Beklagte könne deshalb die gezahlten 1.231,70 € behalten. Zudem stünde ihr ein weitergehender Vergütungsanspruch in Höhe von 551,45 € zu, weshalb der Feststellungsantrag der Kläger nicht begründet sei. Da diese Klageanträge keinen Erfolg hätten, könne schließlich die Erstattung außergerichtlicher Kosten nicht mit Erfolg verlangt werden.

**Bundesgerichtshof,
Mitteilung der Pressestelle Nr. 060/2023
vom 30. März 2023** ■

BGN-Vorstand beschließt Beitragssenkung

Dreiklang ermöglicht leichte Senkung – Zunehmend mehr Unfälle mit dem Fahrrad

Der Vorstand der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe hat in seiner April-Sitzung beschlossen, den Beitrag für das Jahr 2022 sowie die Vorschüsse für das Jahr 2023 sowie die ersten Vorschussraten für das Jahr 2024 um rund 3 Prozent zu senken. Der Beitragsfuß sowie die Vorschussfüße betragen nun 0,334 € (je 100 € Entgelt). Seit 2011 ist der Beitrag kontinuierlich um insgesamt 16,3 Prozent gesunken.

„Die Senkung des Beitrages wurde durch den Dreiklang aus Unternehmen, Selbstverwaltung und BGN möglich. Einerseits haben im vergangenen Jahr nur wenige Betriebe von der Stundungsmöglichkeit während der Pandemie Gebrauch gemacht, andererseits sind die Beitragszahlungen pünktlich und mit hoher Quote eingegangen. Das ist für die Liquidität unserer Berufsgenossenschaft wichtig. Gleichzeitig hat die BGN einen soliden Haushalt aufgestellt und trotz Lohnsteigerungen die eigenen Personalkosten auf dem gleichen Niveau gehalten wie im Vorjahr. Der Vorstand konnte deshalb mit gutem Gewissen den Beitrag um rund 3 Prozent absenken und dennoch 45 Millio-

nen Euro den Betriebsmitteln zuführen.“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der BGN, Dirk Ellinger.

Mit Blick auf das Unfallgeschehen war das Jahr 2022 nach pandemiebedingten niedrigeren Zahlen von einer Zunahme geprägt: So wurden 68.376 meldepflichtige Unfälle bei der BGN registriert, die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle stieg um 7,6 Prozent, die Zahl der meldepflichtigen Wegeunfälle stieg noch deutlicher um 12,3 Prozent. Der Anstieg der Wegeunfälle resultiert zum Großteil aus einem einzigen Unfalltag: Am 19. Dezember 2022 ereigneten sich circa 1.000 Wegeunfälle – so viele wie noch nie zuvor an einem Tag. „Normal“ sind an einem Montag rund 50 Wegeunfälle.

Im 10-Jahres-Schnitt zeigt sich allerdings, dass die Zahl der Unfälle kontinuierlich abnimmt. Während 2013 auf 1 Million Arbeitsstunden 23,2 Arbeitsunfälle kamen, sank die Zahl auf zuletzt 19,5. Für den Vorstandsvorsitzenden Dirk Ellinger eine erfreuliche Entwicklung, die jedoch Anlass zu einem neuen Präventionsfokus gibt: „Während die Zahl der Unfälle mit PKW stetig abnimmt,

steigt die Zahl der Unfälle mit Fahrrädern, sie machen mittlerweile die Hälfte (49 Prozent) der Unfälle mit Verkehrsmitteln aus. Deshalb wird die BGN insbesondere im Rahmen der Vision-Zero-Strategie ein besonderes Augenmerk auf das Thema Fahrrad, E-Bike und Scooter legen.“

Über die BGN

Die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) mit Sitz in Mannheim ist seit 1885 die gesetzliche Unfallversicherung für die Unternehmen der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, des Hotel- und Gaststättengewerbes, des Bäcker- und Konditorienhandwerks, der Fleischwirtschaft, von Brauereien und Mälzereien sowie von Schausteller- und Zirkusbetrieben. Alle Beschäftigten in diesen Betrieben sind kraft Gesetzes bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten bei der BGN versichert – zurzeit rund drei Millionen Menschen in über 380.000 Betrieben.

BGN-Pressemitteilung vom 3. April 2023 ■

BGN-Sicherheitstipp: Flüssiggas

Wissen schützt!

Flüssiggas ist eine praktische Sache. Es ist in der Regel schnell verfügbar und mobil einsetzbar. Aber Fehler verzeiht es nicht. Unweigerlich macht jedoch Fehler, wer sich nicht auskennt. Und das ist der Hauptgrund für Unfälle beim Umgang mit Flüssiggas: Mangelnde Kenntnisse.

Wissen schafft Sicherheit

Ein erster Schritt, um dieses Problem anzugehen, ist die kurze Unterweisung „Verwendung von Flüssiggas“, zum Herunterladen auf der Internetseite „Wissen kompakt: Flüssiggas- und Erdgasanlagen“ der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN). Der Zeitaufwand dafür ist gering, denn das „Unterweisungs-Kurzgespräch“ vermittelt komprimiert die wichtigsten Grundlagen für den unfallfreien Arbeitsalltag mit Flüssiggasanlagen – bildgestützt und für jedermann verständlich. Am Besten führt man das Gespräch vor Ort, anschaulich an der eigenen Anlage. Mehr ins Detail geht die neue Publikation „Verwendung von Flüssiggas“ (DGUV-Regel 110-010). Sie bietet umfangreiche Informationen unter anderem zu Aufstellung, Dichtheitskontrolle, Betrieb und Prüfung von Flüssiggasanlagen – für all jene, die sich intensiv mit der Materie auseinandersetzen sollten.

Regelmäßige Prüfungen - Prüferdatenbank

Was häufig vergessen wird: Anlagen, die mit Flüssiggas betrieben werden, müssen wiederkehrend auf ihre Si-



Unterweisungskurzgespräch



Verwendung von Flüssiggas

Lektion 1: Vor der Arbeit
Lektion 2: Sicherheits-einrichtungen
Lektion 3: Flaschenwechsel
Lektion 4: Aufstellung, Lagerung und Transport
Lektion 5: Im Notfall

Informationen für Unterweisende
Wissenstest mit Lösung
Dokumentation

cherheit geprüft werden – alle zwei oder vier Jahre. Für die Suche nach qualifizierten Prüferinnen und Prüfern, hat die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) auf ihren Internetseiten eine Datenbank eingerichtet. Böse Überraschungen können so vermieden werden. Denn immer wieder werden Prüfungen zwar kostenpflichtig, aber unvollständig oder nicht sachgemäß durchgeführt.

Weitere Informationen im Internet www.bgn.de

- Wissen kompakt:
- Erd- und Flüssiggasanlagen = shortlink 1126
- Unterweisung = shortlink 1922
- DGUV-Regel 110-010 = shortlink 1905
- Prüfer-Datenbank = shortlink 1307

BGN-Pressemitteilung April 2023 ■

Werden Sie Mitglied im

BSM

dem größten Verband
der Schausteller
und Marktkaufleute

„Disco Rider“: Neues Kompakt-Fahrgeschäft lässt Kirmesbesucher tanzen

Flackernde Lichter, mitreißende Beats: Auf Deutschlands Volksfesten kehrt Disco-Fieber ein! Zumindest, sobald das neue Fahrgeschäft von Marcus Hoffmann und Sascha Heine-Hoffmann vom Schaustellerbetrieb Hoffmann an den Start geht. Mit dem „Disco Rider“ bringen die beiden Schausteller eine kleine Version des bekannten Kirmesklassikers Tagada auf die Reise.

Großer Fahrspaß auf geringer Grundfläche

Insbesondere die kleine Grundfläche und die schnellen Auf- und Abbauezeiten waren es, was die beiden bewegt hat, mit der Neuanschaffung richtig durchzustarten. Es handelt sich dabei um eine echte Weltneuheit, denn Mini-Tagadas gibt es bislang nur als stationäre Anlage. Der Disco Rider soll dabei sowohl auf großen Plätzen als auch kleineren Veranstaltungen zum Einsatz kommen. „Mit dem Fahrgeschäft, das mit einer äußerst geringen Grundfläche von nur 7 x 6 Metern daherkommt, stoßen wir in eine echte Marktlücke vor. Bislang bieten solche geringen Aufstellflächen vor allem Fahrgeschäfte speziell für Kinder. Der „Disco Rider“ bietet jedoch eine Fahrt, die sowohl für kleinere als auch größere Besucher interessant ist“, erklärt Marcus Hoffmann die Entscheidung für den Neukauf. Der „Disco Rider“ kann dabei in drei unterschiedlichen Intensitätsstufen betrieben werden: gemächliche Fahrten speziell für die Kleinsten, familienfreundliche Runden und schnelle, wilde Abläufe für Teenager und Erwachsene. Je nach Tageszeit erreicht das Karussell somit unterschiedliche Zielgruppen und bietet somit attraktiven Fahrspaß für ein breites Publikum.

Der richtige Sound für das perfekte Disco-Gefühl

Genau wie in einer richtigen Disco wurde auch auf das Musikkonzept großen Wert gelegt. Weil Marcus Hoffmann über jahrelange Erfahrung als Musikchef bei verschiedenen Radiostationen verfügt, war es ihm ein persönliches Anliegen, den „Disco Rider“ entsprechend zu beschallen. Die gesamte Soundsteuerung mit Musik und Jingles wird mit professioneller Radiosoftware umgesetzt, um einen echten Flow zu erzeugen. „Never stop



dancing“ lautet das Motto – die kreiselnde und hüpfende Gondel steht nur zum Be- und Entladen still. „Während der Fahrt kommt man in einen echten Flow – zeitweise bewegt sich die kleine Schüssel wie in Trance, dann kommen wieder überraschende Hüpf- oder Richtungswechsel.“, schwärmt Sascha Heine-Hoffmann von dem Geschäft. Auch die optische Gestaltung soll das Publikum in ein richtiges Disco-Fieber versetzen.

Ab April auf den Festplätzen unterwegs

Der „Disco Rider“ wird ab Mai die Festplätze vornehmlich in Süddeutschland sowie Berlin bereisen. Premiere feierte die Weltneuheit am 28. April auf der Kirmes am Park in Bad Eilsen. Enger Weggefährte ist dabei das Schaustellerunternehmen Uebel und Sachs. Ulrike Sachs hat seit Beginn an das Potenzial des kompakten Fahrgeschäfts geglaubt. Aus diesem Grund beschicken die beiden Unternehmen verschiedene Plätze im süddeutschen Raum gemeinsam. Der „Disco Rider“ fungiert in diesen Fällen als das Flaggschiff der vergleichsweise jungen Volksfest-Flotte der Hoffmanns: Neben der kreiselnden Spaßmaschine reisen beide auch mit einem Mini-Jet für Kinder sowie einem historischen Kinderkarussell über deutsche Festplätze. Bereist werden dieses Jahr unter anderem: das Deutsch-Amerikani-



Lässt Kinderaugen strahlen: Hoffmanns Mini-Jet



Das historische Kinderkarussell auf dem Weihnachtsmarkt

sche Volksfest in Hohenfels, das Pfingstvolksfest in Schwandorf, das Seefest in Tauperlitz, das Kinderfest in Hechingen, die Wiesenfeste in Selbitz und Kemnath, die Kirchweihen in Sand am Main, Buckenhofen und Kitzingen.

red. ■



Testfahrt im „Disco Rider“



Das neue Fahrgeschäft ist bereit für die Kirmesplätze

Der Komet

Die Fachzeitung für Ihre Geschäftsanzeige!

„Trumm vom Paradies“ in Straubing

Wie sonst im April üblich fand diesmal keine Pressekonferenz zum Straubinger Gäubodenvolksfest statt. Vielmehr informierte die Straubinger Ausstellungs- und Veranstaltungs GmbH nur via Pressemitteilungen über Neuerungen, die Festzelte, das Musikprogramm, die Fahrgeschäfte und den Bierpreis. Dieser wird in diesem Jahr zwischen 12,20 Euro und 12,25 Euro liegen und ist somit knapp einen Euro gestiegen im Vergleich zum letzten Jahr.

Neuerungen, Festzelte, Bierpreis und Eröffnung

Bayerns zweitgrößtes Volksfest will die Besucher zwischen dem 11. und 21. August 2023 mit mehr als 130 Besuchern auf rund 100.000 Quadratmetern Fläche mit sieben Bierzelten und einem drei Kilometer langen Vergnügungsparcours begeistern. Eröffnen wird das Gäubodenvolksfest und die Ostbayernschau 2023 erneut der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder, der auch bekanntlich federführend für die Absagen der bayerischen Volksfeste (da nicht systemrelevant!) während der Pandemie war.



Plakatmotiv Gäubodenvolksfest 2023

Das diesjährige Plakatmotiv zeigt in Erweiterung der letztjährig erstmaligen neuen Gestaltungslinie wieder ein Gäubodenvolksfest-Potpourri. Die Komposition aus Gegenständen weckt Emotionen und Vorfreude auf das Volksfest. Die einzelnen Komponenten präsentieren Festwirte und Schausteller sowie Tradition und Verbundenheit zur Region. Das Motiv ist in Zusammenarbeit mit der „team Elgato“ Werbeagentur entstanden.

Das Plakatmotiv zeigt sich somit ähnlich wie im vergangenen Jahr nur dass eben einige Komponenten ausgetauscht wurden. Herrentrachtenhut statt Damenstrahlenhut, Ziehharmonika anstatt Posaune, das Dirndl anstatt der Lederhose und Liebesäp-



Wahrzeichen des Gäubodenvolksfestes: „Oktoberfest-Riesenrad“ der Familie Willenborg

fel anstatt den letztjährigen Mandeln fanden heuer den Weg aufs Plakat. Was bereits letztes Jahr schon auf der Pressekonferenz seitens der Schausteller und deren Vertreter der Verbände kritisiert wurde, fehlt auch leider erneut wieder die Sparte der Schausteller nahezu komplett. Lediglich ein kleines Karussellmodell deutet auf die Branche hin. Ein Riesenrad, ein Kettenflieger, ein historisches Geschäft oder sogar das Wahrzeichen der Stadt Straubing, nämlich der Stadtturm, fehlen wieder gänzlich. Dieses Mal hätte man ein Kultgeschäft der frühen 80er und 90er-Jahre perfekt einarbeiten können, denn genau 33 Jahre nach ihrem letzten Auftritt kommt die ehemalige Achterbahn „Himalaya-Bahn“ der legendären Schaustellerin Lulu Herhaus unter neuem Namen und neuem Besitzer wieder nach Straubing: Der „Alpen Coaster“ der Vorlop GmbH wird an vergangene Zeiten erinnern und vielen Straubingern noch in guter Erinnerung sein!

Die Fahrgeschäfte auf dem Straubinger Gäubodenvolksfest 2023

Auch 2023 haben die Organisatoren für die erwarteten bis zu 1,45 Millionen Besuchern einen Vergnügungspark mit zahlreichen Höhepunkten geschaffen. Premiere auf dem Gäubodenvolksfest feiert unter anderem der Propeller „Jekyll & Hyde“ des Schaustellers Bethel Thelen. Er verspricht eine actionreiche Überkopffahrt in 42 Metern Höhe und eine Spitzengeschwindigkeit von 130 km/h. Eine weitere Neuheit stellt der „Beach Jumper“, ein Fahrgeschäft für die ganze Familie von Detlef Dreßen dar, der seine Gäste hüpfend wie ein Känguru über den Festplatz

scheuchen wird. Nach 33 Jahren gastiert wie bereits erwähnt, wieder die „Wildcat-Achterbahn“ der legendären Schwarzkopfschmiede, nämlich der „Alpen Coaster“ unter Regie der Vorlop GmbH in Straubing. In den 80er und 90er-Jahren kannten diese Bahn unter dem Namen „Himalaya-Bahn“ der Grande-Dame Lulu Herhaus viele, ja alle Straubinger kann man sagen. Lulu Herhaus stand schon mit ihrer Gebirgsholzachterbahn in Straubing und gehörte bis zum Verkauf der Stahlbahn aus Altersgründen zu den Stammfahrern vor Ort. Legendar war auch die Aktion 2 DM pro Person und Fahrt zu bezahlen und dann für 1 DM pro Person weiterzufahren, wenn man in der Chaise sitzen geblieben ist. Ja 1 DM – heute unvorstellbar auch im Hinblick auf die Bierpreise 2023! Lediglich der Standplatz der ehemaligen Herhaus-Bahn wird sich ändern. Nicht mehr vorne beim eigentlichen Geschehen des Festplatzes neben dem Festzelt Kröner, sondern im historischen Teil wird der Schwarzkopf-Klassiker zu finden sein. Einen ausführlicheren Bericht über die Geschichte der „Himalaya-Bahn“ bringen wir dann im Herbst exklusiv.

In der Kategorie Laufgeschäfte wird in diesem Jahr die „Chaosfabrik“ von Manuel Mayer zu überzeugen wissen, aber auch das „9D-Kino“ von Friedrich Bügler wird die Gäste unterhalten. Auf dem Kinderfahrgeheftssektor ist der wunderschöne „Piraten Trip“ von Erich Winter die Neuheit für die kleinen Fahrgäste. Dieses Geschäft wurde bereits 2022 als Neuheit angekündigt, musste jedoch dann leider kurzfristig absagen. Lediglich ein Laufgeschäft steht noch nicht fix fest, wie uns die Straubinger Ausstellungs- und Veranstaltungs GmbH auf Anfrage hin mitteilte.



Eines der Überkopffahrer auf dem Gäubodenvolksfest 2023: „Flip Fly“ von Thomas Clauß



Nach 33 Jahren wieder in Straubing: Schwarzkopf-Wildcat-Bahn „Alpen Coaster“ von Vorlop



1990 gastierte die Schwarzkopf-Wildcat-Bahn zum letzten Mal in Straubing noch unter der Flagge von Lulu Herhaus



Lassen Sie sich doch mal wieder „verschaukeln“ in Ulrich Kellers „Hexenschaukel“

Bekanntes und Bewährtes

Neben den zahlreichen Neuheiten finden sich auch „alte Bekannte“ wieder in Straubing auf dem Festplatz ein: Freuen dürfen sich die Besucher nach langer Zeit wieder über den Klassiker „Rund um den Tegernsee“ von Christopher Zettl sowie über die „Montgolfiere“, jetzt unter der Regie von Michael Goetzke aus München, „Wellenflug“ von Stranninger-Sgraja, „Fahrt ins Paradies“ von Toni Schleifer, „Wilde Maus“ von Peter und Renate Münch, den „Top Spin No. 1“ von Rudi Bausch, das „Oktoberfest-Riesenrad“ von Willenborg, den „Flip Fly“ von Thomas Clauß, die Riesenschaukel „Best XXL“ von Claudia Zinnecker, den 80 Meter hohen „Jules Verne Tower“ von Alexander Goetzke, „Auto-Scooter“ von Distel, „Rally Monte Carlo“ von Dietmar-Maxi Fackler, „Poseidon“ von Heitmann und Söhne, die „Geisterhöhle“ von Franz Zinnecker, „Haunted Mansion“ von der Hinzen KG, „Happy Monster“ und „Roll Over“ von Patricia und Patrick Zinnecker. Ebenso gibt sich die „Hexenschaukel“ von Ulrich Keller wieder die Ehre.



Auch die „Wilden Mäuse“ von Münch kratzen wieder die Kurven in der Gäubodenstadt

Down“ von Jeffrey Geissler, die Ausspielung „Spiel ohne Grenzen“ von Gina Röhrig oder in der Sparte Imbiss „Sawadee Kha – Die Thai – Küche“ von Patrick Rühle. Den Besitzer gewechselt hat das „American Diner“ – vorher noch unter Stephan Haimerl wird es jetzt von Markus Holzner aus Straubing die kulinarischen „Hamburgerherzen“ der Besucher höherschlagen lassen.

Weitere Infos der Festleitung

Die Veranstalter legen auch in diesem Jahr besonders viel Wert auf die Familienfreundlichkeit. Viele Attraktionen wie Kasperltheater, Mitmach-Zirkusschule und Kinderdisco sind kostenlos. An den beliebten Kinder- und Familiennachmittagen locken Sonderangebote und halbe Fahrpreise. 2023 gibt es wieder den originalen Volksfesttaler mit elf Stück zum Preis von nur 10,00 Euro und bringt somit eine Ersparnis von 10 Prozent. Erhältlich sind die Taler bei Tourismus und Stadtmarketing der Stadt Straubing und beim Leserservice des Straubinger Tagblatts.

Ostbayernschau 2023: Jetzt noch Aussteller werden!

Parallel zum Gäubodenvolksfest findet vom 12. bis 20. August die Ostbayernschau statt. Mit über 17.000 m² Hallenflächen, 16 Hallen und ca. 600 Ausstellern wird diese zu Ostbayerns größter Verbraucherausstellung. Die bis zu 400.000 Besucher können täglich bei freiem Eintritt von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr aus einem Sortiment von 24 Warengruppen einkaufen.

Anmeldungen für einen Stand auf der Ostbayernschau sind weiterhin unter www.ostbayernschau.de möglich.

Das Gäubodenvolksfest 2023 in Zahlen:

- 11 Tage Veranstaltungsdauer vom 12. bis 21. August
- rund 1,4 Millionen Besucher, das entspricht ca. dem 30-fachen der Einwohnerzahl Straubings
- über 90.000 Quadratmeter Vergnügungspark und 8.000 Quadratmeter historischer Bereich
- etwa 3.000 Meter bebaute Front
- über 500 Bewerber, von denen rund 130 Geschäfte ausgewählt wurden – davon 28 Fahrgeschäfte, 31 Spielgeschäfte, 6 Belustigungen, 63 Imbiss- und Verkaufsgeschäfte
- 7 Festzelte mit über 27.500 Sitzplätzen, 5 Brauereien
- über 21.000 Quadratmeter Gastronomiefläche
- Preis für eine Maß Bier 12,20 Euro bis 12,25 Euro
- ca. 60 kulturelle und sportliche Einzelveranstaltungen

Alle Informationen rund um das Gäubodenvolksfest und die Ostbayernschau finden Sie unter

www.gäubodenvolksfest.de und www.ostbayernschau.de.

**Text: Thomas Schmid und Presstext Straubinger Ausstellungs- und Veranstaltungs GmbH
Fotos: Thomas Schmid**



Wieder in Straubing mit dabei: der „Märchenland-Express“ von Michael Dräger



Auch ein mehrdimensionales Kino steht den Besuchern wieder zur Verfügung: „9D – Cinema“ von Friedrich Bügler



Die Neuheit unter den Kinderattraktionen: Erich Winters „Piraten Trip“



Die Sparte Wildwasserbahn wird 2023 durch „Poseidon – Im Reich der Götter“ von Heitmann und Söhne besetzt



In 80 Metern über den Dächern Deiner Stadt: „Jules Verne Tower“ von Alexander Goetzke



Kinderfahrgeschäfte und Neuheiten im Imbissbereich

Bei den Kinderfahrgeschäften dürfen sich die Kleinen erneut freuen auf: Kinder-Sport-Karusselle von Erich Stranninger und Stephan Sgraja, „Kindertraumschleife“ von Stephan Sgraja, den „Racing Coaster“ von Gisela Hartmann, den Kinder-Auto-Scooter „Crazy Time 2“ von Toni Thoma sowie den „Märchenland-Express“ von Michael Dräger.

Aber auch bei den Reihengeschäften gibt es 2023 Neuerungen in Straubing zu vermelden. Zum ersten Mal dabei sein wird das Super-Bowl-Spiel „Touch

Generalversammlung des Schaustellerverbandes Weser-Ems e.V.

Am 7. März trat der Schaustellerverband Weser-Ems nach Corona in gewohnter Form in der Traditionsgaststätte Busch in Atter zusammen. Auf der Tagesordnung standen eine Menge Punkte und der Vorstand ließ die Jahresarbeit 2022 Revue passieren.

Nach der Begrüßung wurde zunächst über die Tagesordnung abgestimmt. Bevor es dann zu den einzelnen Tagesordnungspunkten ging, wurden die Toden des vergangenen Jahres geehrt. In 2022 sind viele der Kollegen, die man von der Reise schon teilweise Jahrzehnte kannte, von einem gegangen. Alle Verstorbenen wurden mit einer Schweigeminute geehrt. Nun ging es, die Themen der Tagesordnung abzuarbeiten und über die facettenreiche und intensive Arbeit des Vorstandes zu berichten. Ein erfreulicher Teil war zunächst die Ehrung der langjährigen Mitglieder. Der 1. Vorsitzende Bernhard Kracke jr. nahm die Ehrung vor und bedankte sich bei den Jubilaren für die langjährige Treue mit einem Präsent. Anschließend gab es ein gemeinsames Gruppenfoto.

Ebenfalls ein wichtiger Punkt waren die Neuaufnahmen in den Verband, aber nicht jeder Antrag erhielt die notwendigen Stimmen, um in den Verband aufgenommen zu werden.

Vom Delegiertentag konnten die einzelnen Abgesandten Neuerungen und Veränderungen mitteilen. Der Verband kann sich glücklich schätzen, dass sich so viele jüngere Kollegen mit einbringen und sich an dieser wichtigen Vereinsarbeit beteiligen. Der Vorstand genießt aber auch das absolute Vertrauen der Mitglieder und nimmt immer auch die Jüngeren zu den wichtigen Gesprächen mit den Kommunen und den Politikern mit. Nur so kann auch eine zukünftige erfolgreiche Arbeit des Verbandes weitergeführt werden, wenn irgendwann Jüngere das Zepter übernehmen sollen.

Der Tätigkeitsbericht des Vorstandes war umfassend und durchweg positiv. Auf allen Ebenen der Verwaltung und Politik genießt der Schaustellerverband einen guten Ruf und man trifft sich mit den verschiedenen Ansprechpartnern auf Augenhöhe. Nach zwei Jahren Corona konnte man festhalten, dass das Jahr 2022 für alle Schausteller ein gutes Jahr war.

Anschließend gab es den Bericht des 1. Kassierers Roman Heyn, mit der darin enthaltenen ARGE Volksfest und des 2. Kassierers Ricardo Welte über den ideellen Teil sowie den Bericht der Kassenrevisoren.

Der 1. und 2. Kassierer und der gesamte Vorstand wurden für ihre gute Arbeit einstimmig entlastet.

Im letzten Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde angeregt, eine Fahrt ins Blaue zu organisieren. Ein Verantwortlicher wurde schnell gefunden. Manfred Welte jr. wurde beauftragt, ein passendes Reiseziel zu finden.

Bernhard Kracke jr. beendete am frühen Nachmittag die Sitzung und wünschte allen Anwesenden ein erfolgreiches Jahr 2023.

gez. Jürgen Leimkühler



Ehrung der Jubilare und der Jubilarin (v.l.n.r.): Michael Frickenschmidt, Berti Welte, Bernhard Kracke jr., Inge Heyn, Bernhard Kracke sen., Fredi Welte sen., Ottilie Hanstein



Der Vorstand des Schaustellerverbandes Weser-Ems e. V. (v.l.n.r.): Manfred Welte jr., Ricardo Welte, Roman Heyn, Fredi Welte jr., Michael Frickenschmidt, Jutta Heitmann (auf dem Foto fehlen Bernd Tovar sen., Bernd Tovar jun. und Jens Schmidt)



red. ■ Blick in die gut besuchte Generalversammlung

Der Komet

Folgen Sie uns bei Facebook und Instagram.



Besuch auf der Dippemess in Frankfurt – Ausbildungsleiter Mathias Michl informiert über die Ausbildungsgänge „Verkäuferin und Verkäufer IHK“ sowie „Kauffrau und Kaufmann im Einzelhandel IHK“

– BeKoSch: Qualifizierte berufliche Bildung für Schaustellerinnen und Schausteller in Deutschland –

Der Frühling ist da und mit ihm findet endlich wieder die Dippemess in Frankfurt am Main statt! Eine besondere Atmosphäre verspürte Ausbildungsleiter Mathias Michl, zuständig für die berufliche Bildung Reisender bei BeKoSch (Standort Nidda in Hessen), und freute sich über die Besucherströme.

Das Wetter passte zur guten Laune. Herr Michl nutzte diese positive Stimmung, um die hessischen jugendlichen Schaustellerinnen und Schausteller auf die einzigartigen beruflichen Bildungsmöglichkeiten von BeKoSch Nidda aufmerksam zu machen.

Am Stand der Familie Eiserloh traf Mathias Michl auf Max Eiserloh, einen zukünftigen Firmenchef im Schaustellergewerbe. Für Max könnte eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann (IHK) geeignet sein. Obwohl er im Geschäft sehr stark eingebunden ist, wäre es für ihn dennoch vorstellbar, an den vier Präsenzmodulen die BeKoSch im Januar, März und November 2024 anbietet, teilzunehmen.

Ausbildungsleiter Mathias Michl trifft immer wieder junge Menschen wie Max, die von ihrer Zukunft im Schaustellergewerbe fest überzeugt sind.

Die Familie wird in diesem Zusammenhang als die Zentrale betrachtet, in der alles Notwendige für das Leben gelernt und weiterentwickelt wird. Die Bedeutung der beruflichen Bildung für ihr weiteres Leben ist einigen jungen Schaustellerinnen und Schaustellern noch nicht bewusst. Mathias Michl berät zahlreiche jungen Menschen aus dem Schaustellergewerbe in Hessen, der Heimat von BeKoSch Nidda, und stellt diesen das Erfolgsmodell der IHK-Ausbildungen vor. Bundesweit ist die Nachfrage für dieses Angebot hoch.

Die neuen Ausbildungsmodule bei BeKoSch Nidda starten im Januar 2024 mit den Ausbildungen Verkäuferin und Verkäufer (IHK) sowie Kauffrau und Kaufmann im Einzelhandel (IHK).

Informationen zu BeKoSch Nidda erhalten Sie im Internet unter:
<https://kultusministerium.hessen.de/programme-und-projekte/kinder-beruflich-reisender>
bzw. unter www.bs-oberhessen.de
Link: **Bildungsangebot und besondere Bildungsgänge Teilzeit.**

**Herzliche Grüße auf die Reise
Mathias Michl**

**Die Ausbildungen von BeKoSch Hessen –
Start im Januar 2024:**

BeKoSch Verkäuferin/Verkäufer IHK

- 1. Woche LF 1
Das Einzelhandelsunternehmen erkunden und präsentieren
Mo. 08.01. - Fr. 12.01.2024
- 2. Woche LF 2
Verkaufsgespräche kundenorientiert führen
Mo. 15.01. - Fr. 19.01.2024
- 3. Woche LF 3
Kunden im Servicebereich Kasse betreuen
Mo. 29.01. - Fr. 02.02.2024
- 4. Woche LF 4
Waren präsentieren
LF 5
Werben und den Verkauf fördern
Mo. 05.02. - Fr. 09.02.2024

BeKoSch Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel IHK

- 1. Woche Einzelhandelskaufmann (m/w)
Lernfeld 1/3
Mo. 08.01. - Fr. 12.01.2024, (BSN)
- 2. Woche Einzelhandelskaufmann (m/w)
Lernfeld 2-5
Mo. 15.01. - Fr. 19.01.2024, (BSN)
- 3. Woche Einzelhandelskaufmann (m/w)
Lernfeld in Planung, (BSB)
- 4. Woche Einzelhandelskaufmann (m/w)
Lernfeld
Mo. 04.11. - Fr. 08.11.2024, (BSB)

BSB (Berufsschule Büdingen);
BSN (Berufsschule Nidda)



Mathias Michl (Ausbildungsleiter des Hessischen Kultusministeriums für BeKoSch Nidda) im Gespräch mit Max Eiserloh auf der Dippemess (v.l.n.r.)

Straubes neuer „Break Dance“ mit Gottes Segen

Es ist der 6. April, strahlender Sonnenschein, Bayreuth Oberfranken, hier erstrahlte der neu erworbene „Break Dance“ von Mathias Straube. Ein Traum ist für ihn mit der Huss Anlage in Erfüllung gegangen. Bis zum Verkauf Anfang des Jahres gehörte der „Breaker“ Familie Groß aus Werder. Seitdem die Anlage gebaut wurde, war sie im Besitz dieser Familie. Nun musste aus Altersgründen ein neuer Besitzer her. Mathias Straube scheint da genau der Richtige zu sein. Schon seit einigen Jahren ist der 41-Jährige mit dem einzigartigen „Devil Rock“ deutschlandweit auf Erfolgstournee. Der „Devil Rock“ wurde nach und nach umgebaut, zu einem spektakulären Hingucker. Herr Straube investierte auch in den neuen „Break Dance“ schon vor dem ersten Spieltag. So sorgen neue LED-Lichtleisten für ein fantastisches Gesamtbild. Um 13 Uhr begann die Einweihung. Pfarrer Conrad Herold ist schon seit einigen Jahren einer der bekanntesten Pfarrer in der Schaustellerszene. Erst vor kurzem setzte er sich beim Gottesdienst in Herford zur Ruhe. Für seinen guten Freund Mathias Straube allerdings machte er noch mal eine Ausnahme und übernahm die Geschäftseinweihung. Herzlich wurden die geladenen Verwandten, Kollegen und Freunde in Empfang genommen. Auch Pfarrer Herold lobte die strahlende Sonne am Himmel. Er erzählte viel über den Erfolg des „Break Dance“ in Deutschland und auch über die Familie Groß, die er jahrelang begleitete. Nach Erhalt der Urkunde gratulierten alle geladenen Gäste feierlich dem neuen Eigentümer. Nach der Einweihung wurde mit einem kalten Getränk angestoßen und an-



Alles glänzt an Straubes neuem „Break Dance“



Die zahlreichen Gäste

schließend ließ man im benachbarten Biergarten bei leckerer Bratwurst und saftigen Steaks den Nachmittag perfekt ausklingen.

Text & Fotos: Jonas Paschenda



Der rote Teppich wurde extra für die Einweihung ausgerollt



Pfarrer Conrad Herold bei der Einweihung

Geliebtes immaterielles Kulturerbe

Stark besuchter Eisenacher Sommergewinn vom 17. bis zum 26. März

Hinweisschilder, dass Teile der Innenstadt gesperrt sind. Polizeibeamte, die den Straßenverkehr regeln. Wohnsiedlungen, in denen verzweifelt nach Parkplätzen gesucht wird, Menschenmassen, die versuchen, den bestmöglichen Blick auf das Szenario zu erhaschen. So gestaltete sich das Bild am 18. März, als der Festumzug zum Eisenacher Sommergewinn in den Startlöchern stand.

Als eines der größten Frühlingsvolksfeste des Landes hat der Eisenacher Sommergewinn seit gefühlten ewigen Zeiten seinen Kultstatus inne. Allein schon der Ausruf „Gut Ei und Kikeriki“ ist so kurios wie einzigartig. Diese Worte stehen nicht nur auf Festwägen, Bannern und sonstigen Dekorationen, sondern man vernimmt sie auch regelmäßig, wenn man sich zu prostet oder im Vorbeigehen begrüßt. Für einen Außenstehenden schwer nachvollziehbar, aber äußerst sympathisch!

Seit dem 9. Dezember 2016 zählt der Eisenacher Sommergewinn zum immateriellen Kulturerbe, wovon man sich im Vorfeld sehr bemüht hatte und man darüber überaus stolz in der Lutherstadt ist. Dies wurde auch beim diesjährigen Festumzug deutlich. Monatlang hatten sich mehr als 1.200 Mitwirkende auf dieses Event vorbereitet. Über 40 Laufgruppen, zehn Kapellen und Spielmannszüge, Festwagen, Kutschen, Pferde und und – alles für diesen Samstagvormittag drei Wochen vor Ostern. Zigttausende säumten die Straßen Eisenachs von der Adam-Opel-Straße bis zum Marktplatz. Teilweise drückte sich das Publikum in Sechser- und Siebenerreihen aneinander. Ab 14 Uhr bekamen die Menschen dann etwas zu sehen. Die Teilnehmer des Umzugs hatten sich dermaßen viel Mühe gemacht, dass es ein Augenschmaus höchster Niveaus war, die Wagen und Gruppen zu betrachten. Die drei unverzichtbaren Symbole Brezel, Huhn und Ei tauchten immer wieder in verschiedenster Form auf. Historisch gekleidete Germanen rollten ein (noch nicht entzündetes) Feuerrad einmal quer durch die Stadt. Der Winter wurde in Form von Schneemännern, Eiskönigen und -königinnen und Wintersportler, die den ganzen langen Weg tatsächlich auf Skiern bewältigten, dargestellt. Mit unheimlich vielen Blumen und Blüten wurde der Lenz symbolisiert. Ein als Küken verkleidetes Kind schlüpfte aus einem Ei und die Sonne und ihre Gehilfen strahlten um die Wette. Schöner hätte man die umfangreiche Thematik wohl kaum darstellen können – den Besuchern ging das Herz auf und die Teilnehmer wurden mit lang anhaltendem Applaus bedacht.

Auf dem Marktplatz, auf welchem das Streitgespräch zwischen Frau Sunna und Herrn Winter sowie die symbolische Verbrennung des Winters in Form einer Strohuppe um 16 Uhr stattfand, wurde sogar professionell moderiert, was das Szenario nochmals unterstützte. Wer dieses Happening einmal aus der Vogelperspektive betrachten wollte, hatte dazu in diesem Jahr erstmalig die Gelegenheit. Jens Schmidt hatte seinen 40 Meter hohen „Kettenflieger“ mitten auf dem Markt aufgebaut, in welchem, so man den Mut aufbrachte und einstieg, großartige Eindrücke und herrliche Aussichten über das Gelände möglich waren. Als sei die Stimmung noch nicht gut genug, wurde noch ein Angriff auf die Lachmuskeln gestartet. Dies geschah in Form von Kirchners frisch erworbenen Laufgeschäft „Gaudimax“: Tierisch veralberte Darstellungen, kunstvoll in Szene gesetzte Bayern und liebevolle Mädels lockten bereits von der Front. Im Innern balancierte und stolperte man über etliche Spaßstationen bis zum Finale in der rollenden Tonne – maximaler Gaudi!

Während Mama und Papa bei sonnigem Wetter gekühlte Getränke genossen, stieg der Nachwuchs in Schmökers Bodenmühle ein und drehte eine Runde auf Motorrad, Pferd oder Auto. Süßwaren, Armbrustschießen, Automaten, ein Imbiss und ein extrem gut sortierter Ausschank wussten ihr Publikum zu unterhalten und zu umorgen.

In westlicher Richtung liegt die Georgenstraße. Auch hier waren Türen, Fenster, ja ganze Häuserfron-



Tolles Zusammenspiel von „Black Pearl“ und „G-Force“



Dann hebt er ab...



„Entertainer“ dreht auf

ten anlässlich des großen Festes geschmückt. So gar nicht ins Gesamtbild wollte der Gig einer DJane in einem örtlichen Gastronomiebetrieb passen, die des Nachmittags kurz vor Eintreffen des Festzuges elektronische Underground-Musik, sprich Minimal und Deep House auflegte und die halbe Straße beschallte. Das Einzige, was die Dame erreichte, waren verwirrte Blicke.

Auf rund einem Kilometer erstreckten sich dann entlang der Katharinenstraße jede Menge Pavillons, Imbissbetriebe, Ausspielungen, Händler, vier Kinderkarussells sowie Magerstedts nostalgische Berg- und Talbahn „Happy Butterfly“ aus dem Jahre 1953, die eine voll besetzte Fahrt nach der Nächsten absolvierte. Überdurchschnittlich gut war das Speisenangebot! Sehr zu empfehlen waren der Original Schmöllner Mutzbraten, die Fischbrötchen bei „Neptuns Früchte“ sowie die unverwechselbaren Thüringer Bratwürstchen.

Über die Kasseler Straße gelangte man schließlich zur Adam-Opel-Straße, an welcher der Festplatz Spitze gelegen ist. Trotz der räumlichen Entfernung ergab sich ein stimmiges Gesamtbild – allein schon durch die so herrlich geschmückte Innenstadt. In diesem Jahr war die Ausdehnung durch den bereits erwähnten „Kettenflieger“ und das „Europa-Rad“ von Schieck-Plaenert besonders gut zu erkennen, da beide an der 40-Meter-Marke kratzen und somit weithin sichtbar waren. Ein ganz spezieller Reiz ergab sich bei den Fahrten der beiden Hochfahrtschäfte, da man sowohl von der einen als auch von der anderen Attraktion das zweite Geschäft erspähen konnte.



Erstmals lockte der „Kettenflieger“ auf dem Markt



Neuzugang „Gaudimax“

Eine Faszination jagte hier die nächste. Schon als man den Festplatz betrat, blickte man auf ein Doppel, was es so wohl noch nie gegeben hatte. Direkt nebeneinander pendelten zwei Schaukelgeschäfte. Geht nicht? Oh doch, hier funktionierte es hervorragend! Während Volklands „G-Force“ fast ausschließlich die Jugend bediente, stieg in Heinericis „Black Pearl“ hauptsächlich Familienpublikum ein. Wenn beide Geschäfte in Aktion waren, hatte man fast etwas Angst, dass sie sich treffen könnten, aber hier wurde genau gemessen und alles passte perfekt.

Gegenüber des futuristischen KMG-Afterburners machte der „Entertainer“ von Müller-Volklandt seinem Namen wieder alle Ehre. Das Karussell wurde so variantenreich gefahren, wie es nur möglich ist, am Mikroskop wurde erstklassig animiert und untermalt wurden die rasanten Fahrten mit feinsten elektronischen Beats.

Im klassischen Rundlauf folgte dann sogar noch eine Premiere. Familie Jacobi präsentierte ihren frisch erworbenen „Free Fall“, aus welchem in regelmäßigen Abständen Schreie und Gekreische zu vernehmen waren. Der freie Fall aus knapp 20 Metern Höhe verursacht eben doch ordentliches Magenkrabbeln.

Schuders Achterbahn „Nessi“ ist genau das Richtige für Neueinsteiger des Coaster-Vergnügens. In einer lang gezogenen Schleife dreht der Zug hier gleich mehrere Runden auf der Schiene.

Den nächsten Kopfplatz ergatterte Rupperts „Take Off“. Völlig losgelöst ging es hier in den 65-Grad-Winkel und dann wurde der Fuß von der Bremse genommen – Highspeed!



Voll besetzter „Happy Butterfly“



„Hawaii Swing“ in action



Blick aus luftiger Höh'



„Europa-Rad“ und „Freddy's Company“



Blick in die Südreihe



Volles Haus beim „Maximum Speed“



Warten auf den Start



Die alten Germanen



Auf Skiern über die Straße



Herr Winter



Gut Ei und Kikeriki



Üppige Dekoration



Das Küken im Ei

Mit Schwung über Berg und Tal und das Ganze auf schwingende Art und Weise bewegte man sich in Schaaks „Hawaii Swing“. Die nach der pazifischen Inselgruppe benannte Schlittenfahrt kam extrem gut beim Publikum an.

Vis a vis der bereits genannte Russe und die sich selbst auf die Schippe nehmende Belustigung „Freddy's Company“. Familie Hofmann-Jehn hat hier ein Laufgeschäft geschaffen, das voller Selbstironie und kreativer Effekte steckt.

Wer selbst ans Steuer greifen wollte, cruiste in Schmökels Autoscooter „Maximum Speed“ über die Fahrbahn. Zwischen LEDs, Lichteffekten und Nebelschwaden machte die Fahrt gleich doppelt so viel Spaß.

Irrwege der feinen englischen Art hielt Hofmanns Glaslabyrinth „Down Town“ bereit. Die Front des Irrgartens ist mit etlichen Sehenswürdigkeiten Londons

geschmückt worden – hier lohnt es sich, einmal genauer hinzuschauen.

Als Simulationsanlage war überdies noch Ruschs „Jumanji“ mit von der Partie. Die Kombination von Film und synchronen Bewegungen wusste den Insassen zu gefallen.

Drei Kinderkarussells und etwa zwei Dutzend überwiegend hochwertiger Randgeschäfte vervollständigten das sehr zu gefallene Gesamtbild des diesjährigen Sommergewinns.

Das erste Wochenende war eine „Granate“, wie es einige befragte Beschicker beschrieben. Auch die folgenden Tage und das zweite Wochenende liefen immer noch gut, wetterbedingt aber etwas schwächer als die ersten drei Tage.



Die Sonne kommt

Text und Fotos: Dennis König

Flexibilität ist gefragt

Herner City-Kirmes im Wandel

Als vor 16 Jahren die erste Herner City-Kirmes ins Leben gerufen wurde, war man von dem Konzept, dass in der Stadt der berühmten großen Cranger Kirmes noch ein weiterer kleiner Rummel im Frühjahr funktionieren würde, voll und ganz überzeugt – mit Recht! Bis heute drehen sich drei Wochen vor Ostern für vier Tage die Karussells in der Fußgängerzone. Dabei war und ist die Veranstaltung einem steten Wandel unterzogen. Immer wieder wuchs und schrumpfte die Kirmes aufgrund diverser Baumaßnahmen. Mal konnte der Europaplatz genutzt werden, dann wieder nicht. Mal wurde der Parkplatz Glockenstraße angebunden und integriert, dann wieder nicht. Aktuell liegen Pläne zur Umgestaltung des Robert-Brauner-Platzes auf dem Schreibtisch, weshalb noch völlig ungewiss ist, wie und ob dieser in Zukunft mit Schaustellergeschäften bebaut werden kann. Daher strebt man für 2024 wieder eine Kirmeserweiterung bis rund um die Kreuzkirche an. Man darf gespannt sein, wie die City-Kirmes im kommenden Jahr aussehen wird. Da ist Flexibilität bei den Schaustellern gefragt.

Von 16. bis 19. März dieses Jahres wurde die Kirmesmeile auf der Bahnhofstraße durch zwei Großfahrzeuge begrenzt. Im Norden cruisten die Kids in Quanten Autoscooter „Millennium Drive“ und im Süden pendelte Deinerts „X-Factor“. Noch hinter dem KMG-Freakout hoben die Kids im Babyflug „Circusflieger“ ab. Auf der Meile konnten die Kleinen eine abenteuerliche Reise im „Flying Crazy Bus“, auf der „Sahararally“ oder im Barack-Kinder-Flieger unternehmen.

Kleine und große Preise konnten am Schießwagen, beim Entenangeln und an diversen Automaten einge-



Das südliche Ende der Kirmesmeile

heimst werden. Leckere Fischbrötchen, raffiniert garnierte Backkartoffeln oder auch verschiedenste gefüllte Pizzabrötchen wussten den Hunger zu stillen. Wem es nach einem Dessert gelüstete, hatte die Wahl zwischen Crêpes, Zuckerwatte, Popcorn oder auch gebrannten Nüssen. Ein Bierchen, Softdrinks und Slush wussten den Durst zu löschen.

Die Organisatoren zeigten sich gleich in zweierlei Hinsicht spendabel. Zum einen wurden Heimkinder zu einem Bummel eingeladen, zum anderen wurde ein fantastisches Höhenfeuerwerk am Samstagabend abgebrannt, das die Besucher zu entzücken wusste.

Mit den erreichten Ergebnissen zeigten sich die Allermeisten zufrieden. Man ist zuversichtlich, dass es die Herner City-Kirmes, wenn auch wahrscheinlich in abgewandelter Form, noch lange, lange geben und die Herzen der Kirmesfans erfreuen wird.



Schmucke Karusselldekoration



Zwischen Licht und Nebel

Text und Fotos: Dennis König

ANZEIGE

230460

Aller guten Dinge sind Drei und das nicht nur zum 1. Mai!



zur Leipziger Kleinmesse

In diesem Jahr haben wir leider keine Termine mehr frei, planen Sie schon jetzt mit uns die Saison 2024



in Eisleben zur Frühlingswiese



auf der Magdeburger Frühjahrsmesse

Jens Melcher • Kamern • melcher-macht-spss@web.de • Telefon: 0175-2370979

Britzer Baumblüte in Berlin-Neukölln

Vom 31. März bis 16. April wurde im Neuköllner Ortsteil Britz von Thilo-Harry Wollenschlaeger wieder die „Britzer Baumblüte“ in der Parchimer Allee vor dem Gutshof Britz veranstaltet. Es ist ein Fest, das sich seit seinem Bestehen großer Beliebtheit erfreut und dieses Jahr zum 67. Male gefeiert werden konnte.

Wieder war die Festmeile bei der zur Verfügung stehenden begrenzten Fläche eng besetzt, so gab es einen Autoscooter von Michael Straube, Torsten Freiwalds „Break Dance“, das Wild Raft „Aqua King“ von Scheit und Sohn sowie die Familienachterbahn „The crazy worm“ von Schaffeld, die Fahrvergnügen für die Familien boten. Für die kleinen Besucher stand ebenfalls eine gute Auswahl für die verschiedenen Altersgruppen zur Benutzung bereit: der „Aladdin“ und ein Märchenkarussell von Schaffeld, der Babyflug „Flying Circus“ von Falco Spindler, das Kinderfahrgeschäft „Mini-Manege“ von Felix Freiwald und die Kinderschleife „Circus-Reise“ von Scheit.

Dazu kamen die entsprechenden Reihengeschäfte wie Ball- und Pfeilwerfen, Schießen, Entenangeln, Nagelbalken, Penny Pusher, Greifer, Pink Date und Hau

den Lukas. Ebenso breit gefächert war das Angebot an Speisen, Getränken und Süßwaren. Insgesamt waren 40 Geschäfte auf dem Fest anwesend.

Wollenschlaegers Löwenhütte mit ihren rund 500 Plätzen im großen Biergarten war ein gern genutzter Platz zum Verweilen und zur Unterhaltung durch ein umfangreiches Bühnenprogramm, das täglich (außer am Karfreitag) ab 14 Uhr ein musikalisches Programm mit verschiedenen Gruppen oder DJs bot, mittwochs lud DJ Haufi zur Kinderdisco ein.

An den beiden Ostertagen war selbstverständlich der Osterhase vor Ort, der süße Überraschungen an die kleinen Besucher verteilte und sich auch gern mit den Besuchern fotografieren ließ. Natürlich gehörte der Familientag jeweils mittwochs mit halben Preisen an den Fahrgeschäften ebenfalls zum Programm.

Der Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, die Baumblüte mit dem zünftigen Fassanstich zu eröffnen. Zu den zahlreichen Ehrengästen gehörten mehrere Bezirksabgeordnete und Mitglieder des Abgeordnetenhauses.

Thilo-Harry Wollenschlaeger verwies bei der Eröffnung aber auch auf das immer noch ungelöste Problem der Weiterführung der Neuköllner Maientage, da die bisher genutzte Hasenheide wegen Renaturierungsmaßnahmen nicht mehr zur Verfügung steht. Seine Präferenz als Ersatz für die Hasenheide gilt nach wie vor der Nutzung einer versiegelten Fläche im Vorfeld des ehemaligen Flughafens Tempelhof und er begründete das mit der dringenden Notwendigkeit des Erhalts der Arbeitsplätze der Schausteller aber auch des Vergnügungsangebots für die Berliner. Bezirksbürgermeister Martin Hikel betonte die volle Unterstützung des Bezirksamtes, ohne jedoch konkrete terminliche Aussagen treffen zu können.

Gegenüber einem Neuköllner Bezirksmagazin gab sich Thilo-Harry Wollenschlaeger weiterhin optimistisch, dass eine Lösung gefunden werden kann.

Auch wenn das Wetter in diesem Jahr nicht immer so recht mitspielte, füllte sich das Festgelände der Britzer Baumblüte beim ersten Sonnenstrahl.

Text und Fotos: D. Winkler



Der Komet

als pdf-Download für Ihr Smartphone oder Tablet!

Immer und überall AKTUELL!

Tolle Bilanz trotz Regen

Frühjahrskrammarkt in Stadthagen – Schausteller sind zufrieden

Auch im ostwestfälischen Stadthagen startete am 24. März die lang ersehnte Kirmessaison. Bis zum 28. März konnten sich die Stadthagener auf einen bunten Rummel mit vielen tollen Fahrgeschäften freuen.

Zweimal im Jahr ziehen die Schausteller Richtung Stadthagen zum Krammarkt. Traditionell wird dabei auch der Sonntag mit einem verkaufsoffenen Sonntag gefeiert. Die Geschäfte der Innenstadt luden nach dem Bummel über den Rummel zum Einkaufen und Stöbern ein. Zum weiteren Programm des Krammarktes zählt der große Familientag am letzten Tag. Stark ermäßigte Preise an allen Karussells sorgten für ein Lächeln auf den Gesichtern der Besucher. Nach Einbruch der Dunkelheit wurde ein Bodenfeuerwerk veranstaltet, das für weiteres Aufsehen sorgte. Auch die Attraktionen in diesem Frühjahr konnten sich sehen lassen. Neben familienfreundlichen Fahrgeschäften konnte auch die Jugend viel Action und Adrenalin finden.

Der „Projekt 1“ von Sippkema und Bartling machte mit seiner pfeilschnellen Schaukelfahrt einiges her. Auch im Scheibenwischer „Shaker“ von Fick wurden die Fahrgäste ordentlich durchgeschüttelt. Eine tolle Animation sorgte dabei für die perfekte Unterhaltung während der Fahrt.

Nach längerer Zeit wurde auch endlich wieder eine große Geisterbahn verpflichtet. Jan Lemmerman setzte nach der Deutschland-Premiere in Münster um nach Stadthagen. Der „Thriller“ ist nicht nur von außen erschreckend, sondern bietet auch im Inneren den ein oder anderen Schreckmoment.

Die ganze Familie erfreute sich sehr an Fischers „Aviator“. Die familienfreundlichen Fahrten wurden oft nicht nur einmal ausprobiert.

Bekannt und bewährt in Stadthagen ist der „Break Dance“ der Familie Noack. Schnelle Richtungswechsel,



Einmal gut durchschütteln im „Shaker“



Vielseitiges Kirmesvergnügen



Kapuze auf und „Break Dance“ fahren



Viel Süßes bei Landwermann

fetzig Sprüche und moderne Charts machen den Huss Klassiker zum Treffpunkt der Jugend.

Hinters Lenkrad setzen konnte man sich beim Autoscooter „Top No. 1“ von Gerste. Moderne Lichteffekte untermalten die fantastische Fahrt.

Ein stimmiges Bild ergab sich mit dem kleinen aber hübschen „Riesenrad“ von Noack und dem großen „Musik Express“ von Noack und Steuer. Der „Musik Express“

ist auf jeder Kirmes ein Highlight und auch in Stadthagen sehr beliebt. Selbst an den verregneten Tagen fuhr dieses Rundfahrgeschäft meistens in voller Besetzung. Schön zu sehen, dass auch bei verregnetem Wetter die Stadthagener auf ihre Kirmes gehen und Karussell fahren wollen.

Für die kleinen Besucher gab es ebenfalls eine Auswahl an verschiedensten Kinderkarussells. Natürlich war auch im gastronomischen Bereich für alles gesorgt: Knackige Bratwurst, frische Pizza und leckere Crêpes konnte man hier genießen. Mit Loseziehen oder Pfeilwerfen konnte man so einige Zeit auf dem Fest verbringen. Natürlich konnte man auch beim Münzschieber oder an der Sportschießhalle sein Können unter Beweis stellen. Am Ende waren die Schausteller mit dem Frühjahrskrammarkt in Stadthagen zufrieden. Nun freut man sich auf die nächste Ausgabe im Herbst.



Das Abenteuer für den Nachwuchs: „Dschungel Reise“



Endlich wieder gruseln. „Thriller“ bot die Gelegenheit dazu

Text: Jonas Paschenda
Fotos: Dennis König



Durch die Lüfte im „Aviator“



Schaukelspaß im „Projekt 1“

Der Komet
Aktuell und informativ.
Mit Fachartikeln und einem umfassenden Anzeigenteil mit immer neuen Ausschreibungen von Veranstaltungen.

36 Ausgaben im Jahr
Alle **10** Tage neu!

Der Komet
Präsentieren Sie Ihre Fahrt
Ihre Planung – Günstig Reisen

Zwischen Regen und Inflation

Frühjahrskirmes am Wiener Platz in Köln von 8. bis 22. April

Gerade fielen endlich auch noch die letzten Einschränkungen in Sachen Corona weg, aber von einer nachhaltigen Verbesserung der Gesamtsituation ist man noch immer weit entfernt.

War die letzte Saison auf den Kirmesplätzen, bei den Volksfesten, vor allem vom großen Aufatmen geprägt, da die Corona-Auflagen weitestgehend schon endeten und man so endlich wieder zum normalen Geschäft zurückkehren konnte, folgten gleich die nächsten Hiobsbotschaften.

Dabei standen vor allem die Ausweitung des Krieges in der Ukraine und die damit verbundene Inflation im Fokus. Die Preissteigerungen blieben dabei ein schleichender Prozess, welcher die Probleme, gerade auch im Kontext der Energiekosten, immer größer werden ließ.

Nun beginnt eine Saison, wo die Inflation natürlich ein großes Thema bleiben wird und dies selbstverständlich gleich von zwei Seiten her. So sehr sich die Veranstalter auch bemühen, wird man die Preise irgendwann anpassen müssen, wenn es nicht schon geschehen ist. Dies bedeutet, dass die Besucher tiefer in die Taschen greifen müssen.

Was die Veranstaltungsgäste angeht, bedeutet dies wiederum, dass auch sie schon allgemein weniger in den Taschen haben und sich die Ausgaben genauer überlegt werden. Eine solche Gemengelage kann schnell zu einem gefährlichen Abwärtsstrudel führen.

Nun kommt in diesem Jahr zum Saisonauftakt noch hinzu, dass das Wetter nicht im Ansatz mit dem aus dem letzten Jahr zu vergleichen ist. Hatte man gefühlt im letzten Jahr direkt Sommerwetter satt, ist es dieses Jahr bislang eher sehr nasskalt, was dann bei der Zurückhaltung der Besucher auch eine nicht unerhebliche Rolle spielt.

All diese Faktoren waren selbstverständlich ebenfalls bei der Frühjahrskirmes auf dem Wiener Platz in Köln-Mülheim ein nicht zu unterschätzender Faktor. Ein Vorteil ist natürlich der Platz an einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der Stadt, womit immer ein wenig Bewegung vorhanden ist.

Trotzdem spürte man das eher trübe Frühlingswetter und natürlich auch die Inflation. Nun steht die Domstadt allgemein für Frohsinn und lässt sich gerade auch so kurz nach der Karnevalszeit diesen nicht verderben, was man ebenso deutlich spürte.

Von den Fahrgeschäften bis zu dem ganzen Rest der mitten im Stadtteil Mülheim für Spaß und Spannung sorgte, konnte man so auch einen grundlegenden Opti-



Ein Herz für die Besucher



Entenangeln geht immer



Familienfreude



Fahrspaß für alle

mismus verspüren und sah Menschen, die sichtlich Freude an der Kirmes hatten und dies bleibt das Wichtigste.

Hinzu kommt, dass es nur der Saisonauftakt ist und damit gerade alles erst wieder beginnt und bestimmt wird auch wieder besseres Wetter kommen, was die Besucher dann auch noch mehr motivieren wird, eine Veranstaltung, wie sie dort in der Millionenstadt am Rhein geboten wurde, zu besuchen.

So kann man am Ende wirklich positiv festhalten, dass der Optimismus ungebrochen bleibt und genau dies wirkt sich dann auch angemessen auf die Besucher aus und mehr kann man doch wirklich nicht verlangen.

Text und Bilder: Thorsten U. Hülsberg



Kirmes im Herzen von Köln-Mülheim

Premiere für „Oster-Vergnügungspark“

Böblingen – über 60.000 Besuchern rund um das größte reisende Riesenrad der Welt vom 31. März bis 10. April

Da bekam am 31. März das größte reisende Riesenrad „City Star“ mit der Osterkirmes in der Karwoche Zuwachs oder besser formuliert Belebung drumherum.

Mit Göbels Autoscooter, Dreßens „Der Polyp“ und Thoma/Hartmanns Familienachterbahn „Racing Coaster“ waren einige Attraktionen in Böblingen auf dem Flugfeld des ehemaligen Flugplatzes, wo die Osterkirmes zum ersten Mal stattfand.

Die Idee kam von der Eventagentur Eventstifter aus Ludwigsburg. Unterstützung bei der Umsetzung erhielt man von Andreas Göbel. Die Kinder kamen zur Osterkirmes mit dem Kinderskooter „Crazy Time“, Kinderkettenkarussell, Trampolin, „König der Löwen“-Kinderschleife und „Märchenschloss“-Kinderkarussell zu ihrem Vergnügen. Neben Crêpes, Schieß- und Wurfständen, Imbiss und kulinarischer Verpflegung konnte man durch den „Walk of Fame“-Glasirrgarten laufen und bei Peter Ahrends Süßwaren und Imbiss genießen.

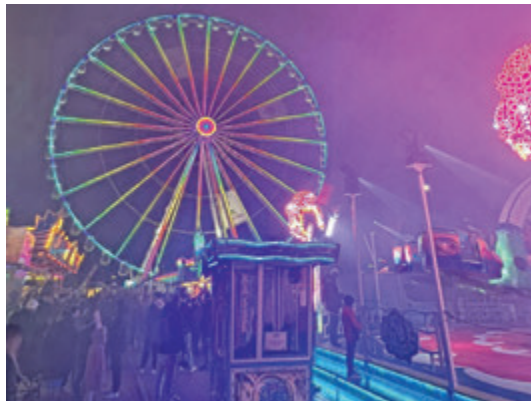
Peter Ahrend steht mit Ausschank und Süßwaren schon seit Beginn des Riesenrad-Events am 10. März neben dem „City Star“ und wird auch weiterhin für Mittagstisch mit wechselnden Angeboten, Getränke und Süßwaren sorgen. Der „Oster-Vergnügungspark“ startete am ersten Wochenende nicht gerade optimal mit Sturm und Regen, aber das Osterwochenende entschädigte mit sonnigem Wetter.

Zum Abschluss zog die Agentur Eventstifter mit über 60.000 Besuchern in den zehn Tagen Spielzeit (Karfreitag geschlossen) eine positive Bilanz. Paul-H. Scholz von Eventstifter freute sich über den erfolgreichen Auftakt und könnte sich eine Fortsetzung im nächsten Jahr vorstellen. Für Andreas Göbel war die Stimmung auf dem Platz sehr angenehm, auch wenn man zu Beginn immer eine Ungewissheit hat, ob bei der Premiere einer neuen Kirmes die Location stimmt oder eben nicht.

Das Engagement von Göbels „City Star“ ist noch bis 11. Juni geplant mit Option auf Verlängerung. Bis dahin bietet sich aus 70 Metern Höhe eine herrliche Aussicht auf die Region rund um Böblingen und Sindelfingen in den 48 voll klimatisierten und geschlossenen Gondeln.

Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer

Oster-Vergnügungspark – Fotos: Firma Göbel



Jill Göbel vor dem „City Star“



Peter Ahrend vor dem Imbiss



Ahrends Imbiss und Süßwaren



„City Star“ in Böblingen Festplatz/Flugfeld

ProWein 2023 Düsseldorf

Einmal um die Welt des Weins

Im März war es wieder soweit und die internationale Leitmesse in Sachen Wein öffnete auf der Düsseldorfer Messe die Pforten. Drei Messtage und ein einziger großer Erfolg, so kann man die ProWein 2023 ganz kurz zusammenfassen. Wenn man ehrlich ist, reicht dies natürlich nicht im Ansatz aus.

Welche Form des Festes oder der Veranstaltung ganz allgemein man auch immer nimmt, Wein wird immer wichtiger und erfreut sich auch in Deutschland einer zunehmenden Beliebtheit, warum diese Messe, neben Hotel, Gastronomie und Catering, auch für den genannten Bereich sehr wichtig bleibt.

Da passte es perfekt, dass man die Welt des Weins in Düsseldorf tatsächlich an einem Ort bereisen konnte, denn 86 Prozent der rund 6.000 Aussteller waren internationale Gäste. Traditionell stellt dabei Italien die größte Nation, bevor Frankreich, Deutschland und Spanien folgen, dar. Neben diesen Größen, war es aber auch sehr interessant, was zum Beispiel aus Übersee geboten wurde und auch manch kleinere Länder, die man nicht zwingend im Kontext Wein auf dem Schirm hatte, präsentierten ganz eigene Höhepunkte.

Auch wenn es die Fachmesse in Sachen Wein ist, steht die ProWein für einiges mehr. So spielt dann vieles rund um das eigentliche Thema ebenfalls eine Rolle, wozu natürlich vor allem auch der Bereich Verpackung mit einem Schwerpunkt auf nachhaltig zählt. Da wurden ebenso Trends gesetzt.

Aber auch Spirituosen und einiges mehr wurden den Fachbesuchern, die aus insgesamt 141 Ländern anreisen, was etwas dem Niveau aus dem Vorjahr entsprach, geboten. Dabei, wie aber auch beim Wein, war ein klarer Trend zu wenig bzw. gar keinem Alkohol zu erkennen. Für dieses Thema gibt es natürlich gleich verschiedenste Gründe, von Gesundheit bis Religion.

Insgesamt kamen an diesen drei Tagen fast 50.000 Besucher und dabei muss man erwähnen, dass die Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen in dieser Zeit auch von einem Warnstreik betroffen war, welcher sich auf Bus und Bahn bezog, allerdings nicht auf Züge.

Eine Anreise mit dem Zug zum Hauptbahnhof war somit problemlos möglich und dort warteten auch schon Shuttle-Busse, welche die Besucher direkt zur Messe brachten. Eine einfachere Anreise konnte man sich kaum vorstellen, womit dieser Arbeitskampf keine signifikanten Auswirkungen auf die Messe hatte.

Es war ein wirklich buntes Treiben und dies mit einem ganz besonderen Flair, welches wahrscheinlich auch durch die präsentierten Produkte beeinflusst wur-



Wein und Gesang

de, hatte es doch immer wieder etwas von Urlaub und Entspannung. Eine sehr angenehme Atmosphäre zum Arbeiten und letztendlich ging es auch auf dieser Messe genau darum.

Wer neben Wein auch eine Vorliebe für die Musik ab den 1980er-Jahren hat, wurde auf der ProWein gleich doppelt glücklich, denn die Popikone Kylie Minogue hat sich mit ihrer eigenen Weinmarke längst ein weiteres Standbein geschaffen und launchte in Düsseldorf ihren alkoholfreien Rosé-Sekt.

Es gab aber nicht nur edelste Tropfen für den Gaumen, es gab auch ordentlich was auf die Augen, denn nicht nur die gerade angesprochene Popikone hatte zur Präsentation einiges aufgefahren.

Darüber hinaus gab es ebenfalls eine ganze Menge für die Ohren bei verschiedenen Vorträgen, denen man



ProWein 2023 – Eine tolle Reise



Wein im Fokus

an diesen drei Frühlingstagen lauschen konnte und so auch gleich sein Wissen erweitern konnte. Es fehlte einfach an nichts.

Rund um die ProWein bewegen sich übrigens längst auch schon weltweite Satellitenveranstaltungen und dies von Asien inklusive Indien bis nach Brasilien. Wem dies dann doch alles etwas zu weit sein sollte, der kann sich den 10. bis 12. März 2024 vormerken, wenn die ProWein 2024 in Düsseldorf die Pforten öffnet und dies bestimmt wieder mit vielen spannenden Highlights und ganz neuen Trends.

Text und Bilder: Thorsten U. Hülsberg



Die Pfalz ist überall



Edle Tropfen



Wein und mehr

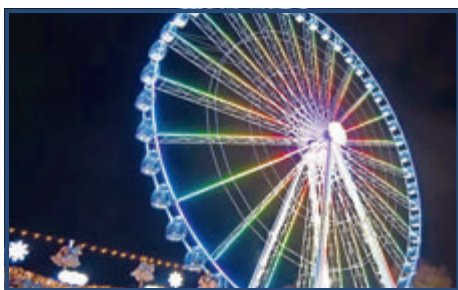
Des lumières envoutantes



Celles et ceux qui ont visité la capitale du Luxembourg en hiver n'ont pu passer à côté des illuminations hivernales « Winterlights ». Les rues et les places sont décorées et complètement illuminées. Ces illuminations plongent absolument tout dans une atmosphère magique et elles invitent à flâner tout en profitant du moment. S'y ajoutent les marchés de Noël qui sont dispersés dans la ville. Toutefois, il faut bien avouer que les visiteurs doivent être de bons marcheurs pour aller d'un marché à un autre.

Plus à la page 32

Geweldige attracties op een mooie achtergrond



Van 19 tot 28 augustus veranderde het stadscentrum van Alkmaar in een kleurrijke zee van lichten. Met meer dan 80 exploitanten is de kermis in Alkmaar één van de grootste in Nederland. Naast het bezoeken van het prachtige stadscentrum, is een uitstapje naar de zee zeker de moeite waard, wat slechts op een paar minuten rijafstand ligt. Een spectaculair evenement konden de bezoekers ervaren op de laatste dag, 28 augustus.

Meer op pagina 35

Inhalt



Tous les ans... 31

Des lumières envoutantes 32

Marché de Noël et une grande fête foraine... 33



Geweldige attracties op een mooie achtergrond... 35



Cher lecteur

Nous sommes ravis que vous soyez en train de lire notre journal „Der Komet“. Pour la première fois nous avons publié un bilan de l'année 2020. Les reportages et les nouvelles les plus importants de l'année passée ont été traduits en français.

Nous avons renforcé notre rédaction avec quelques traducteurs. Ceci nous permet d'ajouter (dans les éditions de la fin de chaque mois) une traduction en votre propre langue. Pour cette raison nous avons fait appel à des traducteurs avec la même langue maternelle que vous.

Nous vous souhaitons déjà beaucoup de plaisir avec ce premier bilan.



Tous les ans...

Une gigantesque kermès a lieu au Hyde Park, le grand parc du centre de Londres. Mais on peut bien dire qu'il s'agit vraiment plus que d'une simple kermès. C'est la quintessence du romantique et un spectacle scintillant avec des shows, des attractions et des restaurants. La kermès ne change pas vraiment d'année en année. Bien entendu, il y a de temps à autre une nouveauté sur la place, mais la plupart des exposants ont fait leur preuve. Cette année, la kermès ouvrit ses portes du 18 novembre 2022 au 2 janvier 2023, de 10h à 22h. Cette longue période est attractive pour les exposants venant d'Allemagne, du Benelux ou encore de toute l'Angleterre qui entreprennent le long voyage pour s'y rendre. Chaque tranche d'âge trouve toujours un manège approprié, comme par exemple le manège à sensations Highthrill ou un grand-huit ou encore des attractions plus calmes et familiales. Tous les types de manèges sont au rendez-vous sauf un manège aquatique, saison oblige ! Les nouveautés de cette année étaient le manège à balançoires « l'Aeronaut » du constructeur Funtime qui vient de changer de propriétaire aux Pays-Bas, un manège à balançoires gigantesque nommé « The Dragons Nest » et un autre manège nommé « Canadian Mountie Funhouse ». Un manège pour les petits, le « Time Machine » de Buwalda et le KMG « Discovery » de Mannings étaient aussi pour la première fois de la partie. Autrement, on pouvait y retrouver les habitués du spectacle: La grande Roue « City Star » de Goebels, le « Olympialooping » de Barths comme « Munich Looping », le « Wilde Maus XXL » de Eberhards, l'« Eurocoaster » de Buwalda, l'« Ice Mountain » un autre Indoorcoaster de Mellors, l'« Hangover Tower » de Schneider, le « Blizzard » aka « Gladiator » de Kriek, le « XXL » de Mannings/Thurton,



La grande Roue – « City Star » de Goebel

le « Helter Skelter » de Irvine, le « Flying Dumbos », l'« Haunted Mansion » de Hinzen, le « Snow Jet » de van de Veen, le Christmas Tree Ride, le manège « Apres

Party ». « Dr. Archibald » de Greier ainsi que d'autres nombreux manèges pour enfants étaient de retour sur la foire.

De plus, la restauration était abondante et raffinée : Il y avait par exemple un village pittoresque « Bavarian Village » avec son atmosphère de fête de la bière allemande, de la street food ou encore le « Sleigh-By » ou l'« Arctic Lodge » qui ressemblent à des chalets montagnards. D'un genre tout particulier, on pouvait aussi prendre place dans une sorte de bar-carrousel où les tables, les petits chevaux ou encore les sièges étaient typiques des manèges classiques. Sur ce kermès, on est catapulté dans le passé. Même le bar tout en glace était loin d'être anodin car il y faisait si froid que les clients se voyaient recevoir des blousons et des gants à l'entrée. Cela n'était pas surprenant car, ici, tout était en glace : les bancs, les murs et même les verres.

Il y avait aussi de nombreuses loteries regroupées sur une place gigantesque où on pouvait tenter sa chance ou démontrer son savoir-faire afin d'y gagner des prix colorés. Avec ses sculptures et une palette de cours d'initiation à la sculpture sur glace, le « Magical Ice Kingdom », le cirque de Noël Zippo, la grande patinoire et le « Ice-Slide » où on pouvait descendre une colline enneigée de façon artificielle sur des sortes de luges, tous les visiteurs étaient plongés dans une atmosphère hivernale. Avec la décoration au caractère unique et la musique typique de Noël qu'exhalait tous les haut-parleurs, les parfums enivrants rappelant Noël qui flottaient dans l'air, comment ne pas se laisser saisir par cette ambiance de fête ? De nombreux photomaton invitaient à immortaliser la sortie.

Et puis, oui, cette année était bien particulière à Londres : il neigeait dans la capitale anglaise ! On pouvait sans doute même parler d'une exception. Sous cette neige scintillante formant une couverture blanche et poudreuse, une atmosphère féérique hivernale a même pu s'installer pour quelques jours en cette fin d'année transformant ainsi la kermès en un vrai conte de Noël.

Texte et photos : Tatjana Gemüth ■



les célèbres portiques illuminés



Décoration



Entrée à Santaland

Des lumières envoutantes

Celles et ceux qui ont visité la capitale du Luxembourg en hiver n'ont pu passer à côté des illuminations hivernales « Winterlights ». Les rues et les places sont décorées et complètement illuminées. Ces illuminations plongent absolument tout dans une atmosphère magique et elles invitent à flâner tout en profitant du moment. S'y ajoutent les marchés de Noël qui sont dispersés dans la ville. Toutefois, il faut bien avouer que les visiteurs doivent être de bons marcheurs pour aller d'un marché à un autre. Il était bien entendu possible de prendre la voiture, mais il n'était pas simple de trouver une place de parking aux alentours de la Place de la Constitution, car le parking souterrain *Knuedler* était plein à craquer. L'autre parking était fermé lors de notre visite. Il fallait de la patience, mais cela en valait la peine car mille et une merveilles nous attendaient vraiment sur le « *Wantermaart* » (le marché de Noël). Et avec la tombée de la nuit, un spectacle rarissime s'offrit à nous sous forme d'une mer de lampes LED qui scintillaient dans l'obscurité. Les petits comme les grands s'amusaient beaucoup avec environ 40 chalets, « l'arbre doré » d'une hauteur de 13 m, la pyramide géante,

une grande Roue de 32 m de haut et d'autres attractions pour les enfants comme des trampolines, des « tours dans la jungle » ou encore « le renne volant » et « Mon Beau Sapin », un manège en forme de sapin. Les petits comme les grands s'amusaient beaucoup. Les cafés-restaurants panoramiques offraient une vue époustouflante sur la plaine Pétrusse et le pont Adolphe étaient le point de repère sur la place.

À pied, on pouvait aller sur le « *Lëtzebuenger Chrëschtmaart* », où il y avait un programme varié. À côté d'un sapin de Noël décoré de 12 m, symbole de l'évènement, on trouvait les traditionnelles crèches de Noël, le carrousel « Le chahut des 4 éléments », le train magique « *Wanterzuch* » ainsi qu'une quarantaine de chalets.

Au champ du Glacis, il y avait le « cirque de l'Avent du Luxembourg » qui proposait entre autres des spectacles humoristiques ou encore acrobatiques. Des figures magiques transportaient les spectateurs dans un monde plein de miracles grâce à des artistes portant des costumes incroyables, un éclairage de scènes visionnaire et des effets sonores poignants. Des acrobates téméraires ainsi que des clowns et des comé-



„Le cirque de l'Avent de Luxembourg“ au Glacis



Impressions

diens distraient toutes les générations. Une expérience extraordinaire.

Au parc Kinnekswiss, un joli petit village de Noël nommé « *Wanterpark* » ouvrait également ses portes à la foule avec six chalets restaurateurs très pittoresques et une scène offrant un programme musical et des animations familiales. Cela remplaçait la patinoire tant appréciée à laquelle les visiteurs devaient renoncer en raison de la crise énergétique.

Il y avait bien d'autres attractions à admirer comme le « *Winterkids* », un marché de Noël avec un programme-cadre varié pour les plus jeunes et un marché de Saint-Nicolas « *Niklosmaart* » avec 16 chalets qui attendaient les badauds avec des gourmandises raffinées sucrées et salées comme du vin chaud, des hamburgers, des « *Gromperekichelcher* » (galettes de pommes de terres typiques luxembourgeoises), diverses soupes, des gaufres, des churros, des crêpes etc. ainsi que des couronnes de l'Avent faites main et de nombreux articles de décoration, des articles textiles et des jeux pour tout âge.

Il est possible d'admirer les illuminations hivernales « *Winterlights* » du 18 novembre au 8 janvier. Toutefois, la crise énergétique a obligé l'organisation à enlever 265 décorations. Elle s'est également trouvée dans l'impossibilité d'agrandir le spectacle. Mais il nous faut pourtant mettre l'accent sur les 345 décorations restantes qui rassemblaient en tout et pour tout 432 000 ampoules. Impressionnant !

Les marchés ont fermé leurs portes le 01 janvier 2023.

On peut donc constater la pleine réussite de ce spectacle qui rouvrira ses portes cette année.

Texte et photos : Tatjana Gemüth ■



La grande Roue

Marché de Noël et une grande fête foraine

Dunkerque la Féerie et Foire d'hiver de Dunkerque

Il faut toujours la peine de visiter la ville de Dunkerque (connu comme Duinkerken en Belgique et Dünkirchen en Allemagne), situé à la côte Française. Pendant la période de 17 au 31 décembre 2002 il y avait même deux grands événements à une distance de 750 m de l'un à l'autre.

Le marché de Noël, nommé « Dunkerque la Féerie » commençait déjà le 26 novembre et les métiers tournaient sur la « Foire d'Hiver » de 17 décembre jusqu'au 8 janvier. Quelqu'un qui planifiait bien sa visite pouvait donc combiner l'atmosphère magique de Noël avec l'ambiance d'une grande fête foraine.

La « Grande Roue », mis sur le carrefour du Boulevard Alexandre III, Place Jean Bart et Boulevard Sainte Barbe, était sans doute l'attraction pour attirer les visiteurs du marché de Noël. A cause de son emplacement génial et l'éclairage en led, on remarquait à peine que l'hauteur de cette grande roue n'était que 15 mètres. Une roue plus haute aurait offert sans doute des perspectives encore plus fascinantes.

La place Jean Bart est le cœur du centre historique de la ville et donc le lieu idéal pour des festivités. La priorité des organisateurs était sans doute l'éclairage. Il y avait des kilomètres de guirlandes et les arbres étaient décorés avec des boules en couleurs divers. Des guirlandes supplémentaires formaient un style de toit lumineux et il y avait encore pas mal des figures en led dans le cadre de Noël, des fables et des contes de fées. Magnifique, cela vaut un très grand compliment aux organisateurs. Le niveau de gastronomie était également très élevé, ce que n'est pas toujours le cas sur les fêtes foraines en France. On y trouvait des crêpes, des marrons chauds, du vin et du chocolat chaud, mais aussi des spécialités régionales à des stands dans des cabanes en bois. Certains exploitants offraient même la possibilité de goûter avant d'acheter. Pour les visiteurs qui avaient froid ou pour ceux qui cherchaient des vêtements d'hiver, il y avait pas mal des stands dans lesquelles on trouvait des foulards, des casquettes, des chapeaux et des gants. Et il y avait bien sûr aussi la possibilité d'acheter des cadeaux pour la fin d'année.



Jumper „Sky Surf“



„La Pieuvre“ modernisée



„Air One Maxxx“, un balançoire extraordinaire



L'ours blanc sportif



Moulin à chaînes „Pouss-Pouss“

C'est logique qu'une grande patinoire ne pouvait pas manquer. Elle se trouvait au milieu de la Place Jean Bart, encore un exemple d'un emplacement ingénieux. En plus, l'entrée était gratuite! C'est évident qu'il y avait plein de monde de tous des catégories: des débutants jusqu'au des professionnels et des acrobates. A propos, il y avait un programme assez élevé: des chansons gospel, des spectacles de danse, des démonstrations de cuisine avec des recettes de Noël, ...

Pendant cette période féerique, on ne peut sûrement pas oublier les petits visiteurs. Donc il y avait pour eux des magiciens et le Père Noël, qui offrait la possibilité de lui présenter leurs souhaits en visitant sa « maison », ou devons nous dire « château »?

Les enfants savaient aussi se distraire sur la « Foire d'Hiver », il y avait des trampolines, des trains enfantins, des moulins enfantins, des petits autos-scooters, des palais à rire et la nouveauté « Aviones ». Dans cette attraction, les enfants prennent place dans des nacelles, décorées comme des avions, qui balancent légèrement sur un trajet à une façade verticale. Bien trouvé et tout à fait différent des autres manèges.

La fête foraine était placée sur la Rue de la Cunette jusqu'au loin dans la Rue du 110ième Régiment d'infanterie. Au côté sud, il se trouvait le Matterhorn « New Spring ». Malgré que le nom du métier fasse penser au printemps, l'attraction est décorée avec des motifs spatiaux, assez curieux nous dirions. Un peu plus loin, il se trouvait le Toboggan « Magic Glisse », simplement mis dans l'allée, une chose qui ne se passerait jamais en Allemagne. Le côté moins beau était « couvert » avec des distributeurs, c'est aussi une solution. Ensuite on arrivait à la boîte à rire « La Caserne », avec quatre étages. Et alors il y avait le nouveau Booster de 40 mètres d'hauteur « Avengers ». Ce métier était mis à un angle d'environ 70 degrés afin que les nacelles fussent passer entre les arbres. A cause de cette raison, les passagers volaient aussi au-dessus de la tête des visiteurs. Spectaculaire!



La grande roue était visible de loin

Le métier suivant: le moulin à chaînes interactive « Pouss-Pouss ». Le nom de cette attraction réfère à pousser et c'est exactement ce qu'il faut faire. Chaque passager doit pousser la personne qui se trouve dans la nacelle avant afin que quelqu'un sait attraper le serpent en tissu qui se trouve suspendu à un mât. La personne qui l'attrape reçoit un cadeau. Chaque tour est toujours un vrai spectacle.

Après un carrefour assez dangereux, il se trouvait le Capriolo, construit par Mondial, avec le nom « Eclipse ». Ce métier voyageait pendant des années en Belgique, avant que ce fût vendu à un forain Français. Ce qui manquait au niveau de la sécurité routière, était de trop chez l'auto-scooter « Madison ». A cause que ce métier était tellement « enclouonné », c'était très difficile pour y accéder ou pour le quitter.

Au-dessus de cet auto-scooter, les nacelles du « Air One Maxxx » se balançait. Ce Sicko, comme le constructeur KMG nomme le métier dans son catalogue, avec une hauteur de 30 mètres, a des nacelles dans lesquelles quatre passagers peuvent prendre place et qui tournent encore autour leur propre axe. Une attraction pour ceux qui aiment des sensations fortes.

Le Polyp « La Pieuvre » était très beau et semblait même très moderne à cause de son éclairage géniale. En plus, l'opérateur savait très bien animer ces clients.

Plus loin il y avait encore une boîte à rire, également avec 4 étages. Dans ce « Palais du pirate », il y avait pas mal des jeux différents.

Dans la montagne russe familiale « Coulis » les parents montaient avec leurs enfants, en les tenant dans leurs bras afin de faire le tour ensemble.

Dans la variante du Take Off, nommé « Shake Off » les passagers tournent en pleine vitesse dans un angle de 65 degrés. Il y avait pas mal d'eux qui commençaient à crier à cause des rotations fortes.

Et ensuite nous arrivions à un nouveau train fantôme « Snakes Lair ». On entendait les rires effrayants et même des bruits d'une tronçonneuse.



Un nouveau train fantôme „Snakes Lair“

Le mot « extrême » chez le « Break Dance Extrême » expliquait tout. Le tour était beaucoup plus sensationnel parce qu'il n'y avait pas seulement des triples rotations (centre, croix et nacelles) mais que les croix se levaient en plus.

Au Jumper interactive « Master Dreams » les passagers pouvaient déterminer eux-mêmes une partie de la tour parce qu'il y avait un joystick dans chaque nacelle avec lequel c'était possible de diriger les mouvements à gauche et à droite.

Au Pont Emmery se trouvait le bateau pirate « Capitain ». Typique pour la France il y avait le moyen de faire le tour dans une position debout dans une des deux cages. Il y avait pas mal des amateurs pour essayer ceci.

Un peu plus loin, il s'y trouvait le Bidule « Megève Express ». Quand l'opérateur disait « Hands up ! », la plupart des passagers levait ses mains.

Trouver la sortie dans la boîte à rire de deux étages « Sphinx » n'était pas évident. Au rez-de-chaussée, il faut parcourir un labyrinthe et à l'étage il faut se diriger entre pas mal des obstacles métalliques.

Le Smashing Jump « Sky Surf » ne monte malheureusement jamais sa façade sur cette fête foraine. Un peu dommage mais cela ne réduit pas le plaisir quand on prend place pour faire un tour.

Et le dernier métier était le par Tivoli construit « Amnesia », une attraction du type Remix. Pas seulement la vitesse était impressionnante, mais aussi le spectacle laser.

Les deux événements ont attiré beaucoup des visiteurs. Ils savent bien fêter au Nord de la France pendant l'hiver. Et la combinaison de la gastronomie, des jeux, des distributeurs et des métiers y est parfaite.

Texte et photos: Dennis König
Traduction: David Detiège



L'unique „Master Dreams“



Un show à lasers magnifique

Nous restons à votre entière disposition quand vous avez des questions, des remarques ou des suggestions. Vous pouvez joindre notre rédactrice Tatjana Gemüth, responsable de la coordination internationale par courriel électronique à tatjana.gemueth@komet-pirmasens.de. Elle est également votre contact si vous souhaitez publier des annonces.

Bien cordialement et à notre prochaine édition du 30 mai!

Beste lezer,

we verheugen ons zeer dat u ons vakblad "Der Komet" leest en dat we u sinds begin 2021 ook een aantal artikelen uit voorbijgaande uitgaven in uw moedertaal kunnen aanbieden. Deze vertaalde artikelen verschijnen iedere maand in de laatste uitgave van de betreffende maand en worden zorgvuldig door ons uitgekozen. Mocht u echter suggesties hebben of een bepaald artikel, dat we (nog) niet hebben vertaald, graag in een volgende uitgave in uw moedertaal lezen, dan vernemen we dat natuurlijk graag. U kunt zich daarvoor heel eenvoudig in uw moedertaal richten aan onze "kundenbetreuning". Voor nu wensen we u alvast veel plezier bij het lezen van de artikelen, die we deze maand voor u hebben geselecteerd.



Geweldige attracties op een mooie achtergrond

De mooie kermis in het centrum van Alkmaar

Van 19 tot 28 augustus veranderde het stadscentrum van Alkmaar in een kleurrijke zee van lichten. Met meer dan 80 exploitanten is de kermis in Alkmaar één van de grootste in Nederland. Naast het bezoeken van het prachtige stadscentrum, is een uitstapje naar de zee zeker de moeite waard, wat slechts op een paar minuten rijafstand ligt. Een spectaculair evenement konden de bezoekers ervaren op de laatste dag, 28 augustus. Tijdens de grote laatste show om 22.00 uur werden vuur-, mist-, water- en rookeffecten op het water geïnstalleerd. Het stadscentrum veranderde zo in een enorm showpodium. Met de juiste muziek zorgde de show voor een grote toeloop en geïmponeerde gezichten bij de bezoekers. Als tweede programmapunt was er woensdag een grote Meet & Greet, waarin de kleine bezoekers personages zoals Sonic of de smurven konden ontmoeten. De lijst met attracties had voor elk wat wils. Van de hoogste propeller ter wereld tot de klassieke achtbaan, aan alles was gedacht. Het grootste hoogtepunt was absoluut de 65 meter hoge propeller "Airborne" van de familie Ordelman. De unieke KMG-attractie bereikt zijn top bij 120 m/h en geeft dus veel adrenaline. Een paar meter verder ontmoette men het "Toxic" bewegingswonder van Moonen. Een duizelingwekkende thrillride wordt hier gegarandeerd. Zoveel over de kop rollen als hier, kom je nergens anders op de hele kermis tegen. De eerste loop-attractie was de "Viva Las Vegas" van Arjaans. Het klassieke glazen doolhof werd hier perfect uitgevoerd met andere gimmicks. Na de spel-attracties en een kindercarrousel, kom je nu de spooktrein "Thriller" van Lemmerman tegen. Alleen al de prachtig ontworpen voorkant van de trein zorgt voor de nodige voorpret op de rest. Het prachtige opschrift maakt ook indruk. Verderop, valt meteen de Van der Weerd's KMG-Afterburner "Chaos" op. Leuk schommelplezier voor jong en oud. De "Break Dance" van Zuidema zorgde voor snelle richtingveranderingen. Voor de kids bracht de Buwalda-familie de



„Airborne” in de lucht van Alkmaar

Family Coaster "Crazy Clown" naar Alkmaar. Spel-attracties en een kindertrampoline volgden in deze kermisrij. Daarna stond u recht voor de enorme loop-attractie "Fire Department" van Ordelman. De roterende vrijval toren op het kermisterrein is een absoluut hoogtepunt. Na de promenade gingen we de stad in. De straten waren versierd met een paar eetkraampjes en andere vaardigheidsspellen, voordat langzaam de 60-meter hoge toren van de kettingvlieger "Around the world" van De Voer verscheen. Een perfect uitzicht op de prachtige stad wordt hier gegarandeerd! Als u hoogtevrees hebt en er de voorkeur aan geeft om in een rustigere attractie een rit te maken, zou u een rit op de tegenoverliggende draaimolen "Hurricane" van Brouwer en Van Reken kunnen maken. Verderop in het stadscentrum passeert u de loop-attractie "Lost" van De Haan en Beekfeld. Het unieke escape-avontuur zorgt van buiten al voor de nodige pret en maakt het verlangen om het avontuur binnenin te ervaren alleen maar groter. Ook de ruitenswinger-attractie "Freestyle" van Welman was weer op de kermis vertegenwoordigd. De spel-attracties volgend, belanden we nu bij de "Cars 4 Stars"-autoscooter van Kars. De nieuwste led-technologie en vette muziek vergezellen u tijdens de ritten. Daartegenover bevond zich de glijbaan "Mega Slide" van Vonck. In Beierse stijl kon men op 4 glijbanen ple-



„Power Surge” voor een geweldige achtergrond

zier beleven. Naast de autoscooter was er nog een ander hoogtepunt. De unieke "Power Surge" van Vallentgoed verhief zich tegen een fantastische achtergrond. Bij de looping-attractie is geen rit hetzelfde. Vanwege de vrij slingerende gondels wordt elke rit een echt avontuur. Een achtbaan stond ook in het stadscentrum, verborgen achter huizen, had de familie Buwalda hier de "Spinning Coaster" opgebouwd. Met de nieuwste led-technologie en het frisse design ervaart u hier een roterende rit voor het hele gezin. Opmerkelijk in Alkmaar is het bijna volledig automatisch kassasysteem. In Nederland wordt steeds meer met een kaart op de kermis betaald. Zo hangen aan de kassa geldautomaten om te betalen met een kaart, die na betalingsverwerking de tickets uitspugen. Deze worden nu vaker in Nederland gebruikt dan de normale kassa's. De kermis in Alkmaar is zeker een bezoek waard voor Duitsers, misschien in combinatie met een bezoek aan de zee.



De enorme „Fire Department”

Tekst en Foto's: Jonas Paschenda

Uiteraard verblijven wij tot uw beschikking voor vragen, opmerkingen of suggesties.

Onze redactrice Tatjana Gemüth, verantwoordelijk voor de coördinatie van de internationale berichten en het behandelen van uw vragen of reacties, kan u bereiken op het e-mailadres tatjana.gemueth@komet-pirmasens.de. Tevens kan u haar uiteraard ook steeds contacteren voor het publiceren van advertenties.

Groetjes en graag tot onze uitgave van 30 Mei!

Comeback der „Woodstock Variety Show“

Vom 24. März bis 16. Juli gibt es im Berliner Wintergarten Varieté die Wiederaufnahme der „Woodstock Variety Show“, die hier im Herbst 2019 schon einmal Premiere feierte.

Bezug nahm die Inszenierung damals und auch jetzt auf das 1969 stattgefundene und bis heute legendäre Woodstock-Festival, das damals rund 400.000 Besucher anzog. Es war der Höhepunkt und – aus heutiger Sicht – auch der Endpunkt der Hippie-Bewegung in den USA. Zu den bekanntesten Künstlern und Bands, die dort auftraten, gehörten u. a. Jimmy Hendrix, Janis Joplin und die Band The Who.

Das Programm ist damit auf die Musik fokussiert und die artistischen Darbietungen sind auf die jeweiligen Titel ausgerichtet. Einige der Acts waren bereits 2019 dabei, so der Jongleur Victor Krachinov, der Diabolokünstler Guillaume Karpowicz und die Quick Change-Luftdarbietung von Diego & Elena. Neu dazugekommen sind Valérie Intertie mit Cyr Wheel, die Äquilibristin Viktoriia Dziuba, die Karpovich Brothers auf dem Schleuderbrett und der Illusionskünstler Simone Al Ani.

Drei der vier Sänger waren ebenfalls in der Vorgänger-Inszenierung zu hören und zu sehen: Achan Malonda, Max Buskohl und Crsto, der auch die Show choreografiert hat, neu hinzugekommen ist Vanessa Struhler.



Der Jongleur Victor Krachinov



Valérie Intertie mit ihrer Rhönradakrobatik

Sie interpretieren u. a. Titel von Jimi Hendrix, Janis Joplin und The Who oder auch von Bing Crosby, Joe Cocker, Joan Baez, Stills, Nash & Young, begleitet von der Band Chill Factor.

Die Regie des Wiederaufnahmeprogramms hat wiederum Frank Müller.

Am 23. September startet die neue Inszenierung „Mad Magic! The Crazy Variety Show“.

Fotos: Gordon Schirmer, Text: D. Winkler

„The Greatest Comedian Freakshow“

Zweifellos ist eine Freakshow generell als Kinderprogramm ungeeignet und wer Wert auf Political Correctness legt, sollte sich den Besuch dieser Show vielleicht auch besser überlegen. Das beginnt beim Comedian Kay Ray, der wenig auslöst, was provozieren kann – geschmackvolle Scherze sind erklärtermaßen nicht sein Ding. Wenn seine Feststellung, dass er Gendern doof findet, beim Publikum größten Beifall findet, lässt sich allerdings vermuten, dass er damit einen Nerv trifft. Anders wie seine sexistischen oder rassistischen Witzeleien kommen weniger gut an, das ist einfach wohl zu schlicht. Aber es ist eben eine Freakshow und dazu gehört vielleicht auch ein „freakiger“ Moderator.

Die Idee zur Show kommt von Rammstein-Sänger Till Lindemann, was allerdings wirklich im Einzelnen von ihm stammt, weiß man nicht. Zumindest dient sein Gesicht als Zirkusdirektor auf den Plakaten der Werbung. Selbstverständlich wird bei der Idee eines Rockstars das Programm von einer Liveband begleitet. Flic Flac war schon vor Jahren mit einer Freakshow – allerdings in kleinerem Rahmen – an die Öffentlichkeit getreten und einige Nummern sind auch aus diesem Programm übernommen worden. Aber nun findet die Show im großen Zelt statt und damit auch Zuschauer sich in die Show einbringen können, gibt es am Bühnenrand sowohl Doppelbetten wie Whirlpools (für vier Personen zu 340.- €, mit Sekt gefüllt 9.999 €). Mit ihrer Badebekleidung werden diese Gäste in den Jacuzzi's unweigerlich ein Teil der Show – aber wem's gefällt...

Insgesamt ist natürlich viel nackte Haut zu sehen, so wenn bei einer Quick Change Nummer der Partner sich nicht um- sondern auszieht und nackt durchs Publikum rennt. Duckie L'Orange sucht ihren Hund Bello und präsentiert das Tier mit runtergelassener Hose als Hundegesicht auf ihrem Po und lässt ihren Bello dann auch eine Würstchenkette verschlingen, na ja. Den Charakter einer Freakshow repräsentieren eindeutig die Auftritte des kleinwüchsigen Tyler West, der zu Klängen von Richard Wagner und Carl Orff sich als verirrtes „Spermium“ produziert. Eingeleitet wird der gesamte Abend von den Time Bandits, einer Band von Kleinwüchsigen. Freaks im wahrsten Sinne sind Simon Morley und David Friend mit ihrer Puppetry of the Penis, die aus den männlichen Genitalien verschiedenste Formen bilden, begleitet von humorvollen Kommentaren. Damit dies auch wirklich sichtbar ist, werden die geformten Figuren auf große Schirme projiziert. Diese Nummer war wie auch das Bananenspucken und -fangen vom Duo Daredevil Chicken Club bereits in der vorigen Freakshow zu bewundern.

Auch El Tipo wurde erneut mit dem Peitschenschlagen verpflichtet. Das Instruieren einer Dame aus dem Publikum, der Stäbe vom Körper mit den Peitschen weggeschlagen werden, zieht sich allerdings etwas hin. Überraschend die „Verwandlung“ des Gauchos in eine attraktive junge Frau.

Prickelnde Erotik – wie etwa bei einer Burleske im Varieté, wo ebenfalls die Hüllen fallen gelassen werden –

ist bei einer Freakshow nicht zu erwarten, das wäre in einem so großen Zelt wohl auch kaum zu erreichen. Dafür gibt es viel Komik und Skurriles. Für eine Freakshow eher unerwartet bietet das Programm aber auch einige „seriöse“ und beeindruckende Nummern. Der Jongleur „auf Speed“ Zdenek Polách (bekannt auch als Zeejay) muss sich zwar zur Leistungssteigerung zwischendurch eine Linie Koks in die Nase ziehen, aber schließlich wirft er sieben große Bälle und zeigt gute Jongliermuster. Rebekka Spiegel präsentiert eine kraftvolle und ästhetische Arbeit am Vertikalseil. Bei einer Antipodennummer wird von Marilyn u. a. mit einer großen Männerpuppe jongliert. Herausragend die Luftnummer von Body Trapeze (Bettina Bogdan & Krisztina Vellai), die diese originelle Arbeit vor Jahren bei Flic Flac entwickelten. Bettina bildet an kurzen Strapaten hängend ein lebendes Trapez, an dem ihre Partnerin kunstvolle und wagemutige Figuren vollführt. Großer verdienter Applaus ist ihnen sicher. Die Schlussnummer und einen Höhepunkt des Programms stellt die Partnerakrobatik von Dima und Mikhailo dar. Ein Partner ist querschnittgelähmt und sitzt im Rollstuhl. Das hindert ihn nicht daran, Handstände auf dem Untermann in verschiedenen Positionen zu vollbringen, eine bewundernswerte Leistung. Das hat nun gar nichts mehr mit Freaks zu tun und ist ein großartiger Abschluss des Programms, bei dem sogar der Moderator auf billige Witzchen über Behinderte verzichtet. Dass die beiden Akteure ein Ukrainer und ein Russe sind, die

hervorragend zusammenarbeiten, ist in der Artistik offenbar (noch) problemlos möglich und wird vom Publikum mit besonderem Beifall honoriert.

Eine Show voller Gegensätze, die unterschiedlichste Geschmacksrichtungen bedient und sicher ihr Publikum findet. Zu erleben war die Inszenierung bis zum 19. April.



Body Trapeze

Foto: United Images / Frank Altmann



Die Partnerakrobaten Dima und Mikhailo

Foto: D. Winkler



Der kleinwüchsige Künstler Tyler West

Foto: United Images / Frank Altmann

Fotos: Gisela Winkler, D. Winkler, Text: Gisela Winkler

Zirkusgala am Weltzirkustag

Das Netzwerk der Zirkusverbände in Deutschland lud zu einer Gala am 15. April in den Berliner „Circus Mondeo“ ein und konnte hier nicht nur den Weltzirkustag feiern, sondern auch die Anerkennung der Zirkuskunst als immaterielles Kulturerbe. Der Weltzirkustag wurde bereits 2009 von der „Fédération de Cirque du Monde“ ins Leben gerufen, um jedes Jahr am dritten Samstag im April Zirkuskultur weltweit zu feiern. Im Vorfeld hatte der Sender „Spreeradio 105,5“ unter seinen Hörern 200 Eintrittskarten verlost und trotz des Dauerregens war das Zelt vollgefüllt. Die Spreeradio-Moderatorin Claudia Campus begrüßte die Gäste, hatte sich aber wohl leider im Vorfeld wenig informiert. Im „Circus Mondeo“, der in seiner hervorragenden Projektarbeit Neuköllner Kindern die Möglichkeit bietet, Zirkustiere kennenzulernen und mit ihnen zu arbeiten, hervorhebend zu rühmen, dass die Show ohne Tiere ist, war wohl etwas unüberlegt. Bedauerlich auch, dass eine Anmoderation und Information über die teilnehmenden Artistinnen und Artisten fast völlig fehlten. Das hätte man sich insbesondere im zweiten Teil mit den Artistenschülern aus Kiew gewünscht.

Das Programm spiegelte im ersten Teil die Vielfalt des Zirkusses vom traditionellen Familienzirkus – hier vertreten durch die Kinder des „Circus Mondeo“ – über die „Staatliche Artistenschule“ und den Kinderzirkus bis zum zeitgenössischen Zirkus. Nach Ausschnitten aus dem Mondeo-Programm mit Asterix, Obelix und den Jüngsten der Zirkusfamilie kamen von der „Staatlichen Artistenschule“ Carla Seits an den Strapaten und Mykhailo Mysyshyn auf der Rola Rola. Die Artistin zeigte eine kraftvolle und sehr ästhetische Arbeit an dem für Frauen eher ungewöhnlichen Requisit. Der aus der Ukraine kommende Artist balancierte auf bis zu acht übereinandergestapelten Rollen und jonglierte auf dieser überaus instabilen Unterlage mit fünf Keulen. Beide sind in der 9. Klasse der Schule und ihre Darbietungen sind schon jetzt sehr vielversprechend.

Die Zirkuspädagogik war durch zwei Gruppen vom Standort Marzahn des Kinderzirkusses „CABUWAZI“ vertreten: Die Einradmädchen mit einer sehr gut choreografierten und leistungsstarken Darbietung und die



...und Tuchakrobatik

effektvolle Springseilnummer der Springlings – beide Darbietungen wurden vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

Leila Köckenberger stand mit ihrer Arbeit, an dem wie ein Vertikaltuch verwendeten Plastikvorhang, für den zeitgenössischen Zirkus. Sie bezeichnet ihre Darbietung als eine zeitgenössische Performance über das Eingeschlossenein.

Nach der Pause wurde der ukrainischen Zirkuskultur Raum gegeben. Auf der Flucht vor dem Krieg sind Schülerinnen und Schüler der Kiewer „Akademie für Zirkus und Darstellende Künste“ mit ihren Familien u. a. nach Budapest, Berlin, Potsdam und Hannover gekommen. Hier haben sie nun Möglichkeiten, weiter zu trainieren und auch mit deutschen jugendlichen Artisten zusammenzuarbeiten. Die erste Show „LYALKA“ (Puppe) ist eine Produktion von „Scenic Circus“ in Zusammenarbeit mit der Kiewer Akademie. In ihr wirken Artisten mit, die im letzten Jahr nach Berlin und Potsdam gekommen sind, sowie Tänzerinnen, die in Budapest Zuflucht gefunden hatten. Die Regisseurin und Choreografin Gulnara Savenko stammt von der Akademie. Die Show ist eine Mischung von Ballett und Solodarbietungen: Handstandäquilibristik, Jonglage (mit sieben Bällen, fünf Keulen und neun Ringen) und Tuchakrobatik, alles sehr überzeugende artistische Nummern, während das Puppenthema vor allem von den Tänzerinnen gestaltet wurde. In Hannover hat sich 2022



Leila Köckenberger

bei „CircO“ ein deutsch-ukrainisches Jugendensemble gebildet, das bei der Gala ihr Programm „Verstehen“ zeigte. Sie spielten mit großen Pappkartons (hier wäre allerdings eine Straffung durchaus angebracht gewesen) und neben Parterreakrobatik und einer Hula-Hoop-Nummer gab es eine sehr schöne Duo-Darbietung am Lufring.

Zum Abschluss der Gala stellten sich die im Netzwerk zusammengeschlossenen Zirkusverbände vor: die „Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Zirkuspädagogik“, der „Berufsverband der Tierlehrer“, der „Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus“ (BUZZ), die „European Circus Association“ (ECA), die „Gesellschaft der Circusfreunde in Deutschland“ (GCD), der „Verband der Circusunternehmen in Deutschland“ (VDCU) und der „Verein Zirkus macht stark“. Zum Netzwerk gehört ferner der „Verband Deutscher Varietétheater“ (VDVT). Es war die erste gemeinsame Veranstaltung des Netzwerks und mit Stolz konnte darauf verwiesen werden, dass mit der Anerkennung als immaterielles Kulturerbe ein wichtiger Schritt zur Anerkennung des Zirkusses als gleichberechtigter Bestandteil der Kultur in Deutschland (wie es in der DDR bereits gewesen war) getan wurde.



Im Programm „Lyalka“: Handstandakrobatik...

Text und Fotos: D. Winkler ■

Der Komet

berichtet stets aktuell über
das Geschehen bei Show und Zirkus!

Gottesdienst zur Eröffnung des Erfurter Altstadtfrühlings

Der Gottesdienst in diesem Jahr hatte seine besondere Prägung. Es galt Abschied und Begrüßung zu feiern: Der langjährige Pfarrer der Circus- und Schaustellerseelsorge Conrad Herold ist in den Ruhestand gegangen. Der neue Pfarrer Klaus Zebe hat am 1. Februar seinen Dienst begonnen.

Der Gottesdienst stand unter dem Bibelwort:
„Gott lässt mich vor Freude lachen.
Wer davon hört, lacht mit mir.“ 1. Mose 21

Ablauf und Moderation des Gottesdienstes sind sehr gut gelungen: Es wurde an manche Begebenheiten gedacht und viel gelacht.

Etliche Gäste hatten einen weiten Weg auf sich genommen und die ganze Bandbreite war vertreten: Neben vielen Schaustellern, waren Schaustellerverbände vertreten, ebenso der Verband deutscher Circusunternehmen, Vertreter aus Politik und natürlich aus Kirche sowie Kollegen etc.

Es war gut, an einem solchen Tag nicht allein zurückzuschauen – und da gab es viel Geschehenes zu betrachten – sondern vor allem nach vorne zu schauen mit der vielversprechenden Perspektive: Neues ist möglich. Mit Pfr. Klaus Zebe haben wir einen Generationenwechsel – an diesem Tag feierte er seinen 44. Geburtstag. So freundlich die Verabschiedung war, so freundlich und herzlich war auch seine Begrüßung.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) ist seine „Arbeitgeberin“ und sein Reisegebiet ist überwiegend das Kirchengebiet der EKM: Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie Teile von Brandenburg und Sachsen.

Musikalische Beiträge u. a. von: Heavens Garden (Gospelchor Erfurt), Rene Warkus (Xylophon), Volker Drewes (Drehorgel), Ralf Huppertz (Akkordeon und Gesang).

E-Mail: Klauszebe@gmail.com

Klaus.Zebe@ekmd.de

Telefon: +49 176-10430008



red. ■



Johann Kanzler – 65 Jahre

Unser Vereinsmitglied feiert am 6. Mai seinen 65. Geburtstag.
Der Vorstand und alle Mitglieder gratulieren dir recht herzlich und wünschen dir alles Gute, viel Gesundheit und noch viele erfolgreiche, harmonische und zufriedene Jahre.
Verein reisender Schausteller Ostfriesland e.V.

Antonio "Tino" Noack – 60 Jahre

Am 6. Mai feiert unser langjähriges Mitglied Tino Noack seinen 60. Geburtstag.
Im westfälischen Raum und Niedersachsen reist er unter anderem mit einem Musikexpress, dem Historischen Paderborner Pferdekarsussell und einem Nostalgie Riesenrad.
Als erster Vorsitzender des Vereins Lippischer Schausteller e.V. ist er seit vielen Jahren tätig.
Im MDSV Herford ist Tino seit 1989 und somit im nächsten Jahr stolze 35 Jahre Mitglied.
Lieber Tino, der Vorstand und alle Mitglieder wünschen dir alles erdenklich Gute, vor allem viel Glück und Gesundheit.
Aus liebevollem Herzen dein
Mitteldeutscher Schaustellerverein Herford e.V.

Siegfried Springer – 60 Jahre

Siegfried Springer wird am 30. April 60 Jahre alt.
„Heut ist dein Ehrentag, zu dem ich dir von Herzen sag:
Bleib wie du bist, stets froh und nett, dann ist dein Lebensglück komplett.“
Herzliche Glückwünsche von deinem
Schwäbischen Schaustellerverband e.V.

Siegfried Springer – 60 Jahre

Unser Mitglied Siegfried Springer feiert am 30. April seinen 60. Geburtstag.
Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und Gesundheit.
Fidelia Ulm e.V.

Anja Veldkamp – 60 Jahre

Am 4. Mai wirst du 60 Jahr.
Ein Perfektionist, du in deinem Leben bist und immer eine gute Freundin ist.
Ob Haushalt, Familie, Geschäft und Verein, alles muss gründlich und ordentlich sein.
Ob Suzi Quatro, Madonna, Feiern und Reisen gehören zu dir.
Tolle Bilder und Videos, das ist dein Revier.
60 Jahre durftest du schon leben.
Darauf wollen wir heute einen heben.
Herzlichen Glückwunsch, ohne Pardon, wünschen Deine Mädels vom C'est si bon.
Hamburger Mädchenclub „C'est si bon“

Ulrike Marris – 50 Jahre

Am 6. Mai feiert unsere 1. Vorsitzende Ulrike Marris ihren 50. Geburtstag!
Alle Okerperlen wünschen ihr auf diesem Weg viel Glück und Gesundheit für weitere schöne Jahre in unserem Verein!!
Frauenverein Okerperle Braunschweig e.V.



*Du bist nicht mehr da, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.*

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meinem geliebten Mann, guten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Schausteller

Leo Fichna

* 11. Dezember 1947 † 14. April 2023

Deine Erni

**Renate mit Renato, Romano, Lian und Lea
Gabi und Rudi mit Rudi Junior und Victoria
Heinemann Kleuser mit Familie
Renate Kleuser mit Familie**

Die Beisetzung erfolgte am 26. April auf dem Dortmunder Hauptfriedhof.

Allen, die uns in den schweren Stunden des Abschieds begleitet haben und ihm so die letzte Ehre erwiesen oder durch Schrift und Wort sowie mit Kränzen und Blumengebinden ihr Mitgefühl ausgedrückt haben, danken wir von ganzem Herzen.

Es hat gutgetan zu erfahren, wie viel Wertschätzung, Freundschaft und Achtung ihm entgegengebracht wurden.

Unser besonderer Dank gilt Schaustellerseelsorger Sascha Ellinghaus sowie den zahlreichen Fahnenabordnungen und den Kollegen, die seine Persönlichkeit in der Trauerhalle und am Grabe gewürdigt haben.

Im Namen der Familie Erni Fichna, geb. Kleuser



Wir trauern mit seiner Familie und allen Menschen, die ihm nahestanden, um unseren Freund, Kollegen und 1. Vorsitzenden

LEO FICHNA

den wir schweren Herzens am 26. April auf seinem Weg zur letzten Ruhestätte begleitet haben.
Noch zu seinem 75. Geburtstag am 11. Dezember konnten wir ihm in der Überzeugung gratulieren, dass er mit seiner Frohnatur noch recht lange in unserer Mitte bleiben würde.

Es sollte nicht sein.

Deine Freunde und Mitglieder des BVB-Fanclubs

**Hansi Luxem, Hans-Otto Schäfer, Rudi Isken,
Norbert Breilmann, Marko Hensel, Willi Krabbe,
Mischa Kreft und Stefan Neumann**

*Familienanzeigen,
Gratulationen
und
Glückwünsche...*



...gehören in die einzige und älteste Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute!

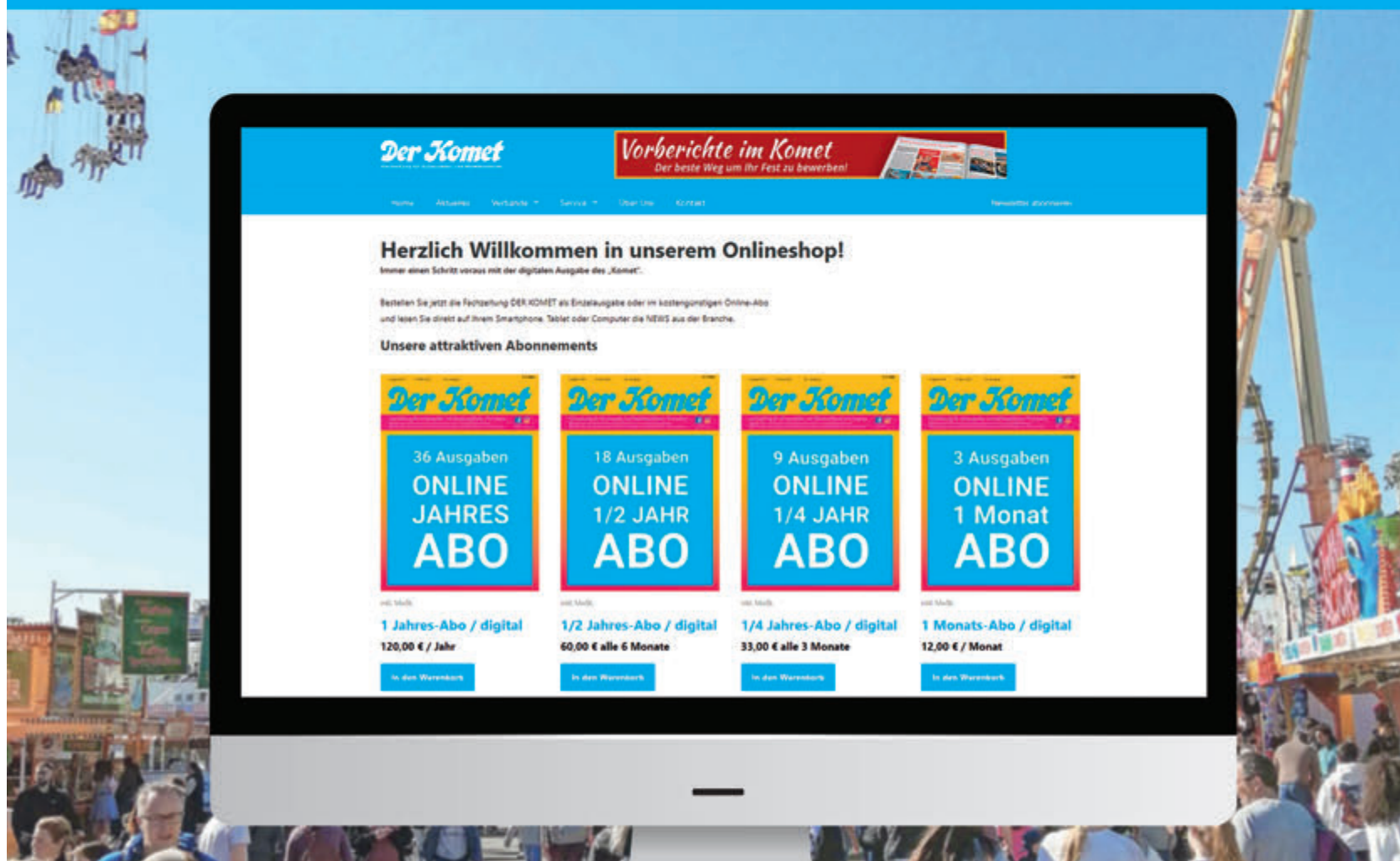
Die Familienanzeigen im „Komet“ gehören mit zum wichtigsten Lesestoff, den der Anzeigenteil bietet.

Der schnellste Weg, Verwandte und Bekannte über familiäre Ereignisse zu informieren, ist nach wie vor eine Anzeige in der einzigen und ältesten Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute.

Der Komet

Postfach 2261
66930 Pirmasens
Tel. 0 63 31/5132-0
Fax 0 63 31/31480

Der Komet-Shop ist online!



www.komet-pirmasens.de/shop

*Einzelausgaben und Abos
jetzt digital verfügbar!*

Der Komet

230454



Aufbau ab 24.07.2023

Marktstände gesucht!

Es gibt gute Gründe, im Sommer in München zu bleiben! Einer davon ist das Sommerfestival im Olympiapark. Hier zeigt sich die warme Jahreszeit von ihrer schönsten Seite: schlendern und shoppen, Musik hören und chillen, Spiel und Spaß – das und vieles mehr unter freiem Himmel. Hier wird der Sommer so richtig gefeiert!

Nach 3-jähriger Pause soll das Sommerfestival in neuem Glanz erscheinen. Für die Aussteller- und Aktionsflächen sind wir deshalb auf der Suche nach neuen und originellen Ideen und **regionalen, attraktiven Marktständen** zu den Themen:

- // **Flower Power**
Blumen und Outdoor (Zeitraum 27.-30. Juli)
- // **Bayern-Kultur**
Tracht, Tradition & Kultur (Zeitraum 3.-6. August)
- // **Selfmade**
DIY, Basteln, Handwerk, Kreativität (Zeitraum 10.-13. August)
- // **Move**
Sport & Bewegung (Zeitraum 17.-20. August)

Interesse geweckt?

Meldet Euch gerne unter Angabe Eures Warenangebots und einer Standbeschreibung (wenn vorhanden gerne mit Foto). Alle weiteren Infos und Details senden wir Euch gerne im Anschluss zu.

Bewerbungen an:

Olympiapark München GmbH
Spiridon-Louis-Ring 21
80809 München
sommerfestival@olympiapark.de



Pfingstvolksfest Berching

26. bis 30. Mai 2023

Fahrgeschäft, Laufgeschäft und Spiel gesucht.

Volksfest Füssen/Allgäu

7. bis 18. Juni 2023

Laufgeschäft gesucht.

Bewerbungen telefonisch unter 0151-24061121

Bernd Noli • Perzheimstraße 20 • 86150 Augsburg



Ihre Festausschreibung im „Komet“ erreicht deutschlandweit die Schausteller und Marktkauflleute

Weihnachtsmarkt „Nibelungenweihnacht“ der Stadt Worms



Die Stadt Worms veranstaltet in diesem Jahr vom

20. November bis 23. Dezember 2023

in der Fußgängerzone ihren traditionellen Weihnachtsmarkt „Nibelungenweihnacht“.

Als Verkaufsstände werden attraktive Verkaufshütten mit ansprechender weihnachtlicher Dekoration und weihnachtsspezifischen Waren, von besonderen Speisen und Getränken, von kunsthandwerklichen Artikeln und handelsüblichen Waren zugelassen.

Die Stadt Worms bietet zudem die Möglichkeit, in begrenzter Anzahl Holzhütten (3x2,5m, 5x2,5m oder 6x2,5m) anzumieten.

Bevorzugt zugelassen werden Bewerber, die während des Marktes Gegenstände selbst herstellen oder bearbeiten, Kunsthandwerker, originelle Stände sowie Anbieter von Spezialitäten.

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit:

Name, Anschrift, Telefon, Genaue Produktbeschreibung, Aktuelles Foto des Geschäftes, Platzbedarf, Strom- und Wasseranschlußwerte, Reisegewerbekarte, Nachweis einer Betriebshaftpflichtversicherung richten Sie bitte an:

Stadtverwaltung Worms

Bereich 3, Abt. 3.02 Gewerbe, Gaststätten, Messen und Märkte
Folzstraße 5, 67547 Worms, E-Mail: gewerbe@worms.de
Telefon 06241-853 3210

230462

VERKAUFE

DIETZ-Verlosung

aufgebaut 18m, mit Wohnabteil, Dusche und Toilette.

STORK-Verlosung

aufgebaut 16m, mit Wohnabteil und Toilette.

Adolf Trost, Telefon 0721-682700

230456

Aussteller für Kirchweih und Kindertag in Weilburg gesucht

Vom 25. bis 27.08.2023

Für unsere traditionelle Weilburger Kirchweih mit Kindertag auf dem historischen Marktplatz suchen wir verschiedene Aussteller, die mit ihren Fahrgeschäften und Kirmesbuden unsere Kirchweih bereichern möchten. Aufgrund räumlich begrenzter Kapazitäten und beschränkter Durchfahrten sind nur kleinere Fahrgeschäfte möglich.

Weitere Informationen: Tourist-Info Weilburg,
Tel: 06471 31467 oder tourist-info@weilburg.de
www.weilburg.de



230455

Haager Herbstfest 29. Sept. - 08. Okt. 2023

Volksfest Poing 07. - 16. Juli 2023

WIR SUCHEN:

moderne Hoch- und Rundfahrgeschäfte sowie Riesenrad

Bewerbungen von Verkaufsständen mit Haushalts-, Blumen- oder Textilwaren werden nicht berücksichtigt. Eine aussagekräftige Bewerbung mit aktuellem Bild, genauen Angaben zur Größe (Grundriss-Skizze), Energiebedarf und genauer Anschrift sowie Telefonnummer sind zu richten an:

SAS Veranstaltungen GmbH & Co. KG, Oberdieberg 27, 83544 Albaching

www.sas-event.de | info@sas-event.de | Tel. 08076 / 888616

230459

Geburtstagsliste

(* = Ehrenmitglied, ** = Ehrenvorsitzender)

Änderungswünsche können bis zum 15. eines Monats berücksichtigt werden. Vereine und Verbände, von denen wir länger als zwei Jahre nichts hören, werden aus der Geburtstagsliste genommen. Deshalb sollten wir auch dann informiert werden, wenn während des genannten Zeitraumes keine Veränderung eingetreten ist. Für fehlerhafte oder unterlassene Eintragungen übernehmen wir keine Haftung.

BLV – Bezirksstelle Aschaffenburg

3.5. Rudolf Schmitt, 12.5. Jessica Goldbach, 18.5. Dietmar Weimer.

Schausteller-Frauenverein „Zirbelnuss“, Augsburg
13.5. Erika Bartmann-Oelze*.

Schwäbischer Schaustellerverband Augsburg

8.5. Josef Diebold, 13.5. Florian Diebold, 27.5. Kevin Adam, 29.5. Josef Kaiser.

Schaustellerverband Bad Kreuznach

3.5. Dominik Steinker, 7.5. Martina Wingender-Barth, 19.5. Patricia Parpalioni, 23.5. Werner Rohleder jun., 28.5. Michael Spangenberg, 30.5. Rene Bauer.

Geselliger Verein der Schaustellerfrauen, Berlin

18.5. Natascha Ringer.

Schaustellerverband Berlin e.V.

2.5. Elmar Schulze, 18.5. Jürgen Lorenz, 24.5. Frank Hildebrandt, 25.5. Lutz Vorlop, 27.5. Steffen Rißland.

Club reisender Schaustellerfrauen, Bielefeld

15.5. Bärbel Herold, 16.5. Maddalena Oberschelp.

Schaustellerverein Bielefeld

2.5. Peter Schneider, Patrick Jelitte, 6.5. Daniel Weber, 16.5. Heinz Schulz, Karl-Hugo Thelen, 19.5. Edmund Kaiser, 24.5. Berthold Bossle, 31.5. Timo Hartmann.

Fußball- und Geselligkeitsverein Bitburg-Trier

6.5. Kerstin Sonnier, 9.5. Walburga Klein, 12.5. Angelo Schröter, 15.5. Oliver Jung, 19.5. Jasmin Glumm, 20.5. Klaus Roßkopf, 25.5. Patricia Pirinelli, 26.5. Alexander Roos, 29.5. Alexandra Schiffler.

Schausteller-Frauenverein „Okerperle“, Braunschweig

6.5. Ulrike Marris, 11.5. Lisa Becker, 29.5. Kirsten Glüsing-Bündgen.

Schaustellerverband Region Harz und Heide, Braunschweig

6.5. Sascha Eine, 18.5. Phillip Voss, 19.5. Stefan Franz.

Verband der Schausteller und Marktkaufleute Bremen e.V.

6.5. Susanne Keuneke, 8.5. Bernd Heine jun., 12.5. Brigitte Trumpf, Petra Keese, 14.5. Prince Schals, 19.5. Dieter Küchenmeister, Jürgen König, 20.5. Kirsten Keese, 22.5. Sascha Schau, 26.5. Mike Landsmann, 29.5. Karin Schwetmann, 31.5. Melanie Rick-Schmidt.

Bremer Schausteller Frauenverein e.V.

6.5. Susanne Keuneke, 7.5. Tatjana Kirchhecker, 8.5. Hanna Menzel, 10.5. Dani Landwermann, 14.5. Sandra Oeltjen-von Salzen, Rosi Seidich, 16.5. Jennifer Bergmann, 17.5. Jill Schneider, 22.5. Mareen Meyer, 23.5. Roxanne Weber, 24.5. Imke Greger v. d. Veen, Sally Ludewigt, 26.5. Romina Markmann, 28.5. Marina Dieckmann, 28.5. Tina Schmidt, 29.5. Eva Fehrensens, 29.5. Tina Neuhaus, Anne Tolisch, 31.5. Melanie Rick-Schmidt.

Geselligkeitsverein der Schaustellerfrauen, Bruchsal

7.5. Patricia Massel, 9.5. Hausmann, 26.5. Lydia Hausmann.

Mittelsächsischer Schaustellerverband, Chemnitz

2.5. Jana Kiehl, 5.5. Doreen Hamberger, 9.5. Enrico Götze, 12.5. Barbara Eckermann, 14.5. Tobias Schwarze, 17.5. Felix Hickmann, 23.5. Edeltraud Hofmann.

Rhein-Westfäl. Frauenbund „Germania“, Dortmund

8.5. Christa Gaedig*, 14.5. Jasmin Wendler, 18.5. Erni Fichna*, 19.5. Patrizia Parpalioni, 25.5. Gaby Nock, 27.5. Jutta Steiger*, 29.5. Karola Schütz, 30.5. Vivien Wendler, 31.5. Ilse Hahn*.

Schausteller-Verein „Rote Erde“, Dortmund

2.5. Andre Hartmann, 4.5. Antonia Hornig, 4.5. Dirk-Wilhelm Kossebau, 8.5. Christa Gaedig*, 8.5. Rudolf Isken sen.*, 9.5. Rüdiger Hornig, 10.5. André Heitmann, Manfred Liegois*, Carlo Mönning, 16.5. Michael Hartmann, Klaus Schneider*, 18.5. Erni Fichna*, Hans-Otto Schäfer II., 19.5. Dieter Küchenmeister, 21.5. Hubert Adolf Schäfer II., 24.5. Nadine Weber, 27.5. Jutta Steiger*, 29.5. Karola Schütz, 30.5. Vivien Wendler, 30.5. Rudi Wendler*.

Geselligkeitsverein reisender Schausteller, Düren

9.5. Rudi Enders, 31.5. Toni Schleifer.

Geselliger Schausteller-Frauenverein, Düsseldorf

7.5. Astrid Raadschelders, 10.5. Albertine Uhse, 14.5. Rosi Seidich, 16.5. Böx Luxem, 18.5. Melanie Barth, 18.5. Maria Weidauer, 28.5. Margret Scheffer, 31.5. Monika Tuch.

Lausitzer Schaustellerverband Geschäftsstelle Forst/Lausitz

5.5. Torsten Freiwald, Manfred Wieser, 14.5. Georg Hein, 18.5. Jürgen Lorenz, 22.5. Elke Probst, 23.5. Sandy Schmidt, 23.5. Kathrin Sperlich, 25.5. Gerd Schubert.

Frauenbund „Mainperle“, Frankfurt

4.5. Petra Bienmüller, 9.5. Karin Hausmann, 26.5. Rena Biebel, Lydia Hausmann.

BLV – Bezirksstelle Fürth

3.5. Thomas Protze, 7.5. Christian Dobler, 9.5. Yvonne Störzer, 10.5. Ronald Morawski, 13.5. Ralf Haas, 17.5. Joachim Fischer-Paulus, 23.5. Willi Koch, 25.5. Hans Schätzler, 26.5. Heinz Opl, 27.5. Robert Michel*, 30.5. Josef Lindner.

Schaustellerverein Gütersloh-Lippstadt

6.5. Daniel Weber, Thomas Weber, 17.5. Johann Schneider*, 31.5. Ralf Blasik.

Hagener Schaustellerverein

2.5. André Hartmann, 10.5. Robert Wagner jr., 12.5. Simone Schneider, 14.5. Monique Mocke, 16.5. Michael Hartmann, Klaus-Dieter Schneider*, 21.5. Axel Ackermann, 22.5. Roy Huber, 23.5. Dany Hartmann, 31.5. Timo Hartmann.

Fachverband Schausteller Sachsen-Anhalt, Halle

2.5. Nico Fleischmann, 11.5. Tim Gärtner, 23.5. René Ahrend, 24.5. Diana Hoffmann, 27.5. Steffen Rißland.

Frauenbund „Hand in Hand“, Halle

23.5. Kathrin Sperlich, 24.5. Diana Hoffmann.

Hamburger Mädchenclub „C'est si bon“

4.5. Claudia Benkovich, Anja Veldkamp, 16.5. Heidi Stey, 20.5. Bettina Karow, 23.5. Kirsten Kaiser, 31.5. Simone Kleingarn.

Nordischer Frauenverein „Hammonia“, Hamburg

4.5. Nadine Schwerin, 7.5. Tatjana Kirchhecker, 8.5. Monika Willenborg.

Hummel-Club Hamburg von 1931

7.5. Lothar Möhlmann, 19.5. Symon Veldkamp, 23.5. Christopher Zettl.

Landesverband des Ambulanten Gewerbes und der Schausteller, Hamburg

1.5. Lothar Belli, Dieter Marx, 2.5. Michael Zeinhofer, 4.5. Claudia Benkovich, Anja Veldkamp, 8.5. Monika Bade-Willenborg, 9.5. Andreas Friedrich, 10.5. Jens Vespermann, 14.5. Kim Greger,

16.5. Michael Ortmann, Harit Stey-Lange, 16.5. Robert Walter Rasch, 18.5. Linda Plagmann, 19.5. Dieter Küchenmeister, Stefan Kaiser, 19.5. Marcus Nülken, 20.5. Bettina Karow, 21.5. Ralph-Peter Benda, Holger Kaiser, Patrick Lühmann, 23.5. Kirsten Kaiser, 24.5. Vanessa Klein, 26.5. Vera thor Straten Wolf, 28.5. Marina Dieckmann, 31.5. Simone Kleingarn.

Schaustellerverband Hamburg von 1884

3.5. Sascha-Alexander Brutschi, 5.5. Andrea Kinzler, 7.5. Manfred Hell, Lothar Möhlmann, 10.5. Jens Vespermann, 14.5. Holger Sodemann, 14.5. Alexander Karow jr., 16.5. Robert Rasch jr., 17.5. Michael Malon, 19.5. Dieter Küchenmeister, 19.5. Symon Veldkamp, 24.5. Imke Greger-van der Veen, 25.5. Kevin Grimmer, Jean-Marcel Laroche, 25.5. Reiner Vespermann, 28.5. Marina Dieckmann, 29.5. Tina Neuhaus-Sonnenberg, 31.5. Simone Kleingarn, 31.5. Helmut Schultze, Jorden Schmuck.

Schaustellerverein „Hand in Hand“, Hamm

2.5. Olaf Stummer, 8.5. Rudolf Isken**, 12.5. Josef Immenkamp, 17.5. David Bügler, 24.5. Berthold Bossle, 30.5. Josef Kottmann, Rudi Wendler.

Frauen-Geselligkeitsverein „Kinzigperle“, Hanau

3.5. Michaela Dingler-Kavacic, 4.5. Petra Bienmüller, 4.5. Tatjana Willeführ, 26.5. Lydia Hausmann.

Damen-Kegelclub „Goldene Zehn“, Hanau

2.5. Caroline Drexel, 30.5. Manuela Levy.

Niedersächsischer Schausteller-Frauenverein, Hannover

2.5. Nicole Thelen, 6.5. Mandy Oppenborn, 8.5. Jacqueline Hainlein-Noack, Regina Mantau, 11.5. Sandra Herter, 27.5. Anette Risse.

Schaustellerverband Niedersachsen, Hannover

1.5. Phillip Aulich, 3.5. Renate Bötticher, 6.5. Ulrike Marris, 7.5. Ingo Musiolek, 8.5. Jacqueline Hainlein-Noack, 21.5. Hella Politze, 26.5. Günter Engelhard.

Mitteldeutscher Schaustellerverein, Herford

4.5. John McConaghy, 6.5. Antonio Noak, 6.5. Daniel Weber, Thomas Weber, 27.5. Bernd Wigge, 31.5. Timo Hartmann.

BLV – Bezirksstelle Ingolstadt

10.5. Gerhard Gössl, 13.5. Florian Diebold, 16.5. Brigitte Bartnitzke, 19.5. Erich Biller, 29.5. Günter Bernreiter.

Schaustellerverband „Barbarossa-Pfalz-Saar“, Kaiserslautern

9.5. Marina Thelen, 18.5. Alexander Eil, 20.5. Gabriele Lambrecht, 28.5. Michael Spangenberg.

Schausteller-Kegelclub

„Lauterer Hechte und Sternschnuppe“

9.5. Katharina Knörr, Marina Thelen, 19.5. Fabienne Riess.

Schausteller-Frauenverein „Pfälzer Mädcher“, Kaiserslautern

3.5. Regina Nickel, 9.5. Katharina Knörr, 19.5. Rita Spangenberg, 20.5. Gabriele Lambrecht, 25.5. Petra Jockers-Roos.

Schaustellerverband Kassel-Göttingen

9.5. Seymon Brambach, 16.5. Sigrid Berger, 16.5. Monika Fliege, 19.5. Stefan Kaiser, 24.5. Bernd Hammer, 29.5. Daniel Geibel

Verein reisender Schausteller Ostfriesland, Leer

6.5. Hermann Freese, Johann Kanzler, 8.5. Anthony Horz, 12.5. Michael Hempten, 15.5. Dominique Lesnik, 18.5. Theo Hinrichs, 20.5. Sascha Heine, 29.5. Jonny Eden, 30.5. Hans Dieter Kruse, 31.5. René Marschall.

Schausteller-Frauen Bund Gemütlichkeit, Leipzig

13.5. Ivonne Eckermann, 22.5. Elke Probst, 31.5. Christina Hoffmann.

Leipziger Schaustellerverein

5.5. Katrin Fischer, 6.5. Thomas Fischer, 13.5. Andree Herrmann, 15.5. Silvio Fischer, 17.5. Felix Hickmann, 18.5. Jürgen Lorenz, 24.5. Bernd Hammer, 27.5. Barbara Horn, Diana Fischer, 31.5. Christina Hoffmann.

Schaustellerverband Lübeck

14.5. Hans-Gerd Bloeb*, 19.5. Symon Veldkamp,
21.5. Holger Kaiser, Jürgen Kaiser,
23.5. Claudia Schröder, 31.5. Kurt Fehlauer*.

Frauenbund „Rheinperle“, Ludwigshafen

3.5. Regina Sloots-Nickel, 6.5. Petra Göbel,
15.5. Waltraud Gualano, 16.5. Heidi Weis,
22.5. Gaby Schweizer, 26.5. Nicole Brückel-Trost,
31.5. Inge Krotz, Änne Sturm.

Schaustellerverband Lüneburg und Umgebung e.V.

8.5. Michael Mantau.

Frauenverein „Einigkeit“, Magdeburg

2.5. Hannelore Baumgart.

**Verein selbständiger Gewerbetreibender,
Markt- und Messereisender, Magdeburg**

3.5. Jürgen Eckermann, Karl Welte,
13.5. Ivonne Eckermann, Andre Herrmann,
29.5. Charly Jacob.

Frauenbund „Meenzer Gold“, Mainz

3.5. Regina Nickel, 7.5. Martina Barth,
9.5. Miele Schramm, 26.5. Rena Biebel.

Frauenbund „Einigkeit“, Mannheim

3.5. Regina Nickel, 6.5. Petra Göbel, 8.5. Hanna Menzel,
11.5. Tina Gronen, 13.5. Monika Schneider,
14.5. Valentina Trost-Bleier, Rosemarie Seidich,
15.5. Waltraud Gualano, 16.5. Tanja Lorenz,
16.5. Dayana Roder, Heidi Weis, 18.5. Ivonne Göbel,
19.5. Patricia Parpalioni, 22.5. Gaby Schweitzer,
26.5. Nicole Brückel, Romina Markmann,
30.5. Doris Stey, 31.5. Melanie Rick-Schmidt.

Mannheimer Schaustellerverband

9.5. Willy Krusig jun., 13.5. Gernot Länge,
19.5. Frederick Feuerstein, 20.5. Andre Nock,
24.5. Sascha Püschmann, 27.5. Peter Schneider.

**Damen-Schausteller-Kegelclub „Fortuna“,
Mannheim**

13.5. Monika Schneider, 16.5. Tanja Lorenz.

BLV – Bezirksstelle Memmingen

6.5. Chris Hertel, 12.5. Maria Ebert*, Kurt Mayer,
22.5. Karl-Heinz Wittmann, 27.5. Jörn Knies,
28.5. Marylin Böhm, 29.5. Josef Kaiser.

Verein reisender Schausteller Minden-Lübbecke

2.5. Olaf Stummer, 3.5. Danny Horz, 14.5. Monika Ahrens,
14.5. Udo Osthold, 16.5. Karl-Hugo Thelen,
18.5. Carlo Mönnig, 24.5. Pierre Kappe

**Bayerischer Landesverband der Marktkaufleute
und der Schausteller, München
Fachbereich Warenhandel**

2.5. Jürgen Braren, 5.5. Diana Ibl, 6.5. Christian Krems,
6.5. Simon Krug, 9.5. Marina Lange, 11.5. Mirko Listl,
13.5. Wolfgang Piroutek, 14.5. Monika Mühlberger,
18.5. Erna Mohsche, 21.5. Gabriele Anthuber,
23.5. Waltraud Winter, Lilifer Sadak, 30.5. Hans Stadtmüller.

Frauenverein „Die gemütlichen Münchnerinnen“

18.5. Erna Mohsche.

Die Münchner Schausteller im BLV

3.5. Michael Zehle, 5.5. Rebecca Felber, Andrea Kinzler,
6.5. Christian Krems, 8.5. Brigitte Schubert,
9.5. Marina Lange, 14.5. Annelies Erhardt,
15.5. Angelika Rosai, 18.5. Erna Mohsche, Verena Krug,
20.5. Dr. Florian Dering, 22.5. Alexander Goetzke,
23.5. Christopher Zettl, 24.5. Marcel Kaiser,
27.5. Rudolf Bausch, 30.5. Werner Guderley.

Frauenverein „Fleißige Biene“, Neumünster

6.5. Jacqueline Lüders, 9.5. Elfi Dörksen,
27.5. Monika Hagelstein.

**Schaustellerverband Schleswig-Holstein,
Neumünster**

4.5. Thomas Schaar, Nadine Schwerin,
7.5. Michael Preher, 13.5. Ruth Frakowiak,
19.5. Symon Veldkamp.

Schausteller Männer Verein „Pinselclub Neumünster“

4.5. Thomas Schaar.

Schaustellerverband Nordhorn

2.5. Monika Braun, 23.5. Ulrike Scholle.

Süddeutscher Frauenverein „Noris“, Nürnberg

2.5. Heike Krug, 8.5. Babette Heimlich, Verena Krug,
11.5. Renate Göring, 16.5. Jennifer Bergmann,
16.5. Angelika Schweizer.

Schausteller-Frauenverein „Frohsinn“, Oldenburg

12.5. Gabriele Wegener, Mandy Wegener,
15.5. Marga Oeltjen, 20.5. Gaby Meinecke,
24.5. Imke v. d. Veen, 28.5. Tina Schmidt.

Schausteller-Frauenverein „Hasestrand“, Osnabrück

1.5. Christiane Tovar, 9.5. Sabine Holtmeyer,
16.5. Jill Lemoine, Claudia Jürgensmeier,
18.5. Sandy Kracke, 28.5. Aileen Welte.

Schaustellerverband Weser-Ems, Osnabrück

16.5. Claudia Jügensmeier, Dietmar Treuner,
20.5. Jörg Lüdtke, 23.5. Bernd Waldmann,
25.5. Roman Heyn, 26.5. Ralf Müller, 27.5. Heinz Hammoor.

Ostfriesischer Schausteller-Frauenverein „Isabella“

2.5. Lilly Krallmann, 7.5. Sally Heine,
8.5. Daniela Vollstädt, 16.5. Virginia Kampen,
17.5. Hermine Hinrichs, 18.5. Lisa Wolffs.

Schaustellerfrauenverein „Einigkeit“, Ostfriesland

1.5. Sabine Ambrosch, 18.5. Sandy Kracke,
23.5. Aileen Welte, 27.07. Chantal Swoboda.

Schaustellerverein Paderborn

2.5. Anthony Lemoine, Peter Schneider, Olaf Stummer,
6.5. Antonio Noack, 14.5. Udo Osthold sen.,
15.5. Paul Dorenkamp, 18.5. Karl Römer,
22.5. Anthony Lemoine, 23.5. Siegfried Kaiser.

**Brandenburgischer Schaustellerverband
„Sanssouci“, Potsdam**

1.5. Karl-René Bausch, 5.5. Torsten Freiwald,
18.5. Jürgen Lorenz, Natascha Ringer,
21.05. Christopher Lerpscher, 22.5. Elke Probst,
27.5. Felix Freiwald.

Thüringer Schaustellerverein, Rudolstadt

5.5. Steven Ortelt, 10.5. Kurt Hammer, 12.5. René Preuß,
21.5. Thomas Schieck, 24.5. Bernd Hammer,
28.5. Peter-Mario Weisheit.

Frauenbund „Saarstern“, Saarbrücken

1.5. Nathalie Maatz, 3.5. Stephanie Hanauer,
6.5. Irena Hauck, 7.5. Patricia Massel,
17.5. Klara Wolf, 18.5. Nancy Nock,
25.5. Petra Jockers-Roos, 31.5. Cornelia Roos.

Schaustellerverein „Soester Börde e.V.“

8.5. Rudolf Isken sen., 17.5. David Bügler,
18.5. Philip Traber, Hans Otto Schäfer,
25.5. Kevin Grimmer, 30.5. Klaus Mittrupp.

Schaustellerverband Rhein-Ruhr-Wupper, Solingen

29.5. Markus Simons, 30.5. Thorsten Dierichs.

Schaustellerverband Ostbayern, Straubing

1.5. Barta Carolin.

Schwäbischer Frauenbund, Stuttgart

2.5. Inge Birkeneder, 4.5. Barbara Gebauer,
19.5. Marion Franck, Barbara Mayer, 20.5. Liselotte Meyer.

Stuttgarter Schausteller-Frauenclub „Heiterkeit“

4.5. Barbara Vogt-Gebauer, 8.5. Rosi Ahrend,
13.5. Gune Weeber.

SNZ Geselligkeitsverein, Stuttgart

19.5. Marion Franck.

Schaustellerfrauenverein „Thüringer Herzchen“

11.5. Hannelore Krebs*, 29.5. Susann Maties.

Verein reisender Schausteller Mosel-Eifel, Trier

30.5. Thorsten Dierichs

Geselligkeitsverein „Fidelis“, Ulm

7.5. Adolf Landgrebe, 8.5. Josef Diebold,
11.5. Sascha Lehmann, Georg-Erich Löwenthal,
12.5. Hans Alex Gormanns, Kurt Mayer jr.,
13.5. Henrik Stubenrauch, 15.5. Lorenz Hirschberg,
17.5. Julius Mai, 18.5. Alexander Eil, Roland Geisler,
21.5. Karl Maier, 22.5. Karl-Heinz Wittmann,

24.5. Karl Hirschberg, 27.5. Rudolf Tille,
29.5. Alfredo Lemoine.

Frauenverein „Ulmer Spatz“

3.5. Ulrike Neumüller.

Verein reisender Schausteller, Vechta

7.5. Gerd Beckmann, 12.5. Michael Hempen,
16.5. Karl Hugo Thelen, 26.5. Mike Landsmann,
31.5. Karl-Hugo Thelen jun.

Schaustellerverband Kreis Viersen e.V.

8.5. Johannes Hoster, 17.5. Marianne Kaiser,
26.5. Jürgen Smikalla, 30.5. Henry Kunze.

Frauenbund „Drei Lilien“, Wiesbaden

2.5. Verena Biebel, 9.5. Mile Schramm,
27.5. Gertrud Klinkerfuß.

Schausteller-Frauenverein „Martha“, Wilhelmshaven

2.5. Lilly Krallmann, 30.5. Sabine Meinken.

Frauenbund „Nibelungen“, Worms

3.5. Regina Nickel, 6.5. Petra Göbel,
11.5. Andrea Sturm, 13.5. Monika Schneider,
14.5. Rosemarie Seidich, Solange Winter,
15.5. Waltraud Gualano, 16.5. Tanja Lorenz, Heidi Weiss,
17.5. Anke Nickel, Liana Sperrlich,
18.5. Ottilie Müller, Yvonne Göbel, 19.5. Ulla Barth,
19.5. Patrizia Parpalloni, 20.5. Laura Parpalloni,
22.5. Gaby Schweitzer, 31.5. Inge Krotz,
31.5. Melanie Rick-Schmidt.

Schaustellerverband Worms-Wonnegau

7.5. Adolf Landgrebe, 8.5. Andreas Göbel,
11.5. Georg-Erich Löwenthal, 18.5. Alexander Eil,
20.5. Andre Nock, Johann Nock jun.,
24.5. Adolf Bunk, 27.5. Johann Nock sen.,
30.5. Rene Bauer, 31.5. Melanie Rick-Schmidt,

Frauenverein „Sachsenperle“, Zwickau

5.5. Samanta Walz, 30.5. Annelore Thieme.

„Der Komet“ gratuliert allen
Geburtstagskindern

Die Rubriken „Wir gratulieren“ und „in memoriam“
können von Vereinen und Verbänden kostenlos
genutzt werden.

Gratulationen für „runde“ Geburtstage sind erst ab
50 Jahren möglich; gratuliert werden kann auch
zur silbernen und zur goldenen Hochzeit.

Bitte stets das Geburts-, Hochzeits- bzw. Sterbe-
datum mit angeben!

Die Redigierung bzw. Kürzung behalten
wir uns vor. (Red.)



12899-6

AUTOMATEN CONTAINER

GACK
Spiel- u. Freizeitgeräte GmbH

BRÜSSELER STR. 29 • BAD BENTHEIM • GERMANY
TEL: +49 (0)5924 789 70 • E-MAIL: INFO@GACK.DE **WWW.GACK.DE**

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: Aluzink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 20.800,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt. ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

Mehr Infos www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

FUHRMANN
VERSICHERUNGSMAKLER GMBH

Telefon: 0391 733399-0 / -2
Fax: 0391 7333991
Funk: 0177 3456495

Exklusiv! Kfz-Konzept für Schausteller

Sie weisen uns 3 schadenfreie Jahre nach und Sie werden mit folgenden Jahresbeiträgen eingestuft:

	KH	KH + TK	KH + VK/ TK
PKW (inkl. Schutzbrief)			
bis 75 KW	470,51 €	595,38 €	949,89 €
bis 125 KW	559,89 €	777,16 €	1.088,97 €
über 125 KW	621,99 €	1.025,34 €	1.792,14 €
LKW			
bis 3,5 to Gesamtgewicht	631,52 €	762,47 €	1.041,57 €
über 3,5 to Gesamtgewicht	907,02 €	1.055,03 €	1.532,57 €
Zugmaschinen und selbstfahrende Arbeitsmaschinen	907,02 €	1.054,97 €	1.531,06 €
Anhänger	43,40 €	auf Anfrage	auf Anfrage
Wohnmobile	358,34 €	auf Anfrage	auf Anfrage

KH - Haftpflicht (100 Mio. € Deckungssumme)
VK - Vollkasko (mit 1000 € SB / TK mit 300 € SB)
TK - Teilkasko (mit 300 € SB)

Fuhrmann
Versicherungsmakler GmbH
Albert-Vater-Str. 70
39108 Magdeburg
info@fuhrmann-makler.de

IHRE SCHAUSTELLER-VERSICHERUNG aus einer Hand
www.fuhrmann-makler.de



Sachverständigenbüro Lucht

Personenzertifizierter Sachverständiger für Kfz-Schäden und Bewertungen sowie Schadenermittlung, Bewertung von fliegenden Bauten

Euro-Zertifikats nr.: ZN-2014-04-23-0401
Überwacht durch SVG Office GmbH - Certified Expert DIN EN ISO/EC17024
E-Mail: udo-lucht@t-online.de - Handy: 01 72 - 88 14 961

12375c

ONDRA
Bertazzon-Agentur Deutschland

B
BERTAZZON

Autoscooter
Pferdekarussells
Musik-Express
Matterhornbahn
Wellenflieger
Kinderschleifen

Ingenieurbüro Dr. Roland Ondra GmbH
Telefon: (08231) 348069 www.ing-ondra.com

Alles dreht sich? Um Sie!

Wert- und Schadengutachten zu Schaustellerobjekten

Sachverständiger Reinhard Brandt

Mobil 0172 - 26 880 98
info@sv-brandt.de
www.sv-brandt.de

13543-2

BUDERO

Vrijkenstraat 2
6088 PA ROGDEL
The Netherlands

Planenfabrik

Gesprächspartner
D. Hinzen
Mobil: 0031-653145003

Tel: +31 (0)475 492445
Fax: +31 (0)475 494390
E-Mail: info@budero.nl
www: www.budero.com

12270-11

Dill Sachverständigenbüro
Dill GmbH Weil wir es können.

Schadengutachten und Bewertungen für das Schaustellergewerbe
Tel. 02208 94 600 • Mobil 0171 777 9100 • www.sv-dill.de

Ihre Geschäftsempfehlung

zum bevorstehenden Volksfest

Rufen Sie uns an!
(06331) 5132-13 oder 5132-20

- ✓ Platziert auf den ersten Seiten
- ✓ An markanter Stelle
- ✓ Zu Top-Konditionen

Ausschreibungen
von Volksfesten und Jahrmärkten, Schützenfesten, Kirchweihen usw. gehören in den „Komet“